III.

Münsterische Chronick

oder

begebenheiten im siebenjährigen Kriege in Münster.

Merckwürdigkeiten so sich in und bey der Stadt Münster im Jahr 1757 Zugetragen.

Es ist dieses Jahr der anfang einer Zeit, welche Zu allen Zeiten in denen Münsterischen Jahrbücheren wird unsterblich bleiben; das sich aller orten Zusammen Ziehende Kriegsgewölcke näherte sich auch unseren gesichts Craise und Verdunkelte die angenehme friedenssonne, welche schon so lange jahren hindurch dieses hochstift bestrahlet hatte; das erste gewölck so sich unseren Horizont näherte, stiege bey der festung wesel auf, die drey darin Zur besatzung gelegene preusische Rgter bekamen befehle Zum aufbruch und Zogen würcklich gegen anfang des Marty heraus ohne daß man deren wahre bestimmung erfahren konte, weil nun die stadt Münster sehr schlecht Versehen ware und der König Von Preusen schon im Verwichenem sommer unter begleitung eines furchtbaren Kriegsheers dem Cuhrfürstenthum sachsen nnd böhmen ein unangenehmen besuch abgelegt hatte, fürchtete man, es mögte auch diese Stadt Von gedachten Rgtern ein gleichen besuch Zu gewarten haben,

man brachte dahero die 2 münsterisch Infanterie Rgtr Von Schorlemmer und v. Nagel wie auch das Cavallerie Rgt v. gelderen in aller Eil, das v. Schorlemmer langte schon am 13. marty Von Wahrendorff an, das v. Nagel kam Von Coesfeld und das v. gelderen am 14. mart. ebenfalls Von Dulman an; auch wurden

am 14. marty alle Canonen und ammunition Von wahrendorff nach Münster gebracht, welches die wahren-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

dorffische bürgerschaft, die sich Von besatzung entblößet und Von geschütz beraubet sahn in die äußerste forcht setzte;

am 15. mart. wurden auch die Kostbahrkeiten des muttergottsbild Zu Telgt nach Münster gebracht und im hohen Thum Verwahret;

doch alles dieses konte die beunruhigte friedliebende gemüther noch nicht wieder beruhigen, die bewegungen der Hanoverisch-hessisch und braunschweigischen Kriegs Völkeren, womit sich die 3 preußische Rgtr Zulez VerEiniget haben, gaben anlaß Zu mehreren nachdencken und Vorsorgen, man schafte daher in aller Eil palisaden herbey und am 18. mart. finge man schon an die schleußen der stadt graben mit denenselben Zu besetzen, damit das waßer nicht so geschwind konte abgezapfet werden, wodurch dan schon etliche Zu nahe gelegene gartens abgekürtzet wurden;

diese arbeit war im Kurtzen durch unermüdeten fleis Verfertiget, nun mußte auch die Citadelle Rings herum mit palisaden befestiget werden, auff anordnung eines französischen schweitzer obristen v. Rhinenn, dieser hatte sich schon den gantzen winter Zu Münster auffgehalten und im anfang sehr Stille gelebt jetzt begunte er sich ein wenig mehr in geschäften Zu mischen bis er Zulez schier alles beginnen und anordnen wolte;

Dieser festungs bau am Citadelle wurde auffs eiffrigste fortgesetzet, und musten an selben nicht allein alle schmiede, schreiner, schuester und faßbänder Knechte, sonderen auch täglich etliche hundert man soldaten hand anlegen, dadurch letztere dan Verhindert alle wachen, welche dazumahl starck waren, Zu Versehen;

am 27. mart. wurden dahero drey Thoren als Ludgeri, Servatii und höchster Thor gesperret, und am 28. denen bürgeren befohlen die wache am Zuchthauß Zu besetzen; Ja am 2. april. wurde ihnen gar die haubtwache anvertrauet,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

welche sie auch bis am 24. dito, da sie Von denen franzoßen abgelößet wurden, Versehen haben;

Dies waren die anstalten, welche man machte, als die französische Vortrouppen schon die gräntzen des Stifts Münster überschritten hatten, und Jetz wurde wieder berathschlaget, wie man denen französischen Kriegs Völckeren begegnen solte, am 13. april. Rückten selbige schon so nahe herzu, daß ein jeder meinte noch selbigen nacht diese neue gäste Zu bewirten Zu haben, weil aber die landstände Deputirte nach wesel geschickt hatten, allwo dazumahl das französische hauptquartier ware, um Vorzustellen, sie hätten keine Erlaubniß die franzosen einzunehmen wo sie nicht einen eigenhändigen befehl Von Ihro Cuhrfürstl. Durchl. Zu Cölln Bischofen Zu Münster ꝛc. aufzeigen thäten, Zogen sie sich für diesmahl in etwa Zurück;

am 21. april. aber kamen schon Viele französische brodtbäcker in die Stadt an, welchen am 22. und folgenden tägen noch mehrere folgten, sie fiengen Schier in allen wirthshäuseren ihre bäckerey an, bis sie ihre backoefens am fürstlichen Stall Verfertiget hatten;

am 22. und 23. April musten unsere bauern Zum erstenmahl hew, haber und Stroh liefferen, welche liefferung nach maas deren entrichtenden Schatzungs geldern noch dreymahl wiederhohlet wurde, das hew und Stroh wurde auff den neuen platz Zu Rations gebunden und abgewogen, so dan aber in und Vor dem magaZinshaus im wall am neuen Thor niedergelegt, der haber aber in den fürstlichen Ställen; nebst diesen waren noch Von denen auffkäufferen eine Ziemliche quantität Roggen und weitzen herbeygeschafft, welches die französische Commissarii sich gleich Zu nutzen machten, und Viele Tausend brödte daVon Verfertigen liessen, so in den Cappenbergischen hoff an der brücken auffen Bispinghoff Zusammen gefahren wurde, aus diesen anstalten konte man genug die bäldige an kunfft der franzosen abnehmen,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

welche auch würcklich am 24. April die Stadt Münster erreichten, es ware des morgens 8 uhren, als 2 Compagnien husaren und grenadiers Zu pferdt Von Fischer wie auch 2 Compagn. Dragoner durch die Stadt nach der Citadel Ritten und daVon besitz nahmen; 2 Rgter Infanterie aber als Conti und de Vastan unter dem Commando des Printzen de Beauveau Marechal de Camp de l'armée du Roy de France jedes Von Zwey battaillons und noch etliche Compagnien Canoniers Stellten sich Vor die haubtwache in ordnung, bis sie mit billietteren Versehen, die ihnen angewiesene bürgerhäusser suchten;

am 25. april. nachmittags kame noch das Infant. Rgt. de la Couronne Von 2 bataillons herein, welches auff selbige weisse wie die Vorige einquatiret wurde, also das Kein einZiger in der Stadt frey bliebe, als die Jungferen Clöester, Ringe, Rheine, Rosendael, Verspoel und Hoffringen, welche doch matrazzen und anderes benöthige liefferen musten, damit die franzosen bey denen Capucineren Dominicaneren und in anderen leeren häusseren konten beherberget werden, die Ritterschafft und Thumherren waren auch noch frey, ausgenommen das der Printz de Beauveau am 24. april. beim H. v. Vehlen auff St. aegidii Strasse sein quatier nahme und sein altes quatier beym Dr. Tenspolde im Krummen Timpen dem neuen Platz major de Regal überliesse.

Am 29. april. wurden die gessperreten Thore wieder geöffnet; und die münsterische soldaten und Tambours, welche auff den neuen Platz mit denen franzosen Vermischt auff die wache Zogen, musten nun auch die französische marche schlagen und nach den Trommelschlag marchiren lernen, worin sie glücklichen fortgang machten, die erste arbeit welche diese neuen gäste in münster anfiengen oder fortsetzten, ware der festungsbaw an der Citadelle, welches sie noch Stärcker mit palisaden besetzten, so dan wurde auf die

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Schantze Schwischen der neuen und neubrücken Thor auff gleiche arth in sicherheit gestellet;

das mehrste aber welches unsere landstände in sorgen setzte ware der abgang an lebensmittelen für pferdt und menschen, dan obschon die bauren Schon Zu dreyenmahlen gelieffert hatten und Schier nichts mehr durch eine angestellte genaue haussuchung im gantzen lande auffzutreiben ware, wolte dieses alles doch nicht mahl für die einquatirte geschweige für noch ankommende trouppen erklecken, es wurde dahero eine der Schädlichsten fouragirungen Zu Verhüthen beschlossen 2500 wagen nach wessel Zu schicken, welche auch würcklich d. 9. May, dahin abgingen und woZu nicht allein alle Schatzbahre bauren sonderen auch freye güter und heuer leute Vom gantzen lande fahren musten, diese wagen brachten nun eine erstaunliche menge hew, haber, Stroh, weitzen und Roggen meel Zurück, das hew wurde gewogen Rations weise Zusammen gebunden und Vor dem Magazinshaus im wall am neuen Thor ohnweit der windtmühlen auffgehäuffet, das Stroh aber auff den neuen platz auffgethürmet, diese Stroherne Thürne wurden hernach mit palisaden eingeschlossen und an allen Vier Ecken mit Schildwachen besetzet, und das Meel wieder bey denen Fransiscaneren und Dominicaneren abgelahden und hernach ihre Kirchen und Clöster damit angefüllet, da aber die Kirchen und Clöester das angebrachte meel noch nicht fassen konten, wurden auch am 14. May die Capuciner und Clarissen Kirche auff gleicher arth angefüllet, alßo das diese Vier Kirchen, obschon noch messen darin gelessen wurden, wegen üblen geruch des Vielen erstickten meels und wenigen Raums unbrauchbahr gemacht wurden,

doch auch noch dieser Vorrath wolte noch nicht erklecken eine so grose menge menschen Zu ernähren, dahero die französische Commissari für Fouragirung unVermeidlich Zu seyn erachtete, wo nicht täglich 150 Spann nach weesel ab-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

gingen um proviant anZuhohlen, welches dan auch Von der Commission beschlossen wurde,

diese Commission ware Statt des geheimbten Raths ernennet um die geschäfften mit den franzosen Zu beurtheilen und bestunde aus folgenden gliedres: der hr. obristhoffmarechal graff v. Merveldt, Thumbherren und hoffrichteren v. Spiegel, vice Cammer-Präsidenten v. Hanxlehden, Thum Capitularen und probst Zu St. Mauritz und geheimbte Rathen v. Ketteler, geheimbt. Rath. v. Recke Zu Heesen, geheimbt. Rath. v. Vehlen und Berenthuisen, auch wurde in einquatirungs sachen ein Ehrbahrer Rath der Stadt Munster daZu geZogen;

die obgemelte 150 fuhren, welche täglich nach wesel abgehen musten, konten alleine Von denen Münsterische bauren nicht Zusammen gebracht werden, daher musten nicht allein adliche häusser Clöster und andere leute, welche pferde hatten, sonderen Lingische, Tecklenburgische, Bentheimische, Clevische, Ja Zuletzt gar Cöllnische und branbantische bauren proviant nach Münster bringen, dieses hin und wieder fahren dauerte über 3 wochen, Viele bauren welche nicht unter den weg gleich den soldaten fourage Von denen äckeren Stehlen wolten, musten nicht allein ihre pferde auff den weg Crepiren sehen, sonderen auch selbst schier hunger Sterben, dan unter diesen weg war weder brod noch bier für gelde Zu haben, mit diesen proviant wurde der neue platz und obbenennte Kirchen und Clöester schier gäntzlich angefüllet, wie dan auch der umgang an Thumb Schon geschlossen gewesen um meel darrin Zu legen welcher aber noch für diesmahl frey bliebe;

die Minoriten wurden aber noch ärger geplagt da ihnen gleich bey einrückung der fransosen ihr halbe Cloester genommen und Zum Hospital gemacht wurde, alßo das sich Viele Patres Zu Zwey und Zwey mit einer Cammer begnügen musten, aber dieses war noch Zu erdulten gewesen,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

wan sich das Hospital nicht alßo ausgebreitet hätte, das es am 19. May ihre gantze Kirche eingenommen hatte, ausgenommen dem Cohr, in welchen sie doch nicht singen durften und mit der gefahr der gesundheith nicht meess lesen und hören kunten,

dieses ware der Zustand der Stadt Münster als die 3 einquatirte fransösische Rgter d. 22. May auszogen, und vor St. Servatii Thor gleich hinter denen gärtens auff weiden und Kämpten ihr lager auffschlugen, dieses lager wurde in folgenden dreyen Tagen mit folgenden Rgteren verstärcket, als d'Eu 2 batt: d'Enghuisen 2 batt: Conde 2 batt: Chartres 2 batt: orleans 2 batt: Royal bavière 2 batt: Royal Pologne 1 batt: und 2 Courassiers Rgtr Bourbon und Berri; welche gleichfalls doch etwas Vorwärts Vor Lüdickenbeck bis am St. Mauritii Kirchoff alle Kämpfe und weiden mit ihren Zelteren bedecket hatten, Zum grösten Schaden der heuerleuten so wohl als der herren der landereyen, selbst die meisten obrist. der Campirenden Rgteren nahmen das quatier bey denen Canonicis ad Stum Mauritium, welches auch die folgende mehrmals beobachtet, so bald die drey einquatirte Rgtr aus der Stadt geZogen, kamen gleich fransösische quatiermeister, welche alle häusser besichtigten und so dan den nahmen deren generalen oder anderer personen Vom haubtquatier, welche darin logiren solten Vor der Thüren Schrieben, alßo das Kein haus in der stadt damit Verschont wurde;

am 25. May kame würcklich das haubtquatier allhie in der Stadt, es bestande in denen folgenden Mr le marechal D'etrée bey Hr. v. Droste Zu Darffeldp auff der Saltstrasse, Msgr le Duc d'orleans in der Thumb Dechaney, Msgr le prince de Conde beym H. v. Werries auff der Königstrass, Msgr le comte de la marche bey Thumbh. v. Ascheberg in der Pferdestigge, Mr l'Intendant de luce beym H. v. Schmising auff d. neubrückenstrasse, Mr. le prince de

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

turenne beym H. v. Boselager auff Thumhoff, Mr. le Duc de Chevreuse im Mervelderhoff auff d. Königstrasse, Mr. le Comte de Mailleboy im Kritischhoff auff d. alten Steinweg, Mr. de Cornillon im Schorlemm nuhn Schmisingshoff auff der neubrückenstrasse, Mr. le chev. de Chabo beym Dechandt im alten Thumb, Mr. le tresenier in der Dechaney Zu St. Martin, Mr. le Munitionaire general. beym Dr. Zureick auff ludgeristrasse, Mr. le Peyre beym burgemeist. Schweling ludgeristrasse.

so dan Eilff General leutinants alß

Mr. de Berchini beym Thumh. Spiegel auff Thumhoff, Mr. de Villemaur bey Madme Schilgen auff ludgeristrass, Mr. de Contade im Kerckeringisch hoff auff bissping hoff, Mr. le Duc de Chaulne beim H. v. Twickel auff der saltstrass, Mr. de Guerchi beym wandtschneider Cusard Königstrass, Mr. de St. Berne beym H. v. Galen auffen neuenplatz, Mr. de Noaille beym general Schlaun hollemberstrass, Mr. le Duc de Dura beim Thumh. v. Wachtendonck, Mr. Danlesi im lehnhaussisch hoff auff d. Königstrasse, Mr. de Valiere auff d. Commende Zu St. Georg, Mr. de beaufremont beim Droste v. Senden auff Königstrasse.

auch noch Zwölff Marecheaux de Camp.

Mr. de Dombale, beym Thumbprosten Metternich, Mr. de la salle bey die hoffräthin Wettendorff ludgeristrasse, Mr. de Ruffée beym Cammerpräsident Twickel auff Thumhoff, Mr. de Champinelle beym hoffrath Mensing auff d. Königstrass, Mr. de Corail beym Thumbh. bucholtz auffm Thumhoff, Mr. de la Massai beym Cammersecretario schwick Königstrass, Mr. de Voyer im Stapelischhoff Jüdefelder Strasse, Mr. le prince de Beauveau beym H. v. Vehlen aegidii Strasse, Mr. le Chr. de Pory bey Thumh. v. Ketteler auff d. Thumhoff, Mr. le Chr. de fontenay beym probst v. schmising Thumhoff, Mr. le chr. de Dreux beym weinhändler schwick altersteinweg, Mr. d'Egmond beym gograff oesthoff auff ludgeri Strasse.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Noch 26 aides Marecheaux Generaux de logi de l'armée.

Mr. le marqui de vogué, Mr. de baye beym burgemeister olfers auff servatii Strasse, Mr. de Corsac bey die wittib Cobeck auff überwasser Kirchhoff, Mr. DameZaga beym Cammerrath Rave auff d. saltzstrasse, Mr. de montacet bey d. mad. Meschede auff d. alt. Steinweg, Mr. de Ganay beym Thumh. Droste v. Vischering, Mr. Domgermain im Kochnemisch hoff in d. Voßstegge, Mr. de Metz bey Canonicus homeyer auff d. Ludgeristrasse, Mr. de Valogny beym Cantzler schücking auff d. alten steinweg, Mr. de montchenu beym syndic. Rave auffm Bülte, Mr. de Marboeuff beym Kauffman oeset auff d. l. frauenstrasse, Mr. de Rihiner im hofflingysch hoff auff d. saltzstrasse, Mr. de lieuré beym secret. bourgraff auff d. höchst. Strasse, Mr. Demangeville — — Mr. de malvoisin, Mr. Dhenry bey die hoffrathin Helweg aegidii Strasse, Mr. de Melfort im aschebergisch hoff auff d. Rothenburg, Mr. Dangé beym protonotar Cruseman Neubrückenstrasse, Mr. de puyssegur bey die junge wittib Hosius auff d. alten steinweg, Mr. de laval de Montmoranci bey Kauffman Ribber unt. d. bogen, Mr. le Duc de Mazarin bey Cammersecretario schwick Königstrasse, Mr. le duc de fronsac im Stockumisch hoff auff d. Königstrasse, Mr. de Monteau beym Rath lindenkampf ludgeri Strasse, Mr. de Baudevin beym landrentemeist. Wintgen auff d. alt. Steinweg, Milord Talow beim banquier Witte auff d. Fischmarckt, Mr. de Nipsen bey die wittib Krechter am Martini Kirchoff.

Noch 14 aides majors Generaux alß

Mr. de Caupenne beym hoffrath Heerde auff neubrück. Strasse, Mr. de veillen beym assess. Stüve bey überwassers Kirchhoff über, Mr. de surlaville beym secret. Hartman auff d. Rothenburg, Mr. de Boissemont bey wittib. ambts Verwalt. Scheffer neubrückenstrasse, Mr. de longauney beym

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

assess. Suthoff auff d. bergstrasse, Mr. de Neufcar beim Jung. Thumh. v. Twickel auff d. Thumhoff, Mr. de Narbonne pellet beym vikar. pape auff d. Thumhoff, Mr. le Chr. de Chattellu beym sacell. Celleranz Woestman bey d. Jesuit., Mr. de Micault im Colegio detteniano im Krummen Timpen, Mr. Rochambeault bey die witt. Drin Hüls im Krummentimpen, Mr. de Roure et Mr. de Sebourg im Schenckinsch hoff neubrückenstrass, Mr. de salu bey die wittibe Waldeck auff d. Königstrasse, Mr. le Chr. de la tour du pin beym hoffrath Zurmühlen holiemh. strasse, Mr. de St. Elix bey burgemest. Stomeyer auff d. Rothenburg.

2 Brigadiers Infanterie.

Mr. de Gayon im nordkirschen hoff auff d. aegidii Strasse, Mr. de Blaisel bey die hoffrathin hosius auff aegidii Strasse.

Noch 15 aides Marecheaux Genereaux de logis, de la Cavallerie und Endlich noch über 30 Commissaires des guerees Hospitals und dergleichen leute, welche alle bey denen bürgeren einquatiret wurden; der Marechal D. Etrée und Conte de la Marche Kamm nebst Vielen anderen generals personen mit erstaunliche equipagen morgens um 10 uhren unter lossbrennung der Canonen in aegidii Thor herein und am selbigen Tag langten auch noch folgende Rgtr an als Piccardie 4 bataillons, Champagne 4 battaill., Dauphin 2 batt., lionnois 2 batt., la marine 4 batt. und guarde lorraine 2 batt., so dan noch etliche Dragoner und Courassier Rgter und ein guter Zug Attillerie mit etliche 100 Canoniers, welche alle in St. Mauritzheide bey denen anderen aber etwas Vorwärts hinter d. alten Circumvallations linien Von den wolbeckischen weg bis an d. telgtischen weg ihre Zelten aufschlugen, ausgenommen die Canoniers lagerten sich auff d. Studenten Spielplatz.

am 26. May Rückte allhie ein das Trüdsch französisch Rgt. Bentheim, welches lange Zeith allhie Zur besatzung

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

geblieben und das erste ist, welches angefangen hat auff dem Thumhoff die wache Zu Stellen oder auffzuZiehen;

Noch am 26. May wurde hie im Thumb ein bettag gehalten um abwendung des Kriegs und einen baldigen frieden Zu erhalten;

am 27. May kame auch der Duc de Conde herein, welcher unter abfeurung der Canonen durch den paradirenden Bentheimisch franzosischen und Münsterisch Nagelischen Rgtern Von einen grosen hauffen fransösischer und deutzcher generalen und officiers Zu Pferdt nach seinen quatier im werriesschen hoff auff der Königstrassen begleitet wurde;

am 28. May wurden die Jesuiter geschwungen die Schulen auffzuheben, dan weil das fransösische laZareth bey denen Minoriten nicht platz genung mehr hatte, wurde nicht allein das gymnasium, sonderm auch noch ein guter Theil des Collegii mit krancken und krancken warteren belegt, ohne das doch die minoriten dadurch befreyet wurden;

am 30. May führte der Duc D'orleans unter lossung der Stücken folgende Rgtr am aegidii Thor der stadt Vorbey nach den auff St. Mauritzheide ohneweith der Dieckborg abgestochene lager, als grenadier de france 4 batt., grenadier Royaux 4 batt., Rgt. du Roy 4 batt. u. Navarre 4 batt., welche eine erstaunliche Menge Bagage und ein groser Zug Artillerie pulVer wagen und Kuglen nachfolgte alßo das der Zug Von morgens 9 uhren bis nachmittags 5 uhren währte; der Duc D'orleans bliebe so lang draussen bis die geführte Völker ordentlich gelagert waren und kame so dan nachmittags um 3 uhren mit einen grosen gefolg Zu pferdt in die Stadt;

dieses ist das haubtlager, so aus allen anderen, die bey Dülmen, halteren und Appelhülsen wie auch Zu lembeck gestanden seynd, Zusammen geZogen ist, und die münsterisch Magazins Zimmlich geschwächet hat, währenden diesen hauptquatier war in Münster Kaum weisbrodt Zu haben, dan die mehrsten bäcker hatten Kein Korn mehr und

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

die so noch was hatten musten die haussthüren Zuschliessen, ja auch wohl gar soldaten wachen dafür setzen, damit ihnen die fransosen das haus nicht Stürmten, das Rindt und Kalbfleisch ware noch Zu haben, dan die fransosen hatten die gantze bögen d. Stadt Zu Kauffmanlahden und fleischbäncken eingetheilet, die pfeiler waren mit Rohen und gekochten fleisch, gemüss, allerhand gartenwerck, wildtpredt und Zahmes flügel Vieh ausgeZieret, noch ist beym hauptquatiere Zu mercken das an die höffen, wo der marchal D' Etrée und die printzen Von geblüth logierten, alleZeit eine Compagnie soldaten mit einer fahne, welche auff dem hoff gepflantzet ware, die wache halten musten;

am 2. Juny wurde ein hanöVerischer Trompetter Zu dem marchal d'etrée geführet, dessen mitbringen aber geheim gehalten wurde, gleich darauff aber nemblich in der nacht Von 3 auff d. 4. juny muste das gantze lager im Mauritii heide, so guth ohne umläuffere und bedienten aus 60000 man bestunde, samt dem hauptquatier theils nacher Telgt theils nach Wahrendorf auffbrechen, wo sie noch Viel Schlimmer gehausset wie bey münster, dan bey wahrendorff ist bey den fransosen, wiewohl ohne ordre wie man sagt ördentlich fouragiret worden und bey Telgt sind auch Viele Kämpffe nach gleichem Kriegsgesetzen abgemehet worden;

am 6. und 7. Juny Zogen etliche Tausendtman fransosischer Courassiers Theils durch Theils die Stadt münster Vorbey nach St. Mauritz heide wovon sie nach gehaltenen Rastag der hauptarmee folgten.

am 7. may kame auch ein Starcker Zug fransösischer Artillerie durch münster, welcher mit der Cavallerie gleichfals am 9. Juny wieder auffbrachen;

nachdem alßo das hauptquatier Vorgerücket ware blieb der generalleutinant de Villemur als Commendant und der Brigadier de Regal als leutinant du Roy oder platzmajor in der Stadt und ersterer bezog das offene quatier des

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

printzen de Beauveau beym herren v. vehlen auff aegidii Strasse.

am 11. Juny wurde das Dragoner D'harcourt in Münster gelegt und die Viele abgehende und ankommende proviant wagens Zu bedecken, dan jetz muste wieder hals über Kopff meel, hew, haber, und Stroh der grosen armee nachgeführet werden;

am 12. Juny ist das Rgt grenadiers de soleurs Von 2 batt. in münster eingerücket, welches nachdem es sieben Tage Still gelegen, der hauptarmee nachgefolget ist;

am 19. Juny nachdem die fransösische Kriegsmacht die Hanoveraner und ihre Verbundete genöthiget hatte das Verschantzte lager bey bielefeld Zu Verlassen, Verliesse Zwar die fransösische haubtarmee den munsterischen boden, doch bliebe die marche Route der noch folgenden nach wie Vor durch münster; wie dan am 26. juny wieder 6 fransosisch Courassier Rgtr durch die Stadt munster giengen, welche, nachdem sie etliche Tage auff der St. mauritii heide Campirt und die H. obristen bey den Canonicis ad St. mauritiam Vorlieb genommen hatten, weiter fortgerücket . . .

am Ende des Juny wurden die werbungen Zu münster auch angefangen, es wurden jeden Kirchspiel des Stiffts angedeutet, wie Viele Recrouten sie Stellen solten, diesem Zufolge musten die bauern selbst ihre Zahl und diejenige, so sie Zum soldaten handwerck tauglich befanden, sehen Zusammen Zu bringen, diese nun kamen alle auff dem Citadelle Zusammen, so dan ausgesuchet und unter dem Rgt v. Nagel, welches als das contingent des hochstiffts münster Zur Reichs Executionsarmee abgehen solte, Vertheilet, den anderen Theil des Contigents aber solte das Elberfeldische Rgt. ausmachen, welches in der Vechte lage und sich allda Recroutirte;

am 6. july wurde allhie im hohen Thumb ein feyerliches danckfest gehalten, wegen den herlichen sieg, welchen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

die kaiserliche armee und Comando des H. feldmarechallen Daun am 8. juny in böhmen bey planian über die Königliche Preusische Kriegsschaaren erfochten hatte; abends Von 5 bis 6 uhr wurde in allen Kirchen der gantzen Stadt geleutet und Rückten im Thum ein die grenadier Compagnie Von Trütsch fransösischen Rgt Bentheim, eine Compagn. Von dem Dragoner Rgt D'harcourt, und die grenadier Compagn. Von münsterisch Rgt Schorlemmer, sobald diese 3 Compagnien mit ober und untergewehr Von der Communicantenbank bis an deren Thüren des paradeises auff beyden seiten in ordnung gestellet hatten, fingen die musicanten des Dragoner Rgts d'harcourt eine artige feldmusick im hohen Thumb an, worin die trommelen wie paucken gestimmet und geschlagen wurden, mit diesen alternirten die münsterische Hautboisten und die auff den Apostelgang Versammlete musicanten so lange, bis alle ordens geistliche vicarii und Canonici der gantzen Stadt, wie auch der gesambte adel in schönster galla Versammlet ware, um sechs uhr langte der generalleutinant und Commendant der Stadt Marquis de Villemur mit allen fransösischen und Münsterischen generäls und officiers an; er nahm auff den ihm auff dem hohen Thumb Cohr gestellten lehnsessel platz, darauff wurde das Te Deum laudamus Von succentore Cring hiesiger Cathedral Kirchen angestimmet, welcher mit einer Kunstreichen sing und Kling Kunst Von der Thumb Capelle auff dem Apostelgang und wechselweis Von denen Canonicis und Vicariis abgesungen wurde, darunter donnerten unauffhörlich die auff den Thumbhoff gefflantzte Bentheimisch Rgt Stücke, welchen das Schwere geschütz auff denen wällen Rings um d. Stadt beständig antwortete; alle münsterische so wohl als fransösische Rgtr hatten sich Von den neubrücken bis an St. aegidii Thor auff denen wällen in ordnung gestellet und machten Schwischen dem gedonner der Stücken ein herrliches lauff feuer, welches die 3 in Thumb Rangirte Compagnien

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

nach geEndigten Te Deum d. Zudreyenmahlen auff den Thumhoff wiederhohlten und alßo diesen freuden Tag beschlossen es wolte Zwar der Marqui de Villemur noch des abends ball geben, weil aber wegen entsetzlicher hitze kein mensch tantzen konnte, wurde dieses unterlassen;

am 13. July gieng das Infanterie Rgt v. Nagel als ein Theil des münsterischen Cuntingents Von hie nach Telgt, wo es sich so lang in den wafen übte bis es mit dem Elberfeldischen münsterischen Infanterie Rgt, so in vechte lage, doch durch Verschiedene wege im august monath nach der Reichs Executions armee abgienge, am 19. july kame das teutsch französische Rgt v. Nassau üsingen allhie an und gienge den 20. des abens um 11 uhr weil sie wegen hitze des Tags nicht marchiren konten nach der haubtarmee;

am 20. July des morgens wurde die münsterische besatzung mit 650 man französischer land milice Verstärcket;

d. 22. und 26. July langten Zu münster an Zwei Schweitzer Rgtr als das v. Redding und das v. Courten welche nachdem sie Rastag gehalten und auff den neuen platz gemustert worden nach d. haubtarmee abgiengen, noch am 5. august. giengen durch münster 3 französisch Curassiers Rgtr, welche auff der St. mauritz heide ihr lager aufffschlugen, dieses lager wurde am 8. august noch mit 3 Rgtren Schwerer Cavallerie Verstärcket welche mit denen Vorigen nach gehaltenen Rastag auffbrachen, ein Rgt Von diesen aber mit nahmen Prince Clermont wurde Statt des Dragoner Rgts d'harcourt, welches nach ostfriessland Vor etlichen Tagen auffgebrochen waren, in der Stadt münster einquatieret;

am 14. kame das Rgt D'Eu Von der armee nach Münster Zurück und setzte seinen marche nach gehaltenen Rastag nach Aurich in ostfriessland forth;

am 18. august kamen die Rgtr Berg und de Foix an und Reiseten am 20. dito nach dem lager Zu Meppen, wohin an 19. aug. Schon das in münster gelegene Rgt. de

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Bentheim ware Vorausgegangen, hiedurch nuhn ware die Münsterische besatzung geschwächet, und wurde dahero das servatii und höchster Thor wieder gesperret,

am 21. aug. Reisete auch der general l' marquis de Villemar, welcher Zeit dem haubtquatier als Commendant in Münster gestanden nach dem lager Zu Meppen und des nachmittags 3 uhren wurde der Duc D'orleans Von einem Esquadron des Rgt Prince Clermont unter lössung der Stücken Empfangen und durch die paradirende milice nach sein altes quatier in der Thumb Dechaney begleitet, welche am 24. dito auff gleiche weise wieder nach aachen abgienge;

am 25. august wurde alhie im Thum das nahmensfest des Königs Von frankreich gefeiert, morgens 9 uhr wurden Zwey münsterische geschwindt Stücke auff den Thumhoff gepflantzet, um halber 10 wurde eine Compagnie fransösischer land milice und eine Von münsterischen sachsen gothaischen Infant. Rgt Vom Cohr bis an denen paradeiss Thüren in ordnung gestellet, um 10 uhr als der Duc D'olonne damahliger Commendant der fransösischen Kriegs-Völckeren in münster, mit den sämbtlichen adel in großer galla im Thumb angelanget, wurde das hohe ampt musicaliter abgesungen, unter der Elevation liessen sich die geschwindt Stücke auffen Thumhoff tapfer hören, nach dem ampt wurde das Te Deum angestimmet, welches wieder durch beständiges donnern der geschwindt Stücken durch die gantze Stadt erschallete, nach geEndigten Te Deum wurde alles Schweregeschütz auff den wällen abgefeuert, des mittags gab der Duc D'olonne der sämbtlichen noblesse ein prächtiges mittagsmahl in den hoff des H. v. Beverfoerde Zu Werries wo er logirte, des abens aber wurden dieselbe Von den Conte de Vienne obristen des Cavallerie Rgts Prince Clermont in dem hausse der frau hoffrathin Schilgen auff ludgeri Strasse mit einen herrlichen ball bis am frühen morgen erlustiget; es wurde aber dieses freudenfest in etwa unter-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

brochen und der himmel, da alles in frieden ware, schiene allein traurig Zu seyn, da er sein heiteres angesicht um halber 5 in lauter schwartze wolcken einhüllete, alßo das um fünff uhr die Stadt Schon mit einer duisteren nacht umfangen ware, ein jeder wartete mit groser forcht auff den ausgang dieser so frühen nacht, als auff einmahl die Schwüllige wolcken so greuliche donner und blitze auswarffen, das alle meinten, es wäre Schon der Völlige untergang der Stadt Vorhanden, es Schiene blitz, donner und hagel ein streit Zu haben, wer Von ihnen die gröste wuth ausüben konte, wir haben aber der grösten wuth des hagels erfahren müssen, welche Viele Tausendt glässer in der Stadt Zerschmettert hatt, etliche hagel Körner haben anderthalb loth gewogen, und es ware dieses im übrigen ein solches gewitter, das die ältesten leute sich Keines gleichen errinnerten, es hatt aber Zum glücke nicht über ein halbe Stund gedauert;

am 2. und 4. 7bris seyn 16 Compagnis fransösisch Carabiniers durch münster nach St. Mauritz heide geZogen, Von wannen sie am 11. Dito weiter fortgerücket, währendt dem diese Compagn. alhie Campirten wurden auch sieben wagen mit geld unter bedeckung einiger Cavallerie nach der haubtarmee gebracht;

am 2. 8bris langte ein battall. fransösisch land milice allhie an welche in martini Kirchspiel einquatiret wurde, allhie kan ich auch nicht mit Stillschweigen Vorbeygehen, Jene erschröckliche Straffen, welche in allen unruhen und Kriegslasten der erZürnte himmel dieser Stadt und hochstifft aufferlegt, nemblich der Rothlauff oder die rotheruhr und die Vieh Zeuche, letztere hat mehr dan Zwey drittel des horn Viehes in hiesiger Stadt und Vielen Kirchspielen des landes hinweg gerissen, alßo das in der gantzen Stadt kaum milch für geld Zu haben ware, doch es wäre noch dieses Zu ertragen gewessen, wan nur gott die menschen Verschonet

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

hätte, wie aber dieses Jahr eine erstaunliche hitze ware, und der Durchlauff oder Rothe-Ruhr ohnehin bey denen grosen Kriegsheeren Kein frömbdes übel ist, finge man auch an diese Plage Schon am 15. august in hiesige Stadt Zu Spühren, welche alßo um sich grieffe, das Von bemeldten 15. August bis am 2. 7bris in den einZigen Kirchspiel St. Martini Schon 54 bürger durch dieser Elenden ansteckenden Kranckheith waren ins grab gebracht worden, welches in 100 Jahren nicht geschehen, es Verminderte sich dieses übel nicht bis in mitte des 8bris, da es in etwa gehemmet, doch nicht ausgetilget wurde, es wurden in aegidii und überwasser Kirchspiel die Elenden mit aller nothwendigkeiten und auffwartung für die an die Rothe Ruhr darnieder liegende Krancken Versehen und ohnehin waren alle häusser denen laZaretheren ähnlich, das so genannte Tollhaus in Martini Kirchspiel wurde für die Rothlaufende soldaten der Münsterisch Rgteren Zugerichtet; die leichen Träger hatten alle entweder angelica wurtzel oder weinrauthe in mundt oder Rauchten gar Toback, um nicht angesteckt Zu werden, ja ein jeder Scheuete mit seinen guten freunden Zu Reden, im Zweifel ob nicht diese gifftige Zeuche Schon des anderen geblüth Verfalschet hatte;

am 24. 7bris kame das Teutsch fransösische Rgt Berg Von Meppen und gienge nach gehaltenen Rastag auff gelderen um allda die winter quatire Zu beZiehen; . . . am 1. Novemb. Zoge auch das fransösische Cavall. Rgt Prince Clermont, welches allhie einige monat in besatzung gelegen ab; auch wurde an diesen Tag der raum Zu dem gottes dienste wieder eingeschräncket, alle Kirchen ausser die minoriten waren wieder geleeret und gesaubert, und nuhn kame wieder so Viel meel an, das die franciscaner Kirche muste damit angefüllet werden, womit am 4. Novemb. in der Dominican. Kirchen fortgefahren wurde;

auch Reiseten dieser Tagen Schier alle generals perso-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

nen aus denen HanoVerisch landen hiedurch Zurück nach Franckreich um Zu haus den winter ZuZubringen; und am 2. 9bris wurde allhie wieder ein batt. landmilice in die winter quatire gelegt.

am 17. 9bris wurden die bettlahden in der minoriten Kirche auff ein ander gepackt alßo das der gottesdienst allhier wieder mehr platz gewann;

am 19 9bris Rückte noch ein batt. fransösisch landt Milice allhie ein, welches die besatzung Vermehrte, auch Reisete diesen Tag der fransösisch Commendant in der Stadt Münster Mr. duc D'oulonne nach franckreich, in wessen Stelle der Marquis de Gayon folgte, der den Schorlemmer nuhn Schmisinger hoff auff der neuenbrücken Strassen Zu seiner wohnung erwehlte, und Statt des nach franckreich abgegangenen Platz majors oder Lt du Roy mr de Regal, wurde die stelle Vom hauptman de Bouligni Von Teutsch fransösisch Infant. Rgt. Berg übernommen und nahme sein quatier bei die mad^me^ Scheffer auff d. neubrücken strasse;

am 27. Novembr. kamen ein hauffen Canoniers Von Embden herein welche allhie in die winterquatire Verblieben,

am 29. Nov. trafe das Cavall. Rgt Beauvilliers allhie ein welches nach 2 Rastäg seinen marche nach wesel fortsetzte,

am 2. 10bris nachmittags halber 3 uhr Rückte in aegidii Thor das Cavall. Rgt Dampliere ein welches des anderen morgens 4 uhr aus St. Mauritz Thor wieder herausZoge;

am 3. 10bris wurden drey millionen livres unter bedeckung einiger Curassiers hereingebracht, welche am dritten Tag darauff unter selbiger begleitung nach der grosen armee des hertzogs v. Richelieu in Hanover fortgefahren wurde;

am 5. 10bris wurde das fest der feuer Patronin Barbara Von denen Vor ohngefehr acht Tägen allhie angekommenen fransösisch Canoniers auffs feyerlichste begangen, morgens um 10 uhr liessen dieselbige in unserer lieben frauen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Kirchen Zu überwasser ein hohes ampt mit vocal und Instrumental musick absingen, unter welchen sie Zu 3 wiederhohlten mahlen mit abfeurung der Stücken das fest ihrer patroninnen Zu Verherrlichen und die proben ihrer andacht am Tage Zu legen sich bemühten,

am 7. 10bris kame auch das fransösisch Cavall. Rgt. de Mongiron allhie an, welches nach Zweytägigen auffenthalt seinen weg nach dem Cuhrfürstenthumb Hanover fortsetzte, welches das Cavallerie Rgt de Noncourt am 13. Xbris nach gehaltenen nachtquatier folgte;

am 21. Xbris wurden fünftehalb millionen livres Von etlichen Reüteren hereingebracht, welche nach etlichen Tagen unter Starcker bedeckung weiter nach der haubtarmee gefahren wurde;

am 27. Xbris Trafe das Kaiserliche Rgt D'Ahrenberg Von 3 batt. allhie an, welches nach gehaltenen nachtquatier der grosen armee in hanöVerisch folgte, denselben weg nahme auch das Teutsch fransösisch Rgt Berg, welches am 31. 10bris herein Rückte und nur Zwey Rastäge gemacht,

auch brenneten noch am 31. Xbris drey gahdeme ab an St. Mauritz Thor hinter Creckenbergs hauff.

Das Ende Vom Jahr 1757.

Kuhrgenossen Vom Jahr 1758

Martini, Schöler bäcker, Hermansen duchscheerer,
lamb., uhrwercker bäcker, Brüggeman Schmidt,
ludg., Dammelett mahler, Tombulte Schuster,
aegidii, Fering Chirurgus, Torck peruquenmach.,
transaq., Storp fassbänder, Eck Kufferschläg.,

damahls wurde nichts Verändert, als das Statt des Verstorbenen bürgermeist. Dr. ollffers sein bruder Doct. Herman olffers wieder Zum assessorn erwehlet.

Bürgermeist. hoffrath Schweling und Ass. Hölscher,
Assessores Stüve auch J. A. olfers Dr.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

gruthherr, Schmedding Xtopher bäcker, Cruse bäcker, Weinherrn, Tormöllen Kramer, Vogelsang Kramer, Kemner, Schmedding Krahm., Rathers Kufferschläg., Hospitalh. Ross Krahm., Lackman huthmach., Kinderhuss, Zumvenne, Lenferding Kramer.

Juder hoffrath Vagedes,
Syndic. hoffrath Hase,
Secretarius Joachim Koerding.

Merckwürdigkeit. so sich in und bey der Stadt im Jahr 1758 Zugetragen.

am 6. jan. kame das Teutsch fransösisch Regt. löwendahl Von Cleve allhie an, welches nach gehaltenen Rastag seinen weg auff ladbergen nahme; auch muste Zugleich mit ihnen ein Detachement fransösisch landt milice Von 150 man auffbrechen, so auff 4 Tage mit fleisch und brodt wie auch mit 10 scharffen patronen jedweder Versehen wurden;

am 8. jan. muste das Cavall. Rgt v. Conde Von ossnabrück nach einen Zu münster gehaltenen Rastag wieder herunter auff wesel gehen, dagegen am 11. jan. das angekommene Cavall. Rgt. v. Clermont nebst einen Detachement Canoniers nachdehm sie Zu Münster übernachtet hatten, wieder hinauff nach der grosen armee Eilen,

am 30. jan. wurde der Münsterisch landtag Vom H. vice Cantzler Zurmühlen eröffnet; am selbigen Tage langten auch 300 wagen mit Ertz Vom hartz aus dem Hano-Verisch an, welche des andern morgens Von hie weiter auff wesel abgefahren wurde;

am 10. jan. trafe der oberbefehlshaber der fransösischen KriegsVölckeren hertzog v. Richelieu unter einer bedeckung Von Dragonern, doch ohne grosen gefolg allhie ein, er nahme in den hoff des Erbdrosten die gewöhnliche Complimenten an, setzte sich allda mit dem hiesigen fransösisch.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Commendant. Marquis de Gayon allein Zur Tafel und ginge um 3 uhr nach eingenommenen mittagsmahl wieder weiter nach franckreich, bey der ankunfft sowohl als bey der abreise wurden 12 der schweresten Canonen auff den wallen abgefeuret;

am 26. februar kame ein Detachement Münsterischer trouppen unter dem Commando des H. obristwachtmeist. v. Rath und Lt v. Stockhausen Von der Reichsarmee allhier an, um die neugeworbene Zu ergäntzung des Münsterisch. Reichs Contingents Zu übernehmen und abZuhohlen.

am 2. Mertz gienge das am Vorigen Tag allhie angekommenen Dragon. Rgt d'orleans weiter nach Wahrendorff, welche das am 2. mertz angelangte Schweitzer Rgt v. Lochman nach gehaltenen Rastag folgte;

am 3. Mertz wurden 2000 bagage wagens Von der armee unter einer Starcken bedeckung hieher gebracht welche des anderen Tags auff gleicher weisse nach wesel gefahren wurden, dieses bagage fahren dauerte noch bis am 8. mertz unauffhörlich; die wagens, pferde, und fuhrleute musten das nachtquatier mehrentheils auffen Thumhoff und neuen platz beZiehen, weil die wirthshäusser und herbergen, sie nicht mehr fassen kunten, auch musten dan und wan die münsterischen bauren, welche etwas Zu Verkauffen auff den marckt brachten, ausspannen und frantzösische bagage fahren;

am 7. mertz fingen die fransösische marquatenter an auff den Thumhoff ihr lager auffzuschlagen und allda hüner, gänse und allerhand essen waaren Zu kochen und braten, auch ginge ein batt. fransösisch. landt milice, welches allhie im winterquatier gelegen auff osnabrück, dessen platz besetzte aber das Schweitzer Rgt v. Redding, welches im Vorigen Jahr bey Rossbach in der batallie bey 300 man Verlohren hatte und kaum dausendt Köpfe mehr Zehlte; so dan das fransösisch. Infant. Rgt garde lorraine welches Von ossnabrück kame und nach gehaltenen nachtquatier über Dülmen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

auff wesel Eilete, auch giengen noch selbigen Tag Viele andere fransösische Detachementer durch hiesiger Stadt und Zweyhundert pheltzische grenadiers.

am 5. mertz wurden 150 man Theils hanoVerische Theils braunschweigische Kriegsgefangene unter Starcker bedeckung hereingebracht, nebst denen kamen 2 Esquadrons Dragoner, und nachmittags um 2 uhr die 2 Cürassier Rgtr Fume und Royal Etranger herein, welches des anderen morgens 10 uhr der grosen armee Zuhülfe Eileten,

am 6. mertz und folgende Täge kamen 3 Cürassier Rgtr als d'Enchiremont, d'aquitaine jedes Von 4 esquadron und mestre de Camp allhier an, welche alle nach gehaltenen nachtquatier Zu der grosen armee giengen.

am 17. Mertz wurden die Krancke aus den fransösisch laZaretheren so wohl bey denen P. S. J. als bey denen minoriten so Viel möglich nach wesel gefahren, auch kame ein fransösischer gouverneuer in hiesiger Stadt mit nahmen Nicolai, welche alle denen fransosen betreffende sachen anordnete und Schlichtete;

am 18. mertz sind die passagen der Embs und werse Von denen frantzosen auffs g'naueste auffgeforscht worden, die mehrsten brücken abgebrochen und wachen ausgestellet worden, um denen Streifenden feindlichen Schaaren einhalt Zu Thuen; am selbigen Tag Rückten noch 6 battal. Cuhrpfaltzisch. Truppen herein, als nemblich Zwey batt. Von Birckenfeldt, 2 Von preising und 2 Von oosten, welche 20 Canonen mit sich führten und die Stadt alsso anfülleten, das die minderbrüder, welche ohnehin noch eine grose menge Kranken hatten einen Theil derselben in ihrem Refectorio platz Verschaffen musten;

am 19. mertz wurde das Cavall. Regt Mestre de Camp bis auff weiteren befehl allhie einquatiert, dadurch dan auch Von denen fransösischen feldbäckeren kein brodt genug konte gebackt werden und befohlen werden muste, das ein jeder

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Wirth hie in der Stadt einen Knecht Schicketen welche denen frantzösischen bäckeren helffen sollten;

am 21. wurde der frantzösische meel Vorrath nach wesel geschaffet, was aber nicht fortgebracht werden konte und an holtz Vorräthig ware, wurde um einen gringen preis an die einwöhner Verkauffet;

am 22. mertz Schickten unsre landstände den obristleutinant RaZidski mit Verschlossnen brieffen nach den hertzog Ferdinand v. Braunschweig Commandirend. general des preusisch Verbündeten grossbritanisch. Kriegsheers, er wurde Zu Melle dahmahlig hertzoglichen haubtquatier Von gedachten hertzog gantz hofflich Empfangen, und gleichfalss mit Verschlossnen brieffen wieder Zurückgeschickt, worin er Verlauten liesse, das die Vortrouppen der arme am 25. mertz in münster einTreffen würden;

am 24. bis 25. Mertz des nachts um 2 uhr brache die gantze fransösisch besatzung mit grausamen lermen auff, sie bestande aus dem Schweitzer Rgt Redding 2 batt., Cuhrpfaltische trouppen 6 batt. und Mestre de Camp Cavall. 2 Esquadrons, sie Versammelten jedoch in Ziemlicher unordnung auff den Thumhoff und Verliessen diese haubtstadt nebst denen benachbarten örtern morgens Schwischen 4 und fünff uhren; diesen musten am 25. morgens sieben uhr auch die beyde münsterisch Rgtr v. Schorlemmer und Sachsengotha folgen und ihren weg auff bonn beschleunigen, welches Viele Kunstrichter als einen grosen Staatsfehler auffgeZeichnet, weilen das hochstifft sich dadurch als offenbahre feinde der alliirten erkläret, welches doch hernach bey ankunfft der alliirten Zu der Neutralität ihre Zuflucht nehmen wolte, ob aber und wie weith dieser Vorwurff gegründet seye, kan ich nicht entscheiden;

so war nun der Stadt Münster den 25. Mertz gantz Von denen frantzösisch und Münsterisch Völckern Verlassen, das die bürger wieder auff die wache Ziehen musten, bis

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

sie Von den Hanoveranern abgelösset wurden, auch seyn diese woche alle Junge leute als Juristen, Studenten und handwerckts pursch, ja sogar Eheleute und etliche Canonici, aus forcht für die aliirten Mousquetten Zu tragen aus dem lande geflüchtet;

Erste Ankunfft der Verbündeten grossbrittanisch-Hanoverisch-hessisch- und Braunschweigisch-KriegsVölckeren;

am 25. Mertz des abens um sechs uhr kamen die erste Hanoverische Jäger, welche auch etliche Jagdthunde und ein Jagdthorn bey sich führten, nebst etlichen Schwartzen preussischen husaren oder sogenannten todten Köpfen hier an, etliche Von ihnen Eileten so gleich aus aegidii Thor wieder heraus, in meinung die fransösische arriergaarde noch Zu erreichen, die übrigen kehrten bey denen wirthen ein und musten ihnen ohnentgeldlich kostbahres Essen und Trincken gereicht werden;

am 26. mertz wurde allen Einwöhneren der Stadt münst. durch das Jagdhorn angedeutet, alles was noch Von fransösisch sächen bey den leuten Zurückgeblieben wäre, in Zeit einer Stunde nach der behausung des hoffraths Mensing Zusammen Zu bringen, welches sie am 27. Mertz in bemerckter behausung als wo der anführer dieser leichten trouppen sein quatier genommen, dem mehrbietenden Verkauften;

am 28. Mertz gingen diese gäste denen fransosen nach, dessen platz am 29. Mertz wieder von sechs hanöverisch Rgteren unter Commando des generals v. Wangenheim erfülleten nemblich die beyde Cavallerie Rgtr Grothauss und Breitenbach und 4 Infanterie Rgtr als Spörcken Block, Diepenbroick und Rheden, diese führten 12 Canon. bey sich, woVon 4 der grosen Calibre waren, und loesten auch die Bürger wächter ab;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 30. mart. forderte der Commendant Wangenheimb Von unsere landstände 800000 Rationes, worüber unsere landstände sich Zwar beschwehrten, jedoch Zugleich sich erbotten, alles was auffzutreiben möglich ware Zu liefferen, welchen Vorschlag auch endlich der Commendant annahme;

am 31. mart. brache das Breitenbachsch Rgt nach Oestbevern auff, am 1. April Zoge das Grothausisch Rgt. wieder heraus und am selbigen Tag morgens 10 uhr kamen ihro durchl. der Hertzog Ferdinand Von Braunschweig general en Cheff des grosbritanisch Verbündeten Kriegsheers mit einer gar gringen gefolg unter bedeckung einiger grenadiers Zu pferdt herein und geruheten in den hoff der Hr. Erbdrosten Von Darfeldt an St. Servatii Thor abzusteigen, Zu gleicher Zeith langte auch der Erbprintz Von braunschweig allhie an, welcher sich des hoffes des Hr. von der Recke Zu heesen auff den alten Steinweg bediente und in dieser bestande das gantze hauptquatier;

am 2. April giengen 2 hessische Rgtr als das leib Rgt und Rgt ohnhalt hierdurch ohne halt Zu machen nach Roxel und Appelhülsen und 3 Dragoner Rgtr ritten in St. Mauritz Thor herein und Zum aegidii Thor gleich wieder hinaus;

am 3. April wurde die hiesige besatzung Von 4 batt. mit noch acht anderen Vermehret, nemblich 2 batt. leib garde des hertzogs Von braunschweig, 2 batt. königlich grosbrittanische leibgarde, 1 batt. v. ohberg, 1 batt. von Kilmansegg, 1 batt. von linstaun und 1 batt. von Wangenheim, jedes batt. hielte 1000 man, und ware alßo die münsterische besatzung 12000 man Starck ohne denen umläufferen, dahero auch ein jeder bürger, welcher Völliger Stadtslasten truge, wenigstens 12 man im quatier hatte;

am 4. april nachmittags wurden ohngefehr 150 man frantzösische Kriegsgefangenen Von Stam hieher gebracht und auff dem Citadel bewahret;

am 5. april kame das hanoVerisch Schwere geschütz mit einen grosen hauffen Artilleristen unterm Comando des Hr.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

obristen Hermans im höchster Thor herein und wurde nebst Zugehöriger Kriegsgeräthschafft Vor St. aegidii Thor auff die anhöhen schwisch. denen windtmühlen auffgepflantzet;

am 7. april bekamen Zwei unserer geheimbter Räthen als der vice Cammerpresident v. Hanlehden und d. Thumb-Cantor v. Spiegel wegen nicht genugsam angeschaffter fourage die erste Execution im hausse, der sie am 1. Tag 100, am 2. Tag 400 und dritten Tag 600 Rthlr. und sofort haben erlegen müssen, bis am 7. Tag wo die Execution wieder auffgehoben wurde;

am 10. april liessen die landstände den Küchenschreiber Schmitz im Zuchthaus setzen, die ursachen daVon waren Zweifelhafft, sobald aber dieser Vorgang dem hertzog Ferdinand v. Braunschweig Zu ohren kame, Commandirte er gleich 200 man mit 3 Canonen um das Zuchthaus Zu Stürmen oder Zusammen Zu Schiessen, fals sie ihn nicht so gleich wieder lossgäben, welcher macht dan die landstände auch alßobald gewichen sindt;

am 15. april wurde allhie im Thumb ein bettag gehalten Zu abwendung des Kriegs und herstellung eines baldigen friedens, welcher am 16. und 17. fortdauerte, am selbigen Tag wurde auch Von dem hiesigen hauptquatier und alliirten besatzung ein feyerliches danck und freudenfest gehalten, um dem himmel, wie es hiesse, das gebührende danckopffer wegen befreyeten Hanoverisch-lüneburgisch- und hessisch länderen bis Zu den wolcken hinauff Zu schicken, es wurde daher Von ihren feldtpredigeren auff die Citadelle die im 24. psalm wohlklingende Königliche harffe, mit Vollenkommenster wohlredenheit ausgethönet, worauff das o herr wir loben dich p: so eifrigst abgesungen wurde, das der wiederschall der antwortenden besatzung, so aus 13 bis 14000 man bestunde mit paucken und trompetten Schall und lössung der Schweresten Canonen sich dreymahl Verdoppelte, am abend gabe der hertzog Ferdinand einen herrlichen Ball,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

der bis am anderen morgen Vier uhr anhielte, am selbigen Tag wurde auch der geheimbter Rath Nagel Zu Ittlingen wegen seinen eigenen sachen mit Execution belegt;

am 18. april Zoge der hertzog Ferdinand mit dem Erbprintzen Von braunschweig und Vielen officieren nach Nottelen um das allda abgestochene lager Zu besichtigen, bey welcher gelegenheit sie in dem dasigen adlichen Stifft einen Ball gaben und darauff am 20. wieder Zurückkamen; um selbiger Zeit wurde Zwar sehr Viel proviant auß ostfrieslandt und anderen örteren hieher gefahren, doch wolte alles für die grose Kriegsmacht nicht erklecken, dahero am 19. april erst die Cloester, hernach der Thumbhoff und Zuletzt auch alle anderen häusser der Stadt durchgesucht wurden, bey welcher gelegenheit dan alles Korn, habern, gerste und weitzen, was einer über 2 monatlichen gebrauch in Vorrath hatte fortgenommen wurde, doch als am 8. may genug proviant angekommen war, wurde auch dieses weggenommene wieder Zurückgestellet;

am 19. bis auff den 20. April wurden 15 wagens mit Verwundeten hanoVerisch. Jägeren hereingebracht und in dem laZareth bey denen P. S. J. abgelahden;

am 25. april nahme auch die hiesige besatzung das Rathhaus in besitz um ihren gottesdienst darauff Zu halten, auch wurden am selbigen Tag Von den Hanoverisch. und braunschweigisch. Artilleristen 2 batt. auff St. Mauritz heide auffgeworffen eine Zu 3 mörser und 3 haubitzen und die andere Zu 14 Canonen, sie kamen am 13. april Zur Vollkommenheith und am 3. May finge man Schon an die Recrouten der Artilleristen darauff Zu Exerciren, welches unter Zuschauung des hertzogs Ferdinand, Erbprintzen Von braunschweig und des gesambten hiesigen adels 8 Tage fortdauerte; am 12. may gienge das Hannöver. Infant. Rgt. Diepenbroick auff Sendenhorst wo es bis auff weiteren befehl einquatiret wurde;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 14. May rückte ein neu auffgerichtetes Corps leichter Trouppen unter den herren obristen v. Scheiter allhie ein, es bestunde aus etlichen uhlanen in ihrer langen uniform meistentheils aber aus Jägeren Zu Roß und Zu fuß und giengen in der nacht Von 16. auff den 17. May weiter.

am 15. May kamen 2000 wagen mit haberen Von Bremen allhier an,

am 16. May wurde dem hiesigen lande eine Contribution Von 800000 Rthlr. auffgelegt und d. 31. May Zu Zahlung des erstens termins Von 170000 Rthlr. angesetzt, am selbigen Tag kame auch der printz Von Holstein gottorp unter bedeckung einiger husaren in St. aegidii Thor, nahme sein quatier beim H. Cammer präsident. v. Twickel auffen Thumhoff und gienge am 18. May wieder auff Düllmen; so lange die Hanoverisch. trouppen in Münster gewesen, musten die bürger wegen abgang münsterisch. trouppen die wacht am Zuchthaus Versehen, wegen dessen geführter nachlässigkeith brachen am 22. May über 30 im Zuchthaus gesperreten personen heraus, woVon, obschon die Thoren gesperret wurden, nur Vier wieder auffgefangen wurden;

am 23. May wurde das Vor aegidii Thor auff den höhen Stehendes Schwere geschütz Von 2 newangekommenen Hanöver. Cavallerie Rgtr und 1 Dragoner Regt nach Nottelen begleitet.

am 25. May morgen 2 uhr, als der Tag Zu grauen anfienge, wurde der gantzen garnison durch den general Marche der nahe auffbruch Verkündiget, eine Stunde darauff wurde die Vergaderung geschlagen, worauff sich die gantze aus 14000 man bestehende besatzung, ausser 400 man, welche allhie unter dem Commando des Jungen H. generals von Zastrow in der Stadt blieben, auff denen ihnen Voraus angedeuteten plätzen sammelten, und in 3 brigaden mit klingenden Spiel ausmarchirten, die erste gieng aus den neuen Thor auff Nottelen, die 2te auff aegidii und die dritte auff

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

ludgeri Thor, mit diesen wurde auch das hauptquatier nach Nottelen Verlegt; . .

am 29. May fuhren 3000 mit proviant beladene preusische Spann nach der armee;

am 30. may kame 1 Esquadron Hanoverisch. Cavall. herein, welches täglich Von dem ambts Rentmeister Schücking Zu wolbeck, 100 Spann haben wolte und da er selbe nicht Stellen konte etliche Tage auff Execution bey ihm liegen bliebe;

der 31. May ware der Zur Zahlung des ersten termins deren geforderten Contributionen angesetzte Tag, auff welchen fürs erste 170000 Rthlr. solten ausgeZahlet werden, doch hatten Vielleicht noch nicht mahl die landstände Vielweniger die landes einwöhner an einer Zahlung gedacht; es wurde Zwaren am 1. Juny morgens 10 uhr die pfenning Cammer auffgebrochen, und so wohl alle landes als Deponirte gelder mit gewaffneten händen fortgenommen, und nach den Hanoverisch. oberambtman v. Sternberg, welcher im Hoff des Thumherren v. Ascheberg in der pferde Stiegen logierte, hingebracht, es waren aber auch dieses nur in gantz nur 4 bis 5000 Rthlr., dahero als die Hanoveran. ihre forderungen ernsthaffter wiederhohlten, wurde am 5. Juny durch einen Cammerbotten angesagt, das wer geld Vorräthig hätte, es auff die lands pfenning Cammer bringen und Zu 5 procenten dem lande lehnen solte, hierauff kamen wohl 45000 Rthlr. Zusammen, welche der von Sternberg empfienge, bis nach und nach Zu anfang des Augusti der erste termin abgeführet ware; . . am 5. Juny musten die hiesige brandtwein oder fussel brenner, Von einer menge erstickter und Verdorbener brödte fussel brennen; am selbigen Tage nachmittags bekame auch unser hoffrichter und Thum Cantor Baron v. Spiegel haus Arest und wurde des nacht Zwischen 3 und 4 uhren in seinen eigenen wagen Von 2 bey ihm sitzenden officieren unter einer bedeckung Von Reiteren und fussVolck aus St. mauritz Thor erst nach

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Hanover und Von da nach Stade gebracht, wo er bis im August Starck bewachet wurde, so dan wurde er wieder loss-gelassen, mit der bedingnuss, das er, so lange die Hanoveraner würden in Münster seyn, nicht dahin kommen sölte, die ursach seiner beschuldigung ist aber nicht recht offenbahr kund worden;

am 9. Juny abens 9 uhr wurde die gantze Besatzung durch ihre unter officiers Zusammengerufen, und ihnen anbefohlen auff guter huth Zu seyn, nicht Zu bett Zu gehen und ihr gelahdenes gewähr besonders in acht Zu nehmen, dan es ware ausgekundtschafftet worden, das Münsterische bürger eine Verrathung wieder die alliirte angesponnen hatten, welche Schon so weith gekommen ware, das der Doctor juris Gunsberg und Secretarius Waldschard Schon befehle Verfertiget hatten, wodurch die bauren Zum auffbruch auffgebotten wurden, und diese befehle waren so gahr um ihnen mehrerer macht Zu Verschaffen mit Churfürstl. pettschafft geZiegelet, das Vorhaben aber ware, es solten bey nacht Zwey häusser in der Stadt Von den Verschworenen angeZündet werden, und dieses solte das Zeichen seyn, worauff die bauren in der Stadt, welchen sie ein Thor auffsprengen wolten, kommen, und die hiesige Besatzung umbringen helffen solten, die Regirung bekame aber wind hieVon, und sahe, was für ein unglück, indem die gantze Combinierte armee über den Reihn die fransosen Schon bis Cölln gleich Vor sich her getrieben, der Stadt und dem gantzen lande auff dieser arth überkommen konte, dahero gleich die Thoren der Stadt gesperret um die uhrheber dieser einfältigen auffruhr Zu erwischen, die beyden häupter aber als Gunsberg Dr. juris und secretarius Wallschardt hatten sich schon aus dem Staub gemacht, man suchte sie dennoch in alle Clöester, da man sie aber nirgends auffspühren konte, wurden sie beschrieben und durch offentlichen Trommelschlag bekandt gemacht, das Keiner sie unter leib und leben Straffe beher-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

bergen solte, diese befehle wurden auch an allen Thoren geschlagen und durch das gantze land herumgeschickt, 7ben bürger wurden aber als auffruhrs genossene auff dem Citadel Zur Scharffen bewachung und Täglichen Verhöer gebracht, doch konte aus ihren antworten nichts rechtes geschlossen werden; um diese Zeith fiengen sie auch an ein Korn magaZin auffZurichten, alßo das Zwar die Kirchen Verschonet blieben, alle leere bohdens aber mit Korn angehäuffet wurden, den 12. Juny wurde der H. Pomet Vicarius im hohen Thumb Von unseren landständen Zu ihrer großbritanisch. Majest. nach Engeland geschickt, um eine Verminderung derer geforderter Contributions geldern Zu erbitten, er wurde aber nicht mahl Vorgelassen;

am 18. Juny wurde das gantze laZareth Von ossnabrück hieher gebracht, und am 27. Juny wurde es Zum Theil näher Zu der armee als nach Rees und Cleve gefahren;

am 30. Juny wurde durch die Stadts diener an allen häusseren angesagt ein jeder solte Rechnung über die Von denen Alliirten Verursachten Schahden einsenden, welches auch am ersten July häuffig eingeschickt wurde, unsere landstände wolten hiemit die gegen Rechnung auff die geforderte Contributions machen, welches aber für diesmahl nicht angenommen wurde; dieser Tagen giengen auch Schier beständig Recrouten Zur armee;

am 8. July kame in St. Mauritz Thor 20 Schwere Canonen nebst 150 mit pulVer und Kugelen beladene wagen, welche Von etlichen Hanöverisch. Artillerist. bedecket und Vor aegidii Thor gebracht wurden; auch wurden um diese Zeit Schier Täglich frantzösische Kriegsgefangene hiedurch nach HanoVer gebracht;

am 9. July wurde allen bürgeren mit bewilligung der landständen Von den Hanoverisch. Commendant Zastrow anbefohlen all ihr gewehr auff das Rathhaus Zu bringen, dan man beförchtete wieder eine auffruhr;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 14. July muste auch das noch Zurückgebliebene frantzösische laZareth bey die minderbrüder nach Hanover gefahren werden. am 29. July wurden 2 auff hiesiger Citadelle in Verhafft gewesene bürger mit nahmen Funhoff bäcker und Bilch auff freyen fuss gestellet, weil sie für unschuldig waren erkennet worden;

am 2. fienge man an das laZareth bey die P. P. S. J. nach und nach auff Coesfeld Zu bringen;

am 5. august wurde die hiesige besatzung durch den AltZastrowischen Von ossnabrück angekommenen Rgt Vermehret, woVon aber gleich anderen Tages ein Starckes Detachement auff Coesfeldt abgeschicket wurde, um 2000 Von der armee angekommene bagage wagens Zu Convoyren, diese kamen am 7. dito durch münster und wurden auff St. Mauritz heid gestellet, da aber diese heide kurtz darauff durch einen Starcken platzregen Meistentheils überschwemmt wurde, kehrten sie am 12. wieder Zurück durch münster und lagerten sich unter die Canonen Vom Citadelle, es ware eben diese eine solche überschwemmung, welcher um selbiger Jahrs-Zeith bey menschen gedencken nicht gewesen ware, dahero auch Viele Tausend fuhder hew, Korn und flachs dadurch fortgeschwemmet und unbrauchbar gemacht worden,

am 7. august wurde der hiesiger Regierung angesagt für 7 bis 8000 pferde futter anZuschaffen;

am 14. august wurde dem hiesigen bäcker ampt befohlen alle Tage bis Zum 25. dito 1200 brödte Zu backen, woZu ihnen das meel aus dem magaZin gelieffert wurde, die gebackene brödte wurde ihnen täglich Von einen Hanöverisch. Comando aus dem hausse gehohlet und musten dan von unseren bauren nach Coesfeldt wo das hauptquatier ware gefahren werden,

am 15.August langten 20 alss geissel aus Düsseldorff, Brabant und anderen örteren allhir an, welche die Hanoveran. wegen denen nichtgeZahlten Kriegssteuren, mit sich

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

genommen; als nemblich aus Düsseldorff die geheimbte Rätthe Eckers und Baumeister der hoffrath und Syndikus Diecks der Canonicus Rieckers R. P. Rosendahl Subprior der Creützherren R. P. Friderichs Minister S. J., R. P. Vooste prior aus den so genandten Closter alla trap; aus Braband Mr la Caille Supremus D'nus Zu Thienen, Mr Wauthers Rathsherr daselbst, Mr van Melder, van oberwirth, Mr. lauenhofen Rathsherr Zu löwen, Mr quirini Secret. de quatiers de löwen, Mr. von Meyer aus Arschodt, Mr sale professor Zu Averlode, Mr van Exeff archivarius Zu Tungerlohe, Mr. van Mollenberg bürgemeist. Zu Molle, Mr. Robert Weber prior Zu heisterbach, R. P. Knoch Can., Reg. und prior Zu büdingen, alle geistliche kamen am Fraterhaus, die weltliche aus brabant beym weinhändleren Ribbers und die aus Düsseldorff bei die mademoisell. Scheffers in der lütken stiegen par billet im hausse, am jeden haus ware eine wache dabey und muste, wan sie ausgehen wolten, alleZeith einen soldaten mitgehen, doch diese Schärffe liesse bald nach und Zuletzt giengen sie aus den Thoren Spatzieren;

am 18. august gienge das Vor einiger Zeith allhie angekommene AltZastroisch. Rgt wieder auff ossnabrück um das allda befindliche magaZin Zu bewahren;

am 24. august passierten hiedurch 30 mit pulVer und Kugelen beladene wagen unter Scharffer bedeckung hiedurch nach lippstadt, auch folgten denen am nemblichen Tag 2 Escadrons hanöv. husaren, welche den major von lückner Zum führer hatten; noch am abend 8 uhr Rückte ein Esquadron husaren Von der haubtarmee herein, welche des anderen Tages die 2000 am 7. august hie angekommene bagagewagen nach Coesfeldt Convoyrten;

um diese Zeith langten täglich eine menge Krancken Von der armee allhie an, welche bei denen P. P. S. J. was aber die Englische waren bey denen minderbrüderen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zur Verpflegung abgelahden wurden, die Medicin D'ren aber, feldtscherer und was sonst Zum Hospital gehöret wurde bey denen burgeren einquatiret; um Eben diese Zeith hatten auch schier alle Kirchspiele im gantzen lande Execution, weil sie nicht liefferen konten, was gefordert wurde;

am 29. august kamen die Hanoverisch. Pontons oder Schiffbrücken Vom Rhein Zurück allhie an, um von den hiesigen Kuffer und blechschlägeren ausgebessert Zu werden;

am 30. august musten die hiesige bauren gar nach Zwoll fahren um fourage und Englische Krancke abZuhohlen . . . um diese Zeith ware die Stadt alleZeit so Voller bauren wagen, das man kaum über die gassen gehen konte, und der Thumbhoff sahe ehender einen pferdestall oder wagenburg als einem Vormahls so angenehmen Spatzierplatz ähnlich;

am 2. 7bris langten etliche 100 Hanöverisch. feldbäcker allhie an, welche bey denen Zum dienst der Hanoverisch. armee errichteten backöffen ihr handwerckt übten;

am 3. Sept. fienge man an das MagaZin Von ossnabrück Theils nach münster Theils der armee nachZufahren;

der fünffte Sept. ware der Tag Zu erlegung der Zweyten termin der Kriegssteuren, doch unsere landstände erhielten für diesmahl noch auffschub bis den 20. September.

am 7. 7bris musten alle Zünfften in hiesiger Stadt leute Schicken, um den weg nach Dülmen auffZubessern, selbig tag kamen noch Viele bagage wagen herein, welche auff den Thumhoff und hin und wieder auff den Strassen ihr quatier nahmen;

am 8. 7bris nachmittags 4 uhr wurden 4 paderbornische geisseln unter bedeckung Cavallerie und Infant. hereingebracht, als der H. official Vogeling, H. landtRentmeister Brencke, der gograff von Dellbrück und der bürgermeister Von Neuhausen, auch wurde noch selbigen Tag die hiesige besatzung mit 1 batt. des hanoverisch. Sachsen gothaischen Infant. Rgt. Verstärcket;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 9. 7bris wurden etliche Tausend Münsterische bauren auffgebotten, welche die Zur bequemlichkeith der armee aller orten über äcker wiessen und durch büsche abgeZeichnete neue wege oder marche Routen, eben machen musten;

Zum selbigen EndtZweck wurde auch am 10. 7bris dem ambts Rentemeister Schücking Zur Wollbeck anbefohlen innerhalb 24 Stunden ein wenig oberhalb Nobis Krug, wo auch der neu ausgeZeichnete weg die äcker durchschnitte, über die werse eine brücke Schlagen Zu lassen, hieZu nuhn musten nicht allein alle Stadts Zimmerleute das benothige holtz liefferen, sonderen auch selbst mit arbeiten helffen;

am 11. 7bris wurde der hiesigen Krahmer und bäcker Zunfft anbefohlen, alle Zu entbehrende lebensmittelen nach Dülmen Zu Schicken, wo alles auffgefressen und weder bier noch brodt für geld Zu haben ware, doch auch Zu Münster ware auch Schon eine Zimmliche Theurung eingerissen, da man nur fünff pfundt butter mehr für 1 Rthlr. bekame, deren man sonst wohl 12 und mehrere bey friedens Zeiten bekommen hatte;

am 13. Sept. ware die Verbündete Kriegsmacht wieder in unruhe gesetzt; und lippstadt Schiene der sammelplatz dieser Kriegerisch. Völckern Zu werden, um 1 uhr gienge das Hanöver. Infant. Reg. v. Post hiedurch nach dem auff St. Mauritz heide für ihr abgestochene lager, Zugleicher Zeith muste das Hanöverisch. Dragoner Rgt. v. Busch jedoch der Stadt Vorbey nach selbigen lager Eilen, welchem auch noch ein guter Zug Artilleri mit Vielen gepäckt folgte; dieses lager brache am 13. 7bris über wahrendorff nach lippstadt auff; deren die gesambte armee, so bey Düllmen und Coesfeldt Zeithero gestanden, theils durch theils die Stadt Vorbey in etliche Tagen hals über Kopff mit sack und pack folgte;

am 17. 7bris wurden die noch gefangene frantzösische Commissarien und Chirurgien wieder auff freyen fuss gestellet,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

und mit einen pass über Bentheim durch gantz Holland nach ihrer armee entlassen;

am 18. 7bris wurden etliche 100 mit habern beladene wagen auff hiesigen Cramerhausse abgelahden, auch passiertn Koppelpferde für die Hanöverisch. Artillerie.

der 20. 7bris ware der Verlängerte 2. termin deren abZuführenden Kriegssteuern wiederum Zu 170000 Rthlr. die landstände meinten Zwar diesen so wohl als den letzten termin mit einer gantzen Rechnung der noch nicht geZahlten liefferung und anderer dem lande Zugefügten Schaden, aus-Zutilgen, doch dieses wurde für dies mahl noch nicht angenommen, und da kein baares geld bey der hand ware, wurden der ThumbDechand v. Fürstenberg und der Thumb-Scholaster Droste Zu senden, mit Militairischer Execution belegt, welche Execution 2 Tage darauff dem H. geheimbten Rath v. Kerckering Zum Stapel und denen beyden bürgermeisteren Hölscher und Schweerling im hausse kame;

am 24. 7bris wurden dem gantzem lande wieder eine der Stärckesten liefferungen Von hew, haber Stroh und holtz auffgelegt, eben Zu einer Zeith, da der bauer wegen Vielen Vorhergegangenen fahren Schier nichts ausgedroschen hatte, und der auch was hatte, doch wegen abgang der benothigten pferden, es nicht fortbringen konte, dahero dan alsbaldt die Schärffste militairisch. Execution nach allen ambteren und Kirchspielen abginge, und bis mitten im 8bris bey ihnen bliebe, um alles nur mögliche beyZutreiben, daZu muste einen jeden täglich neben frey essen und trincken einen halben gulden, denen unterofficiers einen gulden, und jedem officier täglich 3 gulden ausgeZahlet werden;

am 25. 8bris wurde erstaunlich Viel Meel und Korn aus ostfriessland hergebracht, alßo das bis hiehin Zum magaZin ausgesuchte Clöester und häuser keinen genugsamen Raum mehr hatten, und so gar der umgang am Thumb auch angefüllet werden muste, worin 12 säcke auff einander

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

gelegt, und mitten nicht mehr platz gelassen wurde als das eine person dadurch gehen konte;

um dieser Zeith wuchsen auch die laZarether Starck an besonders aber das Englische bey denen minoriten, welches am 26. und 27. 7bris gar ein Theil des Dominicaner Cloester mit einnahme, auch das bey denen Jesuiten tratt aus seinen gräntzen und nahme den Cappenbergischen hoff mit, eine am 30. 7bris morgens 9 uhr als das allhie Zur besatzung liegende Jung Zastroische Rgt Vor einem Englischen Commissario die Revue passierte, wurde alles in grosser forcht gesetzt als die so genannte preusische Todten Köpffe in einer gentzlichen unordnung halb Zu fuss und halb Zu pferdt, ja etliche gar in blosen hembderen hauffenweis in aegidii Thor Stürtzten, doch der wahre grund dieser unordnung bliebe noch Zweiffelhafft bis des nachmittags um 1 uhr die preusisch-hessisch- und Hanöver. Bagage des unterm befehl des printzen v. Holstein gottorp Stehenden Corps unter bedeckung der daVon übergebliebenen Finckensteinischen und Holsteinischen Dragonern herein gefahren kame, Von diesen Vernahme folgendes: die frantzosen wären am 29. 7bris als am St. Michaelis Tag über die lippe gegangen und hätten das Holstein gottorpische Corps in dem lager bey Borck überrumpelet und Zerstreuet, woVon sie noch den traurigen überrest ausmachten, sie Schlugen ihr lager in St. Mauritz heide auff, bekamen aber gleich befehl des anderen Tages nach ihren alten posten ZurückZukehren;

am 2. 8bris wurden in St. aegidii Thor Viele wagen mit Verwundeten hereingebracht, welche in Verschiedenen leeren häuseren dieser Stadt abgelahden wurden, als im Althaussisch und wiedenbruckischen hoff; diese waren bey Borck Verwundet worden, daZu breittete sich noch das Englische alßo aus, das am 3. 8bris auch die Dominicanerkirche ihnen muste eingeräumet werden!

am 4. 8bris sahe man die am 1. dito Von hie nach

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Dülmen gefahreten bagage unter selbige bedeckung wieder Zurückkommen und auch das lager auff St. Mauritz heide beZiehen;

am 5. 8bris wurden alle Canonen auff den hiesigen wallen wieder Scharff gelahden, ja die hanöverisch. Artilleristen musten gar auff denen wällen wache halten, weil die fransosen nicht allein bis wahrendorff, sondern sogar bis nahe Vor Münster Streiffeten;

am 7. 8bris waren die in Drensteinforth liegende 50 Husaren und das Hanöver. Infant. Rgt Dreves auff gleicher art auffgewecket worden, wie am St. Michaelis Tag das Holsteinische Corps bey Borck, wan sie nicht Schon früher gewacht und sich noch Zur Zeith mit Verlust etlicher man nach Münster geZogen hätten, sie kamen in der nacht an, doch wurden die officiers gleich unter dach gebracht, die gemeinen musten aber bis am anderen morgen auff dem Thumhoff Vorlieb nehmen, noch am selbigen Tag wurde dem ambts-Rentmeister Schücking Zu wollbeck anbefohlen innerhalb dreyen Tagen Tausendt Klaffter brandtholtz in Münster Zu Schaffen; und die bagage in St. Mauritz heide muste Zur sicherheith unter die Canonen Vom Citadelle gefahren werden; woZu noch Viele andere bagage wagen Von der armee kamen, auch sahe man Viele Englische officiers herein Reiten, welche die nahe ankunfft des grosbritanisch. hauptquatiers Verkündigten, woZu auch alle anstalten Vorgekehret wurden;

am 9. 8bris gienge der lermen Schon Recht an, das bagage fahren unter Vielerley bedeckung Schiene kein end Zu haben, daZwischen kamen die husaren und marquetent. hauffenweis hineinfallen, um acht uhr wurde Schon die wache unter doppelter feldtmusick mit fliegenden fahnen Zum hoff des H. Erbdrosten, als dem für hertzog Ferdinand bestimmten quatier geführet, auch muste das Vor einigen Tagen eingeruckte Regt. v. Dreves dem neu ankommenden

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

hauptquatier platz machen, und nach ihren alten Standts-quatier Drensteinforth wieder Zurückkehren; um 9 uhr kame das Verbündete grosBritanische Kriegsheer Vor St. aegidii Thor an, und beZoge das auff äckeren und wiesen Von Mecklenbeck bis an der Dyeckborg für ihnen abgestochene lager, die Englische Cavall. formirte den Rechten flügel und kamen uns am ersten Zu gesichte, als nemblich 2 escadrons Dragoner, 2 Escadrons Curassiers und die so genannte Schimmelgarde, welche in wahrheith ein bewunderungswürdiges Reuter Rgt ausmachten, sie führte silberne paucken und trompetten, und Ritte lauter ausgesuchte Englische Schimmel, auch Schlugen sie Zum Zeichen eines Vorrangs ein wenig Vor der Von den anderen gemachten linie so dan 3 Englische Infant. Rgtr, nebst diesen Stellten die Hanoveraner ihre Zelten auff, welche auff der geist Zu Stehen kamen, so dan der aus hessisch. trouppen bestehende lincke flügel, welcher sich bis auff St. Mauritz heide ausbreitete und das Schwere geschütz ware auff den anhöhen Vor aegidii Thor gepflantzet, wobey die munitions wagens eine wagenburg Vorstelleten; in der Stadt ware den gantzen Tag Schier ein unterbrochener Zug Von bagage wagen, welche Zum Theil nach St. Mauritz heide und Zum Theil Vor der neuen Thor unter die Canon. der Citadelle Zusammen gefahren wurde;

um 10 uhr langte auch Schon die bagage des hertzogs Ferdinandts an, welche der hertzog selbst um 1 uhr folgte, in gesellschafft des grosbrittanischen generals hertzogs v. Marlborough und einer groser menge officiers unter bedeckung der Scheiterischen leichten Reuterey, des hertzog Ferdinandt nahme sein quatier wieder beym H. Erbdrosten, und wurde Vom sämbtlichen hiesigen adel und hanöVerisch. Commendanten v. Zastrow empfangen, der hertzog von Marlborough aber geruhete den hoff des H. von Schmising auff der neubrücken Strassen unter paradirung einer Englische wache Zu

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

beZiehen, um 3 uhr trafe auch der Erbprintz Von braunschweig unter bedeckung einiger leichten Reuterey allhier ein, welcher am hoff des H. Von der Recke Zu Heesen auff den alten Steinweg abZusteigen geruheten, der printz Von Holstein gottorp Verbliebe ins lager; nun wurde Zwar alles so wohl fourage als holtz nach nothdurfft im lager geliefferet, dem ohngeachtet wurden doch Viele bauren, welche dem lager Zu nahe lagen die boden eingeschlagen und ihnen nicht allein allerhand noch ungedroschenes Stroh und alles Vieh fortgenommen, sonderen auch alles, was denen frömbden gästen Zu dienen Schiente, geraubet und ausgeplündert, doch alles dieses geschahe ohne befehl und Erlaubnus, es erhielten dahero die bauren eine Salve garde in hoffnung es würde dem übel alßo gesteuret werden, dieser nun musten sie frey essen und Trincken geben, und dabey noch Jedem gemeinen Täglich einen halben gulden, doch kehrten sie sich wenig daran besonders die Engländer, welche aller orten den weg bahnten, die gärtens bestohlen, alles garten gewächs ja so gar die gartenhäusser Zum brennen, in das lager Schleppeten, auch bey diesen bliebe es nicht mahl, sonderen sie wagten sich so gar an denen Krahmladen in der Stadt, dahero dan Viel Krahmladen und brandtweins häusser für denen Engelanderen welche nicht gern beZahlten, geschlossen blieben;

Zu dieser Zeith wurden auch täglich eine menge Krancken hereingebracht, womit das franciscaner Cloester angefüllet wurde.

am 10. 8bris brach der Erbprintz Von braunschweig und der printz Von Holstein gottorp mit der avantgarde wieder auff, diese bestunde aus 2 preussisch. Dragoner Rgtr als Holstein und Finckenstein, 2 batt. braunschweigisch. leibgarde Zu fuss und noch 3 Hanöverisch. Infanterie Rgtr, nebst etlichen leichten Völckeren, sie nahmen ihren weg über telgt nach wahrendorff und ein guter Zug Artillerie und

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

munitions karren folgte ihnen nach; dagegen kame das preussische Kriegs Directorium wieder hieher und forderte die noch Rückständige Kriegssteuren, welche, obwohlen die landstände eine ohnmöglichkeith Vorstelleten, doch unter denen Schärffesten drohungen gefordert wurde, und auff denen ambteren Vertheilet; mit dem Zusatz das wofern innerhalb 3 Tagen das geforderte nicht beygebracht wurde, man alßo mit dem lande Verfahren wolte, das nicht allein die gegenwärtige, sondern auch noch inskünfftige Zugebährende darüber Schreien solten;

am 11. octob. wurde dem amtsrentemeister Schücking Zu wollbeck anbefohlen, auffs neue tausendt Klaffter holtz ins lager Zu liefferen, dem ohngeachtet wurden die garten häusser, Thüren, und Schönste bäume noch nicht Verschonet; es Starben auch um diese Zeith so Viele soldaten in das hiesige laZareth, das der gottes acker Vor St. aegidii Thor die leichen nicht mehr fassen konnte, dahero auch die drey erst dabey liegende gärtens damit angefüllet wurde.

Vom 13. auff den 14. octob. in der nacht brachte ein Courier aus hessen die nachricht, das die Hanöver. und hessische Völcker unter Commando des printzen Von Isenburg und hanoVerisch general v. ohberg Von denen fransosen unter den printzen Von Soubise wären geschlagen worden, dieser Streich brachte das allhie Stehende Verbündete lager in bewegung alßo das es mit der bagage, sack und pack am 14. 8bris nach wahrendorff auffbrache; Zeitdem das bemeldte lager allhie gestanden, waren alle Thoren offen, jetzt aber wurden wie Vorher wieder Vier gesperret;

auch begabe sich den 15. 8bris der hertzog Ferdinand unter bedeckung der garde Zu fuss mit der Kriegs Casse und was sonst Zum hauptquatier gehöret, nach wahrendorff, der hertzog v. Marlborough aber als Cheff der grosbritanischen Völckeren, bliebe hier weil er mit dem Rothen lauff oder Dissenterie behafftet ware; am selbigen Tag wurden die

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

hiegelegene Dusseldorffisch und andere geisselen ausgenommen denen aus Brabandt Von etlichen preusischen Dragoneren Von hie nach Bielefeldt gebracht, und das laZareth bey denen franciscaneren wurde auch nach ossnabrück gefahren.

am 17. 8bris giengen Viele feldtbäcker Von hie nach wahrendorff, welchen Vieles mehl nachgefahren wurde. um diese Zeith kamen auch täglich Hanöverisch. ausgewechselte Kriegsgefangene hier an, welche nach gehaltenen Rastag ihre Rgtr wieder suchten.

am 20. octob. mittags 12 uhren wurde der an der Dissenterie kranckliegende hertzog v. Marlborough Von das Zeitliche in das ewige geforderet, am 21. octob. wurde der Cörper einbalsamiret und so lange der Entseehlte Cörper hie Stunde, wurde alle Tage Von 12 bis 2 uhr in allen Kirchen der Stadt geläutet, welches guth beZahlet wurde;

am 22. octob. wurde das hertz durch einen Courier nach England geschickt, und das Eingeweide in der Stille bey denen Minoriten hinten in der Kirche an der Rechten hand beygesetzet, der Cörper wurde in einen Zinnernen Zarg gelegt, aber nicht Zur Schau ausgestellet;

am 24. octob. solte der Entseelte Cörper nach Engeland gebracht werden, ein unVermuthlich entstehender lermen brachte aber einen gegen befehl heraus, es kame nemblich des nachmittags die bagage des untern general Killmansegg Zu Drensteinforth Stehenden Corps in gröster unordnung heran, wobey man innen wurde das die fransosen unter den general lt D'armentiers diese Völker überfallen, Zurückgetrieben und noch würklich mit ihnen im gefechte wären, woVon man auch das Schiessen Vor St. aegidii Thor so wohl aus den kleinen als grosen geschütz hören konte, hierauff wurden gleich alle Thoren gesperret, und keiner ein noch aussgelassen, ausgenommen da die bagage des general Killmansegg Vor aegidii Thor kame, welche nebst anderen leuten Vom Commendanten Zastrow mit einen Starcken

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Detachement der besatzung eingehohlet wurde, und am abend erfuhre man das sich das gantze Killmanseggisch Corps bis auff der galgheide ZurückgeZogen hätte; auch wurden die Canonen, welche denen frantzosen nicht waren in die hände gefallen, diesen abendt noch in die Stadt gebracht, das Corps aber blieben draussen Stehen und muste die nacht unter dem blauen himmel Zubringen, die Verwundete aber wurden hie in die laZarethen gebracht; des nachts wurden aus allen Thoren Starcke piquetten herausgeschickt, und der gantzen besatzung anbefohlen auff guter huth Zu seyn; . .

am 25. octobr. morgens 4 uhr Rückte das Hanov. Infanterie Rgt v. Scheele Zur Verstärckung der hiesigen garnison herein, welches gleich ohne billietter Zu Empfangen auff denen Stadtswällen Zu gehen beorderet wurde, 2 Cavall. Rgtr und 1 Infant. Rgt. blieben noch auff der galgheide Stehen, wie sich aber des mittags unvermuthet die frantzosen sehen liessen, wurffe sich gleich der general Killmansegg mit seinen unterhabenden Völckeren in hiesiger Stadt, diese kamen um 12 uhr in St. aegidii Thor bestehend in 4 Rgtrn, nemblich das Dragoner Rgt v. Grothauß, das Hannöv. Cuirassier Rgt v. oldenburg, welche den gantzen nachmittag auff den Thumbhoff unter gewehr Stehen blieben, des abens aber auff piquett herausgeschicket wurden, obschon sie schon Ziemlich geschwächet waren, und das letzstere so gar seine paucken und Estandarten bey Steinforth hatte im Stich gelassen; diese folgten die beyde Infanterie Rgter Dreves und Rheden, welche ohne billietter Zu Empfangen Tag und nacht auff die wälle Zubringen musten, und gegen 2 uhr kame auch das sogenannte Scheiterische Corps in aegidii Thor hereinstürtzen, und brachten die nachricht das die frantzosen mit Vollen Schritten herVorRückten; nun wurde alles in der stadt auffs neue bestürtzet, die bürger warteten in gröster angst auf den ausgang dieser sachen und die besatzung kehrte alle Vertheidigungs anstalten Vor, alle

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

wälle und Schantzen waren Starck besetzet, die Stücke liessen sich tapfer hören, die Thürme aber und andere hohe gebäude der Stadt waren gantz mit ZuSchaueren angefüllet, man sahe allda gar artig wie die frantzosen aus dem gehöltze bey der Jesuiter Insel in 3 Colonnen anrückten, und sich in Schönster ordnung Von der Insel bis an lüdickbeck lagerten, die frantzösische husaren und andere leichte trouppen streifften bis Vor denen Stadts Thoren, obschon beständig auff sie Canonirt wurde; das Scheiterische Corps muste aus aegidii Thor heraus Rücken, sie wurden aber von denen frantzosisch husaren genöthiget wieder ZurückZukehren, nachmittags halber fünff wurde Von dem Commendanten von Zastrow Verbotten, auff denen Thürnen Zu gehen, Ja St. lamberti Thurn wurde gar mit einer Hanoverisch wache besetzet, es wurde auch nicht mehr daVon geblassen und in der Stadt keine Glocke mehr geläutet, Zu mehrerer Vorsicht wurden auch alle brandtsprützen auff dem Thumhoff Zusammen gebracht, um in erföderlichen fall besser löschen Zu können.

am 26. octob. morgens 5 uhr ginge das Scheiterische Corps aus St. aegidii Thor Zum Recognosciren heraus, sie kamen aber bald wieder Zurück, weil die frantzösische grenadiers auff der friderichsburg und neuen Krug posto gefasset hatten, um 7 uhr bekamen sie wieder befehl mit ihren Stücken herausZuZiehen, sie fasten so dan gegen die frantzosen über auff der windtmühlen posto und um acht uhr kame es unter ihnen Zu einen Scharffen Scharmützel, doch wie Von beyden seiten etliche fielen gienge Jeder Theil wieder in seinen posten Zurück, und begnügte sich den gantzen Tag auff den gegentheil Zu feüren, die fransosen hinter der mauren Vor der Friderichsburg und den Schier gegenüberliegenden Schaffstall an den Schindanger her, das Scheiterische Corps aber antwortete von der windtmühlen und wurde mit dem groben geschütz aus der stadt unterstützet;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

durch diesen beständigen Schiessen, nun wurden Viele sowohl Von den Scheiterischen, als Von denen beyden Cavall. Rgtren Verwundet, welche in der Stadt geschleppet wurden, das Canoniren von den wällen dauerte die gantze nacht forth; an diesen Tag wurden auch der Thumbdechand, der Thumscholaster, der geheimbter Rath Von Kerckering Zum Stapel und die beyden bürgermeister Hölscher und Schweling Von ihrer Execution befreyet;

am 27. octob. dauerte das Canoniren aus der Stadt noch immer forth wie Vorigen Tag und die frantzosen behaupteten auch noch die Friederichsburg, um 8 uhr wurde das feuer ein wenig Schwächer, um 9 uhr wurden auff St. Lamberti Thurn Zwey weisse fahnen ausgestecket, und ein trompetter nach dem frantzösischen lager herausgeschicket, dieser nun kame mit der antwort Zurück, das sein anbringen Von den frantzösischen general D'armentieres wären abgeschlagen worden, hierauff wurden die weisse fahnen an St. Lamberti Thurn wieder eingeZogen, was aber eigentlich sein anbringen gewesen ist, bliebe geheim, genug es bliebe beym alten, um 12 uhr aber horete man gar kein Canoniren mehr, und nahme Zu gleicher Zeith wahr, das die frantzosen sich Von der Friedrichsburg bis auff der Jesuiter Insul ZurückgeZogen hatten, ja auch diese gahr um 4 uhr Verlassen hatten, Vielleicht weil die Verbündete großbritanische armee Von lippstadt mit grosen Schritten dem also geängstigten Münster Zu hülff Eileten; nun ware das gespehrrete Münster alßo wieder geöffnet, alßo das jederman wieder ohngehindert herein und heraus gehen konte, es lieffe auch würcklich alles heraus, dan ein jeder war begierig das Verlassene frantzösische lager Zu sehen, sie hatten Schon gantze tiefe höhlen in der Erden gewühlet, und wo ihre Zelter gestanden, lage das beste unausgedroschene Korn und flachs, auch fande man ohngefähr 2000 Zurückgelassene fachinen, Viele Schauffelen und hacken, und die Vielheith

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zurückgelassner groser und Kleiner leiteren gabe Zu muthmassen, das sie willens gewesen, münster Zu bestürmen oder Zu überrumpelen; dieses alles welches denen herumliegenden bauren abgenommen ware, wurde nun unter denen armen leuten aus Münster Zu Theil, ausgenommen denen fachinen, welche Zur auffbesserung der Stadtswälle gebraucht wurden . . . das frantzösische Corps unter dem Marquis D'armentieres und den graffen v. Broglio wurde auff 15000 man geschätzet, das Scheiterische Corps ware ihnen gleich auff den fusse nachgefolget, hat aber ausser etlichen bagage wagens nichts daVon getragen;

am 28. 8bris morgens sieben uhr läutete man wieder und hörte auch das erstemahl wieder Von St. Lamberti Thurn blassen; auch muste an diesen Tag ein jeder bürger einen man mit der Schauffel Schicken, um an den festungswercken Zu arbeiten, die bauren aber musten die fachinen aus dem frantzösischen lager herbeyfahren, womit die Stadtswälle ausgebessert wurden, und etliche fuss erhöhet; auch wurden viele batterien um die Stadt errichtet, welche arbeit bis im Xbris fortdauerte und alle Von denen bürgeren muste Verfertiget werden;

am 29. 8bris wurde der einbalsamirte Cörper des hertzogs v. Marlborough unter bedeckung Englischer Reüterey auff einen mit Schwartzen Tuch behangenen wagen über Rheine, Bentheim, durch holland weiter auff london gefahren, um allda in der familiengrufft beygesetzet Zu werden;

selbigen Tags nachmittags 4 uhr kame der hertzog von Holstein gottorp allhie an und Stiege beym Hr. v. Twickel auffen Thumhoff ab.

am 30. octobr. führte der general lt v. Imhoff seine unterhabender Kriegs-Völcker in St. Mauritii Thor ein und aegidii Thor wieder heraus nach dem abgestochenen lager auff der geist, sie bestanden in den Schönen hessischen leib Dragoner Rgt Von 4 Escadrons, die hessische Infan-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

terie Rgter v. Imhoff und Ahnhalt, beyde v. 2 batt., noch 2 Escadrons hessischer Cavall. und ein guter Zug Artillerie, am selbigen Tag gienge das obgemeldete Killmanseggische Corps wieder nach Drensteinforth.

am 31. octobr. kame Zum 3tenmahl das Verbündete hauptquatier in hiesiger Stadt, nebst der gantzen Kriegsmacht, welche wieder ihr altes lager Von St. Mauritz heide bis über der geist beZiehen thate, eben wie auch die hohe generalität ihre alte wohnungen wieder suchte, die eigentliche Stärcke dieser Kriegs Völckeren aber konte eben so wenig wie Vorigesmahl genau bestimmt werden, dan Keiner Traute sich Viel im lager Zu gehen, und Von der Stadt aus konte man es nicht genug entscheiden.

diese unVermuthete Zurückkunfft der grosen armee setzte dieses hochstifft in einen jämmerlichen Standt, es ware gar kein Vorrath und anderer nothiger unterhalt Vorhanden, als ein kleines MeelmagaZin, es ware alßo eine gemeine fouragirung unVermeidtlich, welche nicht allein die armen bauren alles Korns und Strohs beraubte, sonderen auch gelegenheit gabe Viele Rein ausZuplünderen, daZu Verursachte diese unVermuthete Zurückkunfft auch in dieser Stadt eine grose noth und Theurung, die bauren hatten Schier in einem halben Jahr nichts Zu Kauff gebracht hier in Münster, und Jetzt wan sie auch was herein bringen wolten, wurde es ihnen unterwegs abgenommen, aus Holland konte auch wegen Vielen fahren der bauren nichts hergebracht werden, und die Consumption ware dreymahl so gross wie sonst; das pfundt butter Kostete sieben schillinge, das pfundt Zucker ein halben gulden, ein Ey sieben pfenninge, das malder weitzen muste mit 16 Rthl. beZahlet werden und für ein fuhder holtz, welches man sonst für 2 Rthlr. kauffte, forderte man 5 ad 6 Rthlr., das Scheffel saltz kostete 2 gulden und so forth; mit einen worth alles ware Schier einmahl so theuer wie sonsten, ausgenommen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

das fleisch, welches noch Schier bey den alten preis bliebe, weil die bauren, welchen alles futter durch die fouragierung abgenommen war, ihr Vieh aus noth musten Verkauffen, und Endlich sahe die Stadt mehr einer in Koth begrabenen als einer Vormahls so Schönen hauptstadt gleich, auff den gassen konte man kaum durch den Koth Steine und pflaster sehen, und vor Vielen häusseren fande man misthauffen, auff denen Strassen, weil man keine pferde bekommen konnte den mist fortzuschaffen.

unter der allhie Versammelten Kriegsmacht rissen die Kranckheiten so Starck ein, das sie unmöglich allhie in der Stadt alle mehr konten Verpfleget werden, dahero dan am 1. Novemb. die Englische und Hanöverische Krancken so Viel möglich auff denen bagage und andere wagen welche die armee mit sich führte, nach ossnabrück gefahren wurden, dan Von unsern bauren waren daZu keine Spann mehr auffZubringen, am 2. 9bris wurde auch das hessische laZareth aus dem wiedenbruckischen hoff auff der saltzstrassen nach Rheine gebracht; die Hanöverisch. feldbäcker hatten bis hiehin aus Mangel des holtzs Viele Excessen Verübet und alle bretter und pfähle welche sie nur losreissen konnten, Verbrannt, ja gar etliche bäume Vom neuenplatz heruntergerissen, dahero musten die Clöester am 4. Novemb. alles holtzs, welches sie mehr dan für eine monath Vorräthig hatten, in die feldbäckerey liefferen.

am 5. Novemb. wurde die fouragirung mehr in ordnung gebracht, damit der bauer, welcher doch Von allen beraubet werden muste, wenigstens glauben konte, es wurde alles dieses durch die Strengen Kriegsgesetze so erforderet; es wurde alßo jetzt ein officier mit etlichen gemeinen Zur bedeckung 50,60, ja offt 100 ledigen pferde und wagen herausgeschicket, welche denen bauren alles was nur Zu pferde futter konte gebrauchet werden, als gedroschen und ungedroschen korn, weitzen, gersten ja auch Erbsen fortnah-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

men und nach Münster brachten, diese Regelmässige fouragirung erstreckte sich bis auff 8 Stunden um der Stadt, und manger bauer welcher keiner Salvegarde hatte, und selbiger täglich ohne Essen und Trincken keinen halben gulden oder Tahler per Kopff Zahlen kunte, wurde noch dabey Rein ausgeplündert; . . nebst dem wurde noch täglich Viel aus ostfrieslandt gebrachten haberen am Kramer haus abgelahden;

am 8. Novemb. wurde der pfenningmeister Büren mit Militärischer Execution belegt, weil er die Von denen Hanoveraneren geforderte fürstlich. tafel und garde gelder nicht so gleich ausZahlen konte; die Engeländer Richteten um diese Zeith ein hew und Stroh MagaZin auffen neuenplatz auff; das holtz aber wurde auffen Thumhoff abgelahden, und bewahret, woVon denen Clösteren, das, was sie Zur feldbäckerey geliessert hatten, wiedergegeben wurde;

am 9. Novemb. langte der Erbprintz v. Braunschweig und der hessische general Von Ahnhalt allhier an.

am 12. 9bris liesse der hertzog Ferdinand v. Braunschweig einen befehl ausgehen, krafft dessen ein jeder unterThan des hochstifftes Münster seine einquatierte sowohl pferdt als Menschen ohnentgeldlich mit Essen und Trincken unterhalten solte, wie weitläufiger im getrückten Reglement unterm 12. 9bris Zu sehen ist, die landstände aber Stelleten dessen unmöglichkeith Vor, indem Viele arme bauren und bürger 8 bis 10 soldaten und 12 pferde im hausse hatten, welche sie Vielleicht keine 3 Tage mit Essen unterhalten konten, dahero musten sie sich Zum anderen übel entschliessen und 23 Batallions und 15 Escadrons mit portions und und Rations Versehen, Zu deren unterhaltung wurden Täglich 23000 portions und 19000 Rations erforderet, diese muste das landt durch Entrepreneurs und sonstige liefferungen beyschaffen, was aber nicht in natura gebrauchet würde, weil so Viele Völcker nicht im lande lagen, muste mit geld

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

die Complete Ration mit 1 Rthlr. und die portion mit 1 Rthlr. 6 mariengrosch. geZahlet werden, und diese natürliche Verpflegung der in denen winterquatier liegenden KriegsVölckeren (dan die wörter Contributions und Kriegssteuren wolte man damahls in einen neutralen lande noch nicht hören) sollte gantzer 6 monathen dauren, woVon ein mehreres im Verfolg . . .

am 13. 9bris wurde das holtz Vom Thumhoff nach der feldbäckerey am fürstenstall gefahren, und dem Rentemeister Schücking Zu wollbeck anbefohlen 150 bauren mit Schauffelen und etliche Spann Zu beorderen, welche am 14. dito den mist und Koth Vom Thumhoff aus St. Mauritz Thor brachten, es ergienge auch hierauff ein befehl das die fuhrleute hinführo weder Tag und nacht mehr auffen Thumhoff halten sollten, damit die tägliche wache allda desto füglicher konte gestellet werden;

am 15. 9bris wurden die Eintheilung der winterquatiere gemacht, und ein guter Zug Schwerer Artillerie nebst etliche 100 Canoniers gienge Von hie nach ossnabrück, am 16. aber wurde alles Schwere geschütz nebst denen daZu gehörigen Munitionswagen Von hie nach Paderborn gebracht;

am 17. Novemb. Rückte das Englische Infant. Rgt. Napier aus dem lager in der Stadt und lösete das Jung Zastrowische Rgt, welches den gantzen Sommer hie Zur besatzung gelegen, ab, und Zoge gleich aus der Stadt;

am 18. Novemb. wurde das gantze lager in bewegung gesetzet, die Zelten abgebrochen, und die winterquatire mehrentheils im hochstifft Münster ausgetheilet; in der Stadt Münster bliebe das hauptquatire, welches aus den hertzog Ferdinand Von braunschweig denen Englischen beyden generalen v. Sagswille, und Kingsley; die Hanöverisch. general. v. Spörcken und Zastrow und die braunschweigische v. Imhoff und wallgrave, bestunde nebst diesen generals personen blieben noch in der Stadt Münster 4 Batt. Englisch. In-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

fanterie als Napier, Stuart, Stucke und Kingsley und 2 batt. Hanöverisch. garde Zu fuss in das Kirchspiel St. Mauritz ohnweith der Stadt legte man 1 Escadron Hanöverisch. Schimmelgarde und 1 escadr. grenadiers à Cheval. in Rheine 1 batt. Brodenick. Englisch. Infanterie. in Steinforth 1 Englisch. Batt. Stome, in Telgte, wollbeck und Alberslohe 1 Hanöverisch. Battall. v. Rheden, Zu wahrendorff 1 hanöverisch. battal. Sachsengotha, so dan im Cordon Zu Stadtlohn 1 battal., Zu Coesfeldt, gescher und loburg 2 batt 2 escadrons, Zu lette 2 Escadrons, Zu Düllmen 2 batt., 2 Escadrons, Zu Halteren das Scheiterisch. Corps, Zu vehlen das obrist lückenerische Corps, Zu Ranstrup das Englische frey Corps Jeanneret, Zu olffen 1 batt. in der gegend von bentheim längst an der Embs 2 Englisch. Escadrons v. Bland, 2 Escadrons Stuart und 2 Escadrons Marduant, Summa 16 Batt. und 17 Escadr.

am 20. Novemb. wurden alle ambts Rentmeister des gantzen landes mit Execution belegt, wovon sie allein durch ausZahlung des letzten quartals der Fürstlichen tafel und garde gelderen befreyet wurden, die andern verschiedene quartals waren Schon im Anfang des Novemb. vom landtschaffts pfenningmeister Büren geforderet worden, diese letzte machte dem ambt

Wolbeck	1762	Rthlr.	Ahausen	2935	Rthr.
Sassenberg	1773	„	Düllmen	1728	„
Horstmar	4700	„	Rheine	1897	„
Werne	867	„	Vechte	2000	„
Cloppenburg	3597	„	Meppen	2737	„
Bocholdt	2461	„	Stromberg	1779	„
			Summa	28,223	Rthr.

Schon am 6. Novemb. ware vom hertzog Ferdinandt befohlen denen officiers und generalen das nöthige holtz Zu liefferen und ware auch des Endes Schon allen benachbahr-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

ten Kirchspielen befohlen wöchentlich eine sichere quantität holtz nach der Stadt Zu fahren, weil aber der eine officier mehr haben wollte, als ihm gebührte, und der andere oft dadurch nicht mahl das nöthige haben konte, wurde vom hertzog Ferdinand Zum Druck beforderet, ordonance p'ortant Reglements touchant les bois etc. lauth welcher das holtz Reissenweis außgetheilet werden solte; ein general von der Infant. oder Cavall. bekame wöchentlich 3 Reiss; ein general leut. 2½ Reiss; ein general Maj. 2 Reisse, 1 obrist 1½ Reiss, ein obristleutin. 1 Reiss, ein haubtman 1 halben und ein leut. 1 viertel Reiss's und so forth, weil aber nicht so viel konte hereingebracht werden das ein jeder seinen Character gemäss Versorget werden konte, wurde hernach allen officiers befohlen sich selbst das nöthige holtz anZuhohlen, welche dan auch diesem Zufolge allerhand holtz sowohl Junge Eichen als buchen aus denen nächst der Stadt gelegenen büschen herVorbrachten;

am 1. 10bris nahmen die Bälle und andere Divertissiment der allhie Zur besatzung liegenden officiers den anfang und wurden die Tage der wochen folgendermassen ausgetheilet; Montag Ball general masque auffen hofssaal, mittwochen Souppe und darauff ball prive im quatier des hertzogs Ferdinand beym H. v. Erbdrosten, und am sambstag abens Von 6 bis 9 uhr Concert; daZu kamen noch Schlittenfarten, und dergleichen lustbahrkeiten mehr;

am 10. Decemb. wurde Zur beZahlung der fourage und Natural Verpflegung, wovon oben untern 12. 9bris ein mehreres Zu sehen, Von den landständen erstens durch das gantze land ausgeschrieben eine haus oder Stadtwercks Schatzung und die Etage in der Stadt Münster Zu 5 Rthr. angeschlagen, wie weiter in der getrückten Eintheilung Zu sehen ist, Classe prima, so dan ein abgabe und Zusteuer Vom Thumb Capitel und anderen befreyeten Corporibus worin das Thumb Capitel Zu 5000 Rthr. angeschlagen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

vide Classe secunda; drittens eine Steuer von geistlichen würden, worin ein Thumbpraelat 20 Rthr. geben muste, vide Classe 3tia; 4. von landsherrlichen Capitularisch. und anderen bedienungen und 5. von Kauffman und handelschafften, auch handwerckern in Städten und auffen lande vide Classe 4ta et 5ta diese taxationes wurde gewöhnlicher orten angeschlagen und publiciret und sollten in den acht darauff folgenden Tagen unter Schweren bedrohungen geZahlet werden;

am 12. Xbris wurde der geburths Tag des hertzogs Ferdinand feyerlichst dahier begangen; nachdehm unsere landstände auff landesunkosten Schon 2 büsche einen von der Stadt Münster und einen von H. von Ketteler nahe bey lüdickenbeck gelegen gekauffet um das holtz für die hohe generalität daraus anZuschaffen und selbe nun schon gantz herunter gehauen waren, wurde am

15. 10bris Verorderet das jedes Kirchspiel täglich Zwey fuhder holtz hieher liefferen und auff Thumhoff bey St. Jacobi Kirch abwerffen sollte, welcher platz am 18. Decemb. Rings herum mit palisaden besetzet und bewahret wurde;

am 21. Xbris fiengen die Engländer an im umgang am Thumb sich in deren wasen Zu üben und am 27. 10bris wurde allhie ein frantzösischer Spion ertappet und in Verhafft genommen.

Finis De Anno 1758.

Kuhrgenossen de Ao 1759 den 9. jan.

Mart., Neuhaus Schuest., Walters drexel.,
Lamb., Tergeist becker, Schucht glassemach.,
Ludg., Eisman Krahmer, Willing fassbender,
Aegidii, Kuhlmann Kramer, Kösters Schmidt,
Transaq., Busch Schmid, Heisterkampf huthmach.,

bey dieser wahl wurde Vergessen bürgermeist. Hölscher, da für aber wieder eingesetzet, AmbtsVerwalter Paul Zur-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

mühlen und war Verstorben Berndt Tormöllen Krahm. und dessen statt wurde wieder erwehlet Wintzeler Schmid.

Burgermeist. Schweeling hoffrath, Zurmühlen ambts-Verwalter.

Assessore, Stüve Assess. J. H., Olfers Dr.
Gruthherren, Schmedding becker, Cruse becker.
Weinherrn, Vogelsang Krahm., Schmedding Krahm.
Kemner, Rathers Kufferschläg., Roß Krahm.
Hospitalh., Lackman huthmach. u. Zumvenne weinh.
Kinderhaush., Lenferding Krahm., Wintzeler Schmidt.
Judex H. hoffrath Vagedes.
Syndic. hoffrath Hase.
Secretar. Joachim Koerding.

Fortsetzung der Merckwürdigkeiten, so sich in und bey der Stadt Münster im Jahre 1759 Zugetragen.

Unter Plagen, welche währen dem Kriege in diesen hochstifft geherschet haben, machten die geringschätzige Müntzen, welche das land Von Tag Zu Tag mehr überSchwemmeten eine der grösten aus, hieraus entstunde die nie erhörte Theurung hiedurch wurden allen handel und gemeinschafft mit allen Völckeren Schier gäntzlich gestöhret und auffgehoben, dan ausser denen Kriegs-Schauhbühnen waren diese müntzen Schier niemahls gangbahr gewesen, und gegen Ende dieses Jahrs wurden sie gar im gantzen Teutschen Reich für falsch erkläret und ausZugeben Verbotten, diese quelle so Vieler übelen ein wenig Zu hemmen, wurden durch Von ihro durchl. den hertzog Ferdinand am 9. Jan. herausgegebenen Edict etlicher dieser müntzsorten Verbotten, das die darin Verbottene Müntzen in folgenden Jahren in betracht deren neuen noch Schlechteren überall gesucht wurden;

am 12. Jan. wurde aus der geheimen Cantzley eine

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

drey doppelte Kopffschätzung ausgeschrieben, alßo das ein hoffrath 36 Rthlr. Zahlen muste ohne seiner frauen, wofür die halbscheid dieses erhöheten anschlags geZahlet werden muste, wie weiter im gedruckten anschlag Zu sehen;

am 15. Jan. wurde mit militärisch Execution belegt H. vicarius Woestman sacellanus Cellerar. im Thumb, beyde bürgermeist. als Schweeling und Paul Zurmühlen, beyde Hofräthe und Advocati patriae Heerde und Johan Henrich Tormöllen und H. Werner syndicus Vom Thumb Capitul, diese Execution bestunde aus einen ober officier, welchem täglich 2 Reichstahl., einem unterofficier welchem täglich 1 gulden und 24 gemeinen denen alle Tage 12 grosch. oder einen halben gulden an Executionsgelder ausgeZahlet werden musten;

am 21. Jan. wurde die arbeith an denen hiesigen festungs werckeren wieder mit allen eifer angefangen, alßo das nicht allein die hiesige bürger sonderen auch täglich 200 bauren daran handanlegen musten;

am 24. Jan. wurde das geburthsfest des Königs in Preusen feyerlichst dahie begangen, mittags und abens ware am hoff des H. Erbdrosten beym hertzog Ferdinand offene Tafel, worauff ein herrlicher Ball der bis am anderen frühen morgen anhielte, diesen feierlichen Tag endigte;

am abend wurden auch die am 15. mit militärischer Execution belegte hofräthe und advocati patriae, die beyden Bürgermeistere, der syndicus Vom Thumb Capitul und der sacellanus Cellerariae im Thumb Von selbiger befreyet;

der frantzösischer Spion, welcher Zeith einigen Tagen allhie gefänglich bewahret wurde, solte am 26. Jan. morgens Zwischen 9 und 10 uhren durch ein Strick Von das Zeitliche in das ewige geschickt werden, doch die milde und güte des hertzogs Ferdinand Verlängerte auch diesem noch unterm galgen sein leben durch einen Zugeschickten pardon;

am 26. Jan. fiengen die Juden auch allhie an, in den

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

hoff des H. v. Nagel Zu Vornholtz auff St. Aegidii Strassen ihre Synagoge Zu halten;

am 31. Jan. geruheten ihro durchleucht. der hertzog Ferdinand mit der frau v. Droste Zu senden eine Junge fräulein v. Twickel in der Dominicaner Kirche auff der Tauffe Zu heben, welcher die nahmen Walburgis, Ferdinandina, Aloysia beigelegt wurden;

am 13. febr. wurden 250 Eichenbäume Zu anderthalb breitt Von den lande geforderet, welches auff 2 bis 3 Stunde um der Stadt Zusammen gesucht und denen eigenthümeren Vom lande billig beZahlet wurden;

am 16. Febr. wurden die am 24. Jan. befreyete und noch daZu der Syndicus Von der Ritterschafft mit neuer Militärisch. Execution belegt, und Zwar Jeder mit 6 man, welcher sie aller Vorstellungen ohngeachtet, wie oben gemeldet unterhalten musten; die ursachen dieser wiederhohlten Executionen wird ein Jeder Von selbst errathen, welcher die Zu Ende des 1758. Jahrs geforderte natural Verpflegung erfahren hat; auch wurde um diese Zeith der Bocksplatz in überwasser Zum heu und Stroh MagaZin Eben gemacht, dan die Schantze am neuen Thor und der neuen platz waren Schon gantz angehäuffet; auch kamen noch täglich Viele Recrouten aus HanoVer, welche hie auffen Thumhoff in den wafen geübet wurden;

am 17. Febr. wurden allen Capitulen so wohl in als ausserhalb der Stadt, allen bemittelten Einwöhneren und einigen ämbteren als krahmer und das becker ampt noch daZu in Corpore Von unseren landständen ein in blau papier eingeschlossenes gedrucktes billet Zugeschicket, wodurch ihnen angedeutet wurde ein sicheres quantum oder Vermögens Steuer, an die landtschafft pfenning Cammer gegen 4 procentum Jährlicher Zinsen in 3 tagen unter Straff Militärischer Execution herZuschiessen und daherZulehnen, in dieser Taxation ware ein hochwürdig Thumb Capitul Zu

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

10000 Rthlr., das Capitul im alten Thumb und St. Mauritz 4000 Rthlr. und so forth nach proportion, die andern Capituls und Cloesters angeschlagen, der hoffrath Mensing muste 1000 Rthlr., der Assessor Schreiber ebenfalls 1000 und alle Kauff und handelsleute 3 ad 400 Rthlr. und so weiter hergeben; doch die Jenige, welche auff dem am 5. Juni 1758 d. Jahrs geschehenen ansagen dem lande freywillig gelder Vorgestrecket hatten, wurden Jetzt nicht gezwungen sonderen nur begehret noch mehreres darZulehnen, der adliche Standt ware für dies mahl nicht mit angeschlagen; alle bürger aber und bauren auff dem lande musten 6 monathen Schatzung ohne der laufenden gegen 4 procentum dem lande Vorschiessen, woZu denen Kirchspielen doch erlaubet wurde die nöthige gelder wieder auffZunehmen; Von diesen gelderen sambt denen Vorbemeldten haus- würden- und dreyfachen Kopffschatzung konte man noch nicht mahl die nöthige fourage oder den Juden Cosmans Berndt, welcher die selbe Zu liefferen Vom lande übernommen hatte, beZahlet werden, und anZahlung derer nicht nöthigen Rations und Portions; welche man obberührter massen Zu geldt gesetzet hatte, wurde noch kaum gedacht; dahero forderte der hertzog Ferdinand am 27. Februar Von dem Syndico der Ritterschafft das Ritterbuch, damit er dadurch ein Specifiques VerZeichnüs des adlichen Standes erhalten mögte;

am 1. Mertz wurden mit haus Arest belegt der H. Thumb Dechandt v. Fürstenberg, der H. Pater Rector S. J. und der H. geheimbte Rath Ehrensthüsen, und die andere, welche Zeith den 16. Februar mit Militärischer Execution geplaget waren, wurden befreyet;

am 11. Mertz als der hertzog sahe, das durch alle Von denen landstände außgesonnene funde, die nöthige gelder nicht herbeygeschaffet würden, Vertheilte er die gantze hauptsumme unter die drey Stände des hochstiffts Münster und setzte Jedem gliedt eines Standes eine Specifique Summa

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

an, welcher er dem lande Vorstrecken muste, und dafür einer bündigen obligation gewärtig seyn konte, als der geistliche Standt, der adliche Stand, und der pflichtige Stand wie solches weitläuffiger im folgenden Jahre 1760 sub pag. angemerckt Zu sehen; der adliche Standt erhielte meistentheils noch etwas nachlass, der pflichtige Stand oder die Kirchspiele auffm lande aber musten nuhn noch 10 monath Schatzunge Zum VorausbeZahlen, nebst denen Schon Von denen landständen ausgeschriebenen 6 monath, die mehrsten aber welche so Viel nicht Zusammen bringen konten, oder doch dadurch in solchen armseligen Standt gesetzet wurden, das sie ihre guthsherren keine pächten mehr beZahlen konten, nahmen diese 18 monath Schatzung durch ihren Receptoren Zu lehen auff, welches besonders die Jenige bauren so dem Thumb Capitul aigen waren thuen musten, damit sie nicht ausser Standt kamen denen Thumherren oder Capitul die Jährliche pfächte Zu Zahlen;

am 14. Mertz kame so Viel haberen Von ossnabrück allhie an, das alle grose häusser und boden dieser Stadt Schier damit angesüllet wurden, bey dieser gelegenheith muste der Schöne hoff des H. v. Beverförde Zu werries auff der Konigstrassen sehr Viel ausstehen, indem er von oben bis unten mit haberen belahden, der garten aber Zu einem hew MagaZin eingerichtet wurde, das Franciscaner Cloester wurde durch und durch mit Korn alßo angeproffet, das etliche patres von ihren Zellen weichen und das gantze Cloester durch und durch mit Stützen vor einen umsturtz gesichert werden muste;

am 16. Mart. wurden die Zeith den 1. do. mit haus Arest belegte herren als der Thumb Decant. v. Fürstenberg, P. Rector S. J. ꝛc. wieder in freyheith gesetzet;

am 27. Mart. gienge der hertzog v. Braunschweig unter bedeckung einiger Jäger nach lippstadt, auch langten um diese Zeith über Embden viele Englische Recrouten allhie an.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 23. April wurde die bagage des Münsterischen Infanterie Rgt v. Elberfeldt und am 24. dito die von Nagel hieher gebracht; es waren nemblich diese beyde Rgtr, welche das Münsterische Contingent bey der Reichs Executionsarmee ausgemacht hatten, an denen sächsischen gräntzen von dem Corps des Erbprintzen v. Braunschweig am 1., 9. April Zu Kriegsgefangenen gemacht, und erst Zu Zelle, hernach aber nach Ratzesdorff im Hanöverischen Zur Verwahrung gebracht worden; um diese Zeith musten am neuen Thor Täglich 200 bauren und eine gute anZahl bürger an den festungswercken arbeiten, welche arbeith Schon den gantzen winter an Verschiedenen orten, wiewohl nicht mit solchen eifer wie jetzt ware getrieben worden; man hatte auch Schon in denen nahe vor St. servatii und ludgeri Thor gelegenen gärten wolffslöcker gemacht, welche am 14. April befohlen wurde, wieder ZuZuwerffen;

am 19. May wurden alle bauren, welche holtz oder andere lebens mitteln auffen Marckt Zu Kauff gebracht hatten, mit pferdt und wagen angehalten, ein Jeder meinte, es würde das MagaZin von hie müssen fortgebracht werden, nachmittags um 3 uhr aber wurden sie mit pferden und wagen wieder frey entlassen, doch Schreckte es denen bauren in Zukunfft so Starck, das sie sich Scheueten mehr etwas nach Münster Zu Kauff Zu bringen;

am 21. May wurden alle Rgtr auff 3 tage mit brodt Versehen, und ihnen dabey befohlen sich marche fertig Zu halten, des abens 6 uhr rückten etliche Compagnien landt Militz aus Telgt herein, welche sogleich alle wachen ablösen, denen so dan die Stunde ihres auffbruchs am 22. May nachts um 1 uhr angekündigt wurde, hierauff wurde augenblicklich alles Munter und Zur bestimmten Stunde Marchirte die gantze besatzung ohne grosen lerm und Trommelschlag aus aegidi und ludgeri Thor hinaus, die Engländer nahmen den weg auff lüdinghausen, die Hanöverisch. garde

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

und der überrest aber auff Bulderen und Dülmen, die Artillerie und übriger Troß der armee folgte den gantzen Tag nach und bliebe nur ein Detachement Dragoner nebst der land militz Zur besatzung in Münster.

um diese Zeith erschallete auch ein entsetzliches Klagen und Larmen der bauren, welche, weil Täglich 1000 Spann um fourage nach Ham und Düllmen Zu fahren, unterwegs seyn musten, ihr land nicht ackeren konten; auch die bürger Stimmeten mit diesen Klagen ein, weil sie den gantzen winter und Jetz noch immerforth unauffhörlich an den festungs werckeren arbeiten musten, diejenige aber, welche nicht selbst arbeiten, oder einen man für sich Stellen konten, musten täglich einen halben gulden geben;

am 7. Juny wurde ein lager für 8000 man Vor dem neuen Thor hinter dem Coesfeldischen Creutz auff die hohe Kampfe lincker hands abgestochen und Rings herum Verschantzet, und Verpalisadiret, das Schönste Korn, hecken und wälle, musten dem Scharffen Kriegsgesetze weichen, Ja sogar der Coesfeldische weg wurde auff einer Viertelstunde Zum fahren unbrauchbahr gemacht, und mehr lincks mitten durchs lager und mehren Theils durch lauter Kornfelder geführet;

am 18. Juny des morgens erregte sich ein groser lermen als um 11 uhr die bagage des Wangenheimisch Corps Von Dülmen in aegidii Thor herein Eilete, und man gedachten Corps Zu sehen meinte.

am 19. Juny wurden der geheimbter Rath v. Ketteler der ErbCammerer v. Galen, der Ritterschaffts syndicus osterhoff und der hoffrath und advocatus patriae Johan Henrich Tormöllen oder Von ihm jetzt angenommenen nahmen Zurmühlen mit haus Arest belegt, und ihnen gedrohet als geisseln mitZunehmen wan sie nicht gegen 11 uhr die Entrepreneurs, welchen diesen winter dem lande die fourage gelieferet beZahlten oder in einer bündigen obligation, welche sie alle untergeschrieben, und worin auch alle landstände

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

alle ihre güter ihnen Specialiter Verhypotheciret hätten, ersteres nemblich das geldt, so sich über 20,000 Rthlr. belieffe, beyZuschaffen ware unmöglichkeith und Zum anderen konten sich der Erbdroste, dgl. v. Vehlen, Schmising und andere welche güter in preussisch. liegen hatten nicht daZu entschliessen, doch auch mit diesen wäre dem übel nicht abgeholffen gewesen, dan weilen Viele deren Entrepreneurs 40 bis 50000 Rthlr. am lande Zu forderen hatten, wollten sie Zum wenigsten die halbscheidt in baren geldt haben, in diesen umständen nun wurde ihnen der termin noch bis auff den 20. Juny nachmittags um 4 uhr Verlängert,

Nuhn ware es 4 uhr geschlagen und noch nichts entschieden, die mit einigen Reuteren bedeckte wagen Stunden Schon auffm Marckt fertig sie als geisseln fortZufahren, als sie sich geschwungen sahen alles einZugehen, dieser Zufolge Schickten sie nach allen Kauffleuten und Vornehmeren in der Stadt, welche so Viel geldt sie bey sich hatten dem lande auff 3 monath Vorschiessen thaten, hierauff accodirte man mit denen Entrepreneurs auff abschlag, welche es alle ausser denen Juden annahmen, Ja einer mit nahmen Wickinghoff ein Münsterländer Schenckte dem lande 20000 Rthlr., für den überrest aber wurden obligationes gegeben, wie sie Verlangten, und alßo gedachte Herren, wieder ihres hauff Arest entlassen;

Das MagaZin allhie ware bishero noch immer angewachsen, nuhnmehro aber wurde selbes Starck nach lippstadt gefahren, dagegen kame die feldtapotheque Von ossnabrück allhie an;

am 24. Juny wurde das gantze laZareth, so wohl das Hanoverisch. bei denen P. S. J., im Cappenbergisch. hoff und wiedenbrückisch. hoff, alß das Englisch. bey denen minderbrüderen und Hemesburgisch. hoff auff den alten Steinweg so Viel als möglich Von hier nach ossnabrück und weiter fortgeschaffet;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 25. Juny muste Schier Jeder wirth in der stadt eine Tonne Bier auff der Citadell liefferen, und am 26. Juny musten auff befehl des Commendanten v. Zastrow etliche ober und unter officiers bey allen leuten in der Stadt den Vorrath an Korn und mehl auffschreiben;

am 29. Juny musten alle einwohner auff der Citadel mit sack und pack daVon Ziehen, und das darauff Stehende wunderwürckende muttergottes bildt wurde in der Franciscaner Kirchen gebracht;

am 30. Juny wurden die Brabändisch., Bergische und Jülische geisselen, welches Schier ein gantzes Jahr hie waren Verwahret worden, weiter nach Ratzeburg im Hanöverisch. gebracht; . . das unter Commando des H. generals v. Wangenheimb Stehende Corps, welche der hertzog Ferdinand um seinen ZurückZug desto besser Zu bedecken, in den Reichsten Kornfelderen bey Dülmen hatte Campiren lassen, musten am 3. July Von da Schleunigst auffbrechen und in das am 7. Juny hinter der Citadel abgestochene mit Schantzen und palisaden bestens Versehene lager einrücken; sie kamen auch würcklich noch am selbigen abend an, der generalleut. v. Wangenheimb nebst dem generalstab wurde in hiesiger Stadt einquatiret, und das gantze Corps, welches aus 8 Infant. und 5 Cavall. Regtr bestunde, bliebe bis am 6. Juli in gedachten lager Ruhig, am welchen Tag sie auff einen Vom hertzog Ferdinand, welcher sich mit der gantzen armee über Dissen und Iburg ZurückgeZogen, erhaltenen befehl ihr lager eilends Verliessen, und ihren weg nahmen auff ladbergen, wo sie noch am abend seyn solten, um wo es nöthig sich mit dem hertzog Ferdinand Zu VerEinigen, doch bliebe Von Jeden Infant. Regt ein Detachement Zurück, welche Zusammen 7 bis 800 man ausmachten, und auff der Citadelle gelegt wurden, das Scheiterische Corps aber muste auf den weg nach Telgt die bewegungen der fransosen beobachten:

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Man hoffte alßo es würde Jeden Zeith punct nuhnmehro nahe seyn, welcher die Stadt Münster eine kleine Ruhe wiederbringen solte, der Commendant dieser Stadt ware annoch der Junge general v. Zastrow, welcher diese Stelle seitdem die Alliirten diese Stadt in besitz genommen alleZeith Vertretten, seine unterhabende KriegsVölcker waren nicht über 2000 man Starck und dieses noch mehrentheils Invaliden und ausgemusterte landtsoldaten, dahero es kein wunder gewesen, wan er auch die Stadt Verlassen hätte; allein es blieb beym alten, und Statt der Verhofften Stille ging der lermen erst Recht an, Schon am 5. Juli waren die luckenersche husaren und Jäger, welche auff der herschafft Vehlen gelegen, Von denen bey Scherembeck auffgebrochenen fransosen beunruhiget worden und am 6. July morgens um 9 uhr Stürtzeten sie hauffenweis und gantz Verwirrt in aegidii Thor herein, nachdehm die fransosen sie bis eine halbe Stunde Vor Münster in der Mecklenbecker Strassen begleitet und Verschiedene Von ihnen erschossen hatten, die Verwundete Von ihen welche denen fransosen nicht waren in die Hände gefallen, wurden auch um 11 uhr in die Stadt gebracht, Im übrigen Ritten diese soldaten auff denen Strassen herum und Verübten grausame muthwillen, einer goldtschmidts Wittiben mit nahmen Hoberg nahmen sie unter anderen 2 silberne tabacksdosen forth, dem H. Dumme Vicario im hohen Thumb Raubten sie in angesicht der Schildwache Vor St. Mauritz Tohr sein Spanisches Rohr und nothigten ihn dabey sein wenig bey sich habendes geld ausZusäckeln, bey diesen und anderen ausschweiffungen mehr bestunde ihre Sprach Schier aus lauter Schwüren und fluchen; die am 5. July aus dem ossnabrückisch. auff Münster gebrachte 192 ledige wagen wurden nuhn auch nachmittags um 3 uhr mit mehl und haberen belahden, unter einer Starcken bedeckung Hanoverisch. Dragoner und Englisch. Infanterie aus St. Mauritz Thor dem Wangenheimisch. Corps nachgefahren,

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

doch ist noch ein guter Theil daVon am selbigen Tag denen herumstreiffenden frantzösischen partheyen in die hände gefallen, das selbige Schicksahl hatte auch der liverance Jude Schlesinger ein Compagnon des Cosmans Berndt aus Hanover, welcher nebst 30,000 guld. baares geld und noch Viele wechselbrieffe bey sich hatte, am selbigen abend Rückte das Zu Wahrendorff einquatiert gewesene Batallon hessischer landt Militz von Wormb nebst noch 200 hessen Zur Verstärckung der besatzung herein, nachdehm sie die Canonen Zu Wahrendorff Theils Vernagelet, Theils nebst anderen Kriegsbedürffnissen in die Stadtgrabens Versencket hatten, diesem folgten das seith Zweyen Tagen auff den weg nach telgt gestandenen Scheitersche Corps unter anführung ihres oberhaupts, welches Theils aus Cavall., Theils aus Infant. bestunde, und auff 300 man geschätzet wurde, dieses lagerte sich auffm Thumhoff, erstere aber wurden in die bürger häusser Verlegt; . .

in der nacht Vom 6. auff den 7. July liessen sich die Canonen auff denen wällen Schon hören, dan die fransösische leichte trouppen waren harth an den Thoren mit denen Zum Recognosciren ausgeschickten Jägeren im gefecht, dahero das grobe geschütz mit dem Mousquetten feuer die gantze nacht hindurch einstimmete bis man am 7. Vernahme das Von beyden seiten etliche auff den platz geblieben und Verwundet waren; nuhnmehro wurden auch die Zugbrücken auffgeZogen und die Thoren gespehrret, da alßo das Keiner aus noch eingelassen wurde, als ein bauer, der was Zum feilen Kauff bringen wollte oder eine magd die etwa gemüess Vom garten hohlen wollte; auch wurde wieder alles leuten eingestellet, das Canonen und Mousquetten feuer ware Still bis um 10 uhr als wieder einige Canonen-Schüsse Von der Citadelle hörte, und kurtz hernach brachte man in erfahrung das der H. Marquis de Conflans ein sohn des H Marquis D'armentiers sich bis an das Verschantzte lager Vorn neuen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Thor gewaget und 41 Von der Hanover. landt Militz, welche Zur arbeith allda beorderet waren, auffgehoben und Zu Kriegsgefangenen gemacht hatten, um 1 uhr Schickte der Herr v. Chabo einen Trompetter in die Stadt und liesse den Commendanten v. Zastrow aufforderen, er erhielte aber Zur antworth, er hoffte die Stadt so Zu Vertheidigen, das er so wohl die hochachtung des H. Marquis D'armentiers als des H. v. Chabo erhielte; nachmittags um 4 uhr kame der Zu Bocholdt sonst in auswechselungs geschäfften gestandene frantzösische Commissarius mit den Hanöverisch. Auditeur griesbach und ein trompetter Vom Scheiterisch. Corps in die Stadt und gabe Zu Vielen muthmassungen anlass, die aber durch die folge der Zeith VerEitelet wurden;

Indessen wurde die Stadt durch den leichten frantzösisch. trouppen unter anführung des H. v. Chabo immer enger eingeschlossen;

in der nacht Von 7. auff den 8. July liesse sich das Schwere und Kleine geschütz wieder tapfer hören und am 8. lieff die nachricht ein, das die frantzosen über die Jäger einen Vortheil erhalten und 20 von ihnen Zu Kriegsgefangene gemacht hatten; an diesen morgen wurden ebenfalls 25 mit mehl belahdene wagens unter Starcker bedeckung Von Reuterey und fußVolck dem Wangenheimischen Corps über die Schiffarth nachgeschicket, doch alle bedeckung hatt nicht Verhinderen können, das ein Theil daVon denen frantzösischen husaren Zur beute worden ist;

am 9. July Vor anbrechenden Tage ware das Canonenfeuer hefftiger wie sonst, daraus man den Schluss Zog das die frantzosen in Starckerer bewegung seyn musten, es ware auch diese muthmasung nicht ohne grund, dan man bemerkte gantz deutlich, das sie aus den kleinen gehölz an der Jesuiter Insul herVor Rückten und sich Rechterhandts über die galgheide und lottenheide Zogen, es kamen dabey Zu Verschiedeneren Scharmützeln die aber keine grose folge hatten ausser

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

das Von dieser und Jener parthey einige dabey ihr leben einbüsseten; die Jäger fassten dabey ohnweit den neuen Krug posto, wo sie eine kleine batterie Von 2 Canonen errichteten und wo sie Von der Citadelle mit dem groben geschütz konten unterstützet werden, doch alles dieses Schreckte die fransösische legion Royale nicht ab, sich näher daran Zu wagen, und diesen platz genauer ausZukundschafften; . . es wurde die an diesen Tag gewöhnliche und Zeith Anno 1383 um abwendung des feuers und brandtschahdens gehaltene grose prosession bis auff eine Ruhigere Zeith auffgehoben; . . gegen 10 uhr Schiene es etwas Ruhiger Zu werden, des abens um 5 uhr aber wurde die bisherige Stille in eine plötzliche unruhe Verwandelt, als die kleine frantzösische Armee unterm Commando des Marquis D'armentiers, welche, nachdehm der general v. Wangenheim sich bey Dülmen ZurückgeZogen hatte, denselben Von Scherembeck nachgefolget ware, und nun unterm beständigen gedonner der Stücken Von hiesigen wällen sich eine halbe stunde Von der stadt auff St. Mauritz, lotten und galgheide in gestalt eines halben mond lagerten, es bestunde diese kleine armee aus 16,000 man, ihr lincker flügel Streckte sich bis am Citadelle und der Rechte flügel bis in St. Mauritz heide und die legion Royale und Voluntaires Schlossen die andere Seite der Stadt ein, diese nun Zu beobachten Stellte der Commandant v. Zastrow einige piquetten aus und dem Canonen feuer machte dem abend noch kein Ende;

am 10. July wagten sich die auff St. Mauritz heide liegende Jäger und preussische Husaren an denen fransösisch. Vorposten Vom Rechten flügel und Stiessen eben Zu der Zeith auff dieselbe, als sie die wachen ablösen, die Jäger wurden mit Verlust nach der Stadt Zurückgetrieben und Rückten gegen 12 uhr ein; . . Zwischen 9 und 10 uhren Schickte der Commendant Zastrow einen trompetter nach den Marquis D'armentieres, welcher um 8 uhr sein hauptquatier

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

auff Hülshoff auffgeschlagen hatte, als dieser trompetter in einer Stunde nicht wieder Zurück kame, wurde der Zweyte sambt den general adjudanten Mr. du Plat abgeschicket, doch auch diese beyde wurde am nemblichen Tag Vergeblich wieder Zurück erwartet, das wesentliche Von ihren Verrichtungen wurde nicht bekandt, obschon die neugier Vieles anstrengete; das Schwere geschütz auff denen wällen hatte den gantzen Tag kein Ruh;

NB. den mittwochen als den 11. July Schiene etwas Ruhiger Zu werden, dan es war als wan diesen Tag alles ausRuhen wollte, damit es in der nacht desto mehr wüten konte, diese nacht wurde auch würcklich eine der Schreckbahrsten, welche Jemahls Münster mit erlebet hatte, Ja um halber 3 uhr nachmittags wurde das neubrücken Thor mit mehrerer Canonen, gnugsahmer Kriegsgeräthschafft und die wacht allda nebst die bey= oder Resours wacht mit doppeltes Schiesgewähr Versehen, welches noch nicht gnug bewahrt Schiene, abens um halber 11 uhr brach das wetter loos, man hörte Rings um der Stadt ein so entsetzliches gedonner der Canonen womit ein Immerwährendes Mousquetten feuer einstimmete, das Versuchte officiers ausgesagt, ein solches so lang sie gelebt niemahls gehört Zu haben; die Stadt Stunde Zwischen forcht und hoffnung, die Kugelen Schienen gleich denen Kieselen bey einen SturmRegen in der Stadt herum Zu fallen und beschähdigten Starck die fenster und dachZiegel, und dieses währte bis morgens um halber 3 uhr ohne unterlass; die umstände dieses Vorfalls brachte man erst hernach in erfahrung; nemblich der H. Marq. D'armentiers, welcher den guten muth der officiers und soldaten merckte, wolte sich sogleich der Stadt und der Citadelle mit Stürmender hand bemächtigen, die hieZu bestimmte Völcker, welche aus etlichen Rgteren Infant. nebst 800 Voluntairs bestunden, Rückten Vorigen abens mit denen Zu dem Ende bey sich habenden fachinen und anderen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

bedürffnissen in 5 hauffen gegen die Stadt und Citadelle an, die erstere unter dem befehl des H. Marechal de Champ Marquis de Conflans trieben die ersten posten mit unerschrockenheith Zurück, und warffen eine nahe bey St. aegidii Thor Von denen Jägeren auffgeworffenen batterie übern hauffen, machten einige Kriegsgefangene und Vernagelten die Canonen, der andere unter Commando de la tour du Pin, der den H. bouqueleroy obristleutin. des Rgts Dürforth unter sich hatte, machte ein erstaunliches feuer aus dem kleinen gewehr und gewanne bereits einen ansehnlichen Vortheil über ihre feinde, der 3. geschahe unter tapferer anführung des H. brigadiers v. Jenner obrist eines Schweitzer Rgt dieses nahmen und der H. v. Chanelia obristleutin. dieses nemblichen Rgts, diese Stürmten auff der Citadelle und beyde anführer thaten wunder der tapferkeith, der erste aber wurde Verwundet und der andere bliebe Zum allgemeinen leidwesen auff den platz; Jedoch alles dieses ware nur falsche angriffe um dadurch nur die beschaffenheith des platzes ausZukundschafften, und die besatzung Von dieser seite Zu beunruhigen, und warm Zu halten, währendt dem die ander Zwey hauffen unter anführung des H. v. Meaupeou und Gosliers marechal de Camp das höchster Thor überwältigen, in die Stadt dringen und der besatzung den RückZug nach der Citadelle abschneiden solten; die 3 erste angriffe hatten ihre erwünschte würckung, die Zwey anderen hauffen konten wegen Verschiedenen auff ihren anmarche Vorgefallenen hindernüssen den bestimmten orth Zu Rechter Zeith nicht erreichen daher die Besatzung Zeith sich Stärcker mit aller lebhafftigkeith entgegen Zu setzen, alßo das die fransosen am anbrechenden Tage, da sie Schon am höchster Thor eine brücke geschlagen hatten, sich wieder ZurückZiehen musten; ob nun gleich die absicht des H. Marquis D'armentiers nicht gäntzlich erfüllet wurde, so hatte er doch den gehabten Zweck die wercker genau ausZukundtschafften erreichet, es kostete Zwar denen fransosen dieses

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Vergebliche Stürmen 7 bis 800 man, die besatzung, welcher durch einen Spion Von diesen Sturm Schon Vorigen tags Völlig ausgekundtschafftet und alle mögliche Vertheidigungsanstalten wie Zum Theil angemercket Vorgekehret, musten denen fransosen doch den Ruhm lassen, das sie wie löwen gestritten und alles gethan, was man Von braven officiren und tapferen soldaten hoffen und wünschen könte, der Verlust der Alliirten besatzung ware sehr gring und wurde Von ihnen mit Todten und blessirten nur auff 25 man gerechnet;

am 12. July gegen 10 uhr morgens wurden bey 30 fransisch. und Schweitzerisch. Verwundete Zur Verpflegung Von den gärtens nahe Vor Stadt hereingehohlet, doch, weil sie Schon lange in ihren bluth gelegen waren, seynd noch Viele Von ihnen gestorben, auch wurden beyderseitige Todten an diesen Tag in einen diessesseits der Citadelle gelegenen garten begraben, darunter waren frantzösisch. seits Vier officiers, nemblich der brigadier und obristleutinant v. Chanelia, ein Major nebst 2 anderen, diese wurden auff Vorstellung des H. Marquis D'armentiers wieder ausgegraben Von denen leicht Verwundeten Schweitzeren ausgesucht und am 13. July in unser lieben frauen Kirchen überwasser beErdiget; . .

wie fürchterlich denen Münsterisch. Einwöhneren der Stadt die Vergangene Stürmische nacht gewesen, kan sich leicht ein Jeder Vorstellen, der darauff folgende Tag als der 17. July ware nicht minder Schröckbahr, dan die Scheiterisch. Jäger und preusisch. Husaren liessen keinen wes Standes und alter er auch ware, ohne ihren muthwillen daran ausZuüben nicht auff den gassen gehen, solches abZuwenden oder wenigstens so Viel möglich die gelegenheith daZu aus den weg Zu Räumen, wurden gleich die Schulen eingestellet, die Kauffmans lahden und die häusser deren handwercks leuten geschlossen gehalten, dieser Schröcken wuchs noch mehr

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

an, als der Commendant v. Zastrow des nachmittags die Vornehmste Thoren der Stadt mit feuerfangenden Materien anfüllen liesse, man Zweifelte nun nicht mehr es würde die Stadt an 4 orten angeZündet und ein Rauchopfer der Hanoveraner und ihren Alliirten werden;

am 13. July wurde diese Schröckbahre arbeit noch fortgesetzet, ja so gahr 300 bürger geZwungen hand mit daran Zu legen, und sich selbst so Zu sagen den Scheiterhauffen Zusammen Zu tragen, an diesen Tag wurde auch der hanöVerische obristleutin. de la Chevallerie, welcher Vom hertzog Ferdinand mit wichtigen brieffen nach Münster abgeschicket ware, Von der frantzösisch. legion Royale mit seiner gantzen bedeckung auffgehoben, ausser einen Husaren, welcher noch entkommen ist, der Inhalt seiner brieffen blieben geheimb, ausser eines Schreiben, welches der Marquis D'armentiers dem Münsterisch. General leutinant v. Wenge bey übergab der Stadt überreichet wurde, worin dem general Zastrow befohlen wurde, das wofern er sich geZwungen sähe die Stadt Zu Verlassen, er den general v. Wenge, nebst anderen Vornehmen der stadt mit sich auff der Citadelle nehmen solte, auch wurde an diesen Tag angefangen das hanöverische haber MagaZin, welches Viele grose bohdens in der Stadt eingenommen hatte preiss Zu geben, welches bis am 16. July fortdauerte;

am 14. July thate der H. generallt. v. Wenge dem Commendanten v. Zastrow die Rührendeste Vorstellungen wegen denen mit Zundenden sachen angefüllten Thoren und denen ausZweiffungen deren Jägeren und husaren, der Commendant fande diese Vorstellungen gerecht, und Vernünpfftig und liesse nicht allein denen Jägeren die beste manZucht Zu halten anbefehlen, sonderen auch am 14., 15. und 16. July die Vorher mit brennenden Materien angefüllte Thoren Jetzt mit mist Zustoffen;

am 17. July machten die fransosen Verschiedene bewe-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

gungen, woraus die besatzung muthmassete, sie würden gegen der Schiffarth nach ossnabrück Ziehen; es ware aber dieses nur ein Verstelltes wesen um sich desto füglicher in dem gehöltze beym Ebbelinghoff, gröstentheils aber um die Citadelle in einen halben mondt Zu lageren, Rings um der Stadt aber blieben Verschiedene hauffen Stehen, der H. general leut. marq. D'armentiers, dessen hauptquatier bis hiehin auffen Hülshoff gewesen ware, Verlegte auch dieses anseith nach wilckinghegge und der erste Zug französisch. Artillerie kame auch an diesen Tag Von wesel an; in der Stadt hingegen lies der Commendant allen Kauffleuten ihren pulVer Vorrath und Viele Centner holländischen Käesse abkauffen, welche letztere auff der Citadelle gebracht wurde, im übrigen bliebe es beym alten Canoniren, welches man schon den 9. July besonders bey der nacht gewohnt ware, am 18. wurde das StrohmagaZin denen bürgeren preisgegeben, dagegen wurden auch Viele 100 bürger geZwungen Tag und nacht an der Citadelle Zu arbeiten; am abendt machte sich das Jäger Corps auffen Thumhoff bey anhörung eines Evangelischen predigers bereith, um am anderen Tag ihr abendtmahl Zu Empfangen; am 19. July morgens 9 uhr wurden sie würcklich auffen Thumhoff mit brodt und wein nach Protestantisch. Kirchengebrauch gespeiset;

nachmittags 5 uhr Zoge sich das gantze Corps Zu fuss und Zu pferdt in Schoenster ordnung aus St. aegidii Thor und suchte sich durchZuschlagen, aber Vergebens, dan nach 3 stunden kamen sie wieder in selbiger ordnung Zurück, nachdehm sie 3 Todten und 6 Verwundete Zurückgelassen hatte, doch Schickten sie kurtz darauff noch 2 Detachementer heraus, das gantze Corps aber beZoge sein altes lager auffen Thumhoff; . .

In der nacht Vom 19. auff den 20. July wurden die lauffgraben unter Commando des general leut. printzen Von Beaufremönt, des H. graffen v. Champignelles marechal de

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Champ und des H. Brigadiers v. Monbarey in einer gleich linie eröffnet, die Von ohngefehr 700 Ruthen den Eckigten Theil umgabe, die Von der Stadt Zwischen den höchster und neubrücken Thor herausgebauet ist und 100 oder 120 Ruthen der beyden winckelen, welche die 2 halben monden Zur seiten haben, die neben dem Theil Stehen, der Vor der Stadt herausgebauet ist; 3 battal. nemblich eines von Vaubecourt, 1 r. la Couronne nebst 1 batt. Schweitzer v. Redding nebst 2 Compagnien grenadiers und den Dragoneren von orleans und Thyange bedeckten die arbeith die von H. D'ayean und der Brigade der Ingenieurs, welche unter seinen befehl Stunden, eingerichtet wurde; das wasser aus dem Canal wurde auch Vermög der auffgeZogenen Schleussen abgelassen, so das die gleich linie der lauffgrabens, deren Mittelpunct allda ware, durch denselben und denen dabey liegenden Tieffen gegenden desto besser konte fortgeführet und VerEiniget werden; in eben der nemblichen nacht fiengen sie an 2 batterien Zu errichten, eine Vorm neubrücken Thor nahe hinter denen gartens lincker handts des Canals auff den dritten Kampff von 6 Canonen und die andere auff das Mühlenfeldt Vor den höchster Thor bey der Clutenborg von 4 Canonen, diese waren so angelegt, das sie die belagerten auff denen wällen erreichen konten ohne der Stadt Zu Schaden, dan die batterie vorm Neubrücken Thor Streiffte längst dem höchster wall und die bey der Clutenborg längst dem Neubrücken wall und alßo quer über ein ander, wobey der Zwinger allein etwas Zu leiden hatte; diese gantze arbeith gieng auch so glücklich von Statten, das von denen frantzosen nur 1 getödtet und 2 dabey verwundet worden, obgleich die besatzung immerforth mit Bomben und Kugeln heraus Schiessen thate; eine bombe aber legte das Vor aegidii Thor gelegene bleichhaus in die asche; am 20. July konte man die fransosen ohne fernglässer an ihren batterien arbeiten sehen, welche mit kuglen und bomben Zu

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Verstöhren die besatzung sich Vergeblich bemühete; des abens um 5 uhr gienge ein Detachement Jäger hinaus unter anführung eines leutinant, welcher, da er sich ein wenig Zu weith gewaget hatte, um die frantzösische lauffgraben Zu besichtigen, des abends um 8 uhr Verwundet in die Stadt gebracht wurde; die fransosen arbeiteten indessen so unermühdet forth, das sie in der nacht vom 20. auff den 21. July die lauffgraben durch die 2 frantzösische Ingenieurs H. v. Favant und Greniers nicht nur glücklich Zu Stand gebracht, sondern auch ihre batterien fertig wurden; die fransosen hatten nur die gantze Zeith über an denen lauffgraben um der Stadt gearbeitet, und suchten dadurch die Alliirten glaubendt Zu machen, das die vor der Citadelle nicht ehrender eröffnet werden durfften bis die Stadt erobert wäre, ihre absicht hatte die beste würckung, dan man daran gedachte, waren auch Schon die lauffgraben gegen die fronte der Citadelle unterm Commando des H. generalleut. v. Chatelet, H. graff. v. Chabo und des Brigadiers Marquis de la tour du Pin glücklich und Zwar in der nemblichen nacht eröffnet; sie hatten eine gleich linie von 770 Ruthen und Streckten sich Rechter hand an einen Morast und den fluss Aah, lincker handt aber noch über den Coesfeldischen weg hinaus liessen, die waren nur 200 Ruthen von den 2 bollwercken der Citadelle entfernt, 2 battalion de la tour du Pin, wie auch ein hauffen Dragoner Von orleans und Thiange bedeckten diese arbeith die durch den H. RoZieres und der Ingenieur brigade eingerichtet wurde, sie hatte nicht glücklicher von Statten gehen können, dan die belagerten thaten nur einige 20 Canonschüsse auff die fransosen, die der Citadelle schon gantz nahe kamen, ehe man es vermuthete, Ja sie fiengen bereits in der nacht an Zwey bomben batterien allda Zu errichten;

am 20. July wurde diese arbeith mit selbigen Eiffer fortgesetzet als sie ware angefangen worden, obgleich die

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

belagerte sich immerforth bemüheten, mit Stückkuglen und bomben sie davon abZuhalten, und einem von den fransösischen Zimmerleuten aus der legion Royale bey Schlagung der Communications brücken über den Canal durch eine Stückkugel der arm fortgenommen wurde; ausser dieser äusserten sich keine Merckwürdigkeiten, als das einige Verwundete worunter ein unterofficier vom Scheiterischen Corps der kurtz darnach an seiner wunde verschiede, in der Stadt gebracht wurde; . .

am 21. July liesse der Commendant v. Zastrow durch bürgermeister und Rath tausendt Bürger Zur festungsarbeit forderen, unter der Schärffesten Execution, welche durch die Jäger solte verrichtet werden;

In der nacht vom 20. auff den 21. July Stellten sich die Scheiterische Jäger die von der Infanterie unterstützet wurden, vor der Stadt und machten bewegungen gegen das mittelpunct der frantzösischen lauffgräben, als aber die fransösische grenadiers vom Rechten und lincken flügel ihnen in die flanque fielen, Zogen sie sich Zurück; die frantzösische Batterien am Neubrücken- und höchster Thor waren nuhnmehro so weith Zu Stand gebracht das sie die Schleussen und wälle Zwischen diesen beyden Thoren damit beschiessen konten, dahero dan

am 22. July die darauff gepflantzte Stücke morgens um 3 uhr mit so guter würckung Zu Spielen anfingen, das nicht allein viele von der besatzung auff den wällen dabey getödtet wurden, sondern auch die hinter den Mauren und wällen Versteckte Jäger sich genothiget sahen mit sambt ihren geZogenen büchsen sich ZurückZuZiehen, das Canonen feuer von den wällen hielte gleichwohl noch an bis um 8 uhr da die besatzung durch die würckung des fransösischen gegen feuers ausser Stand gesetzet wurde es länger Zu unterhalten, und Endlich da ihre Canonen Völlig demontirt waren, sahen sie sich genöthiget, das neubrücken Thor nebst anderen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

dabey gelegenen die sie besetzt hielten Zu Verlassen, nachdehm sie die auff den wällen noch Vorräthige Canonen Zu erst auff der Citadelle gebracht, und in die geschwindigkeith nicht fortZubringen waren, Vernagelt hatten, die fransosen fuhren währender Zeit noch forth von ihren Batterien Zu Canoniren, ob es schon gegen den wällen die gröste würckung hatte, doch Zur allgemeinen Verwunderung der Stadt keinen Schaden Zugefügt hat, ausser das der Zwinger und das Zuchthaus Viele Canonen Schüsse aushalten müssen, das aber nicht Zu hinderen ware, eine Vier und Zwantzig pfündige Canonenkugel fiele in die Kirchen der P. P. Franciscaneren Strenger observantz Vorn hohen altar nieder, wodurch aber ausser dem allgemeinen Schrecken eben so wenig Schaden geschahe, als durch das um 11 uhr angeZündete heumagaZin auffen neuen platz, ein gleiches feuerwerck wolten die belagerten aus dem Stroh MagaZin auffen Bocks platz machen, doch dieses wurde noch durch die weisse Vorstellung der Regierung verhindert; und um halber 12 uhr Zoge die gantze besatzung aus der Stadt nach der Citadelle, die Jäger beschlossen den Zug und kaum ware die Stadt von der Alliirten besatzung Verlassen als die frantzosen sich Schon am höchster Thor sehen liessen, einige von ihnen Zwammen so gleich durch den graben und hieben die Zugbrücken ab, woZu ihnen 2 Jäger die Zu gefangene gemacht worden, behülfflich seyn musten, gleich darauff wurden die gassen durch einige frantzösische Detachements besetzet, und 50 Engeländer die nebst 2 officiers und vielen Commissairs Zurückgeblieben waren, von ihnen Zu Kriegsgefangenen gemacht, Stündlich kamen mehrere fransosen herein und die hauptwache, das St. Mauritz, Höchster und Neubrücken Thor waren schon besetzet, als um 4 uhr die Infanterie Rgtr. la Couronne und Veaubecourt nebst einigen Detachements vom Rgt. Provence im Neubrücken Thor mit klingendem Spiel und fliegenden fahnen hereinrückten, kurtz hernach

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

führte der Marquis de Conflans ein sohn des H. Marquis D'armentiers die grenadiers von Prag Zu pferdt und einige von der legion Royal im höchster Thor hinein, der anführer verfügte sich Zum Münster. general leut. v. Wenge und Ritte mit selbigen nach einer kleinen unterredung wieder Zum Thor hinaus, wehrendtdem die hereingerückte Rgtr sich mehr und mehr ausbreiteten, und die Strassen nach der Citadelle wie auch das Stroh magaZin auff den Bocksplatz in besitz nahmen, kame der H. general en Cheff Marquis D'armentiers nebst den H. Marquis de Conflans, der generalleut. v. Wenge und verschiedenen anderen generals personen in die Stadt herein, doch für diesesmahl ware der auffenthalt sehr kurtz, gegen sieben uhr aber kamen sie Zum Zweytenmahl in die Stadt und da sie so forth einen trompetter nach der Citadelle Schickten, meinte man es würde Zu einer gütigen übergab derselben kommen, welche muthmassung noch mehr bestättiget wurde, als die gantze Zeith über, da der trompetter auff der Citadelle ware, das grobe geschütz sich nicht hören liesse, allein die folgende Zeith wiederlegte sie, doch wurde wenigstens die neutralität Zwischen der Stadt und mehr besagter Citadelle Zu stande gebracht, und der Marquis de Gayon Zum Commandant der Stadt gesetzt: am 23. Morgens um 4 uhr fienge das grobe geschütz von der Citadelle wieder an Zu donneren und spielte mit so guter würckung auff die nebst denen frantzösischen lauffgräben am vorigen Tag unter dem befehl des H. Marechal de Camp v. Travers Schier Zur Vollenkommenheith gebrachte Batterien, das eine daVon in kurtzen gantz Ruinirt ware, und nicht allein einige Canoniers ihr leben dabey einbüseten, sonderen auch die belagerer genöthiget die auff diesen Tag bestimmte bombadirung der Citadelle noch ein wenig auffZuschieben; sie musten alßo nemblich am anderen Tag als den 24. July eine neue Batterie errichten, welcher die belagerten Zwar wieder mit einer hefftigen Canonade Zu

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Vernichtigen trachteten, aber umsonst, sie kame glücklich Zu stande, obschon 2 fransosen dabey todt geschossen und 2 Verwundet wurden, das Canonenfeuer Von der Citadelle wehrte die gantze nacht unaufhörlich forth ohne das die frantzosen mit einen Stückschuss antwortete, es wurde aber abens um 7 uhr ein Starckes Detachement von ihnen beorderet, noch eine andere Batterie Zu verfertigen, um die Citadelle desto Schärffer anZugreiffen, die arbeith wurde mit solchen Eifer betrieben, das sie binnen 3 stunden fertig ware, mithin hatten die fransosen gegen der Citadelle 9 batterien, die mit vier und Zwantzig 16, 18 und 24 pfündigen Stücken nebst 16 grosen Bombenkesselen besetzet waren, Zur Vollenkommenheith gebracht, aus diesen fiengen sie am 25. July als an St. Jacobi Tag morgens 3 uhr an die Citadelle Zu beschiessen, und die belagerten antworteten ihnen mit vieler hefftigkeith, ungefehr um 5 uhr Schlug eine fransösische Bombe in einen pulver Karren auff der Citadelle wodurch Von denen belagerten einige in die lufft gesprenget wurden; das feuer hielte von beyden seiten noch immer an, die fransösische bomben aber tathen die beste würckungen, unter anderen fiel eine des morgens um halber 8 uhr in den Schönen pferde Stall auff der Citadelle, dieser wurde alßobaldt entzündet, alßo das die gantze Citadelle Schiene in flammen Zu stehen, und auch würcklich ein guter Theil des Stalles in die asche gelegt wurde, die frantzosen Verdoppelten ihr feuer noch immer, das Alliirte aber nahme ab und endlich da die frantzosen nach aussage der Ingenieurs in kurtzer Zeit 200 bomben hereingeworffen hatten, Schlugen die belagerte Chamade und Streckten gegen 8 uhren an Zweyen orten weisse fahnen aus; der general major von Zastrow Schickte so gleich die Capitulations puncten heraus, welche, wie folget, Von den H. Marquis D'armentiees beantwortet wurden, womit auch der Commendant v. Zastrow endlich Zufrieden seyn muste;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

1ter Artickel, die sambtliche trouppen, welche die besatzung der Citadelle Von münster ausmachen, werden mit ihren wafen und allen EhrenZeichen mit klingenden Spiel ausZiehen, und 2 4pfündige Canonen und die nothwendige Munition mitnehmen; sie werden durch den kürtzesten weg nach der Alliirten armee begleitet werden;

antworth des H. Marquis D'armentiers auff den 1ten Artickel: alle trouppen sind kriegsgefangen, sie sollen aus der Citadelle mit klingenden Spiel und durch das neue Thor Ziehen, wo sie das gewehr Strecken.

2ter Artickel, alle officiers von der besatzung ohne ausnahm wie auch die soldaten, werden ihre bagage behalten und daZu pferde, wagen, und freyes fuhrwerck haben, ohne das es angehalten oder gefahr lauffen könne, das geringste davon Zu Verlieren;

antworth auff den 2ten Artickel: ist in ansehung des H. generals v. Zastrow auff sein Ehrenworth und mit dem beding Zugestanden, das die officiers nichts dan ihre eigene Equipage und pferde mitnehmen dürffen, und diese sollen nicht gegen die Von den trouppen Vertauschet werden, die pferde und fuhrwercker, die ihnen fehlen würden, sollen ihnen gegen beZahlung geliefferet werden;

3ter Artickel: die Krancke und Verwundete, werden der besatzung folgen, es werden ihnen alle nöthige erleichterungen gereicht werden, und man wird bey ihnen wundtartze und andere personen die ihre Verrichtungen fortsetzen können nebst dem feldprediger und einer wache lassen dürffen, dieser wird man, wie erwehnten gesunden officiers und Convalessenten passbrieffe geben, und durch den kürtzesten weg nach der armee ihrer gros Britanisch. Majestät bringen lassen; . .

antworth auff den 3ten Artickel: die krancke officiers sowohl als die soldaten sollen sehr wohl auff kösten ihrer gros Britanisch. Majestät Verpfleget werden, manwird ih-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

nen wundtärtze und alle nothwendige bedienten Zu ihrer Verpflegung geben, sie sollen keine wacht Von ihren trouppen haben, man wird ihnen die Königlichfransösische geben, die abreise von den officiren und soldaten hängt von den passbrieffen ab, die sie von den H. Marechal de Contades erhalten werden;

4ter Artickel: die Commissarien und andere benothige personen, die feldtprediger, Auditeurs, wundtärtze, bediente und überhaupt diejenige die nicht Zum militair Stande gehören, werden der besatzung in aller sicherheith sowohl für sich als ihre haabseligkeiten folgen;

antworth auff den 4ten Art.: wird ihnen in so weith Zugestanden, das sie sich der Clausel des 2ten Art. unterwerffen müssen.

5ter Artickel: die pferde von den unterofficiren und trompetteren des Esquadrons Von Scheiter, die ihnen eigen sindt, werden ihnen wie denen officieren gelassen;

antworth auff den 5ten Art.: ist abgeschlagen;

6ter Artickel: es wird eine gewisse anZahl Verdeckte wagen Zu meiner willkühr Zugestanden werden;

antworth: 2 Verdeckte wagen werden unter dem beding des Ehrenworths Zugestanden, das darauff keine fransösische Deserteurs Zugestecket werden; . .

alle s'r Cuhrfürstliche durchl. Zu Cölln und der Stadt Münster Zugehörige sachen müssen dem H. general leutin. v. Wenge und einem von der Regierung Zu Münster ernannten Commissaire in dem Stande eingehändiget werden, worin sie damahls waren, als sich die trouppen ihrer grosbritanischen Majestät derer bemächtiget haben; ausgenommen die wafen, die bereits Vor einer monath auff anordnung aus der Stadt weggebracht sind, und die Zersprungene Canonen, alle andere Vorhandene Stücke musten auff neue Verfertigte lavetten gestellet werden; alle durch die trouppen grosbritanischen Majestät gemachte Schulden sollen abgetra-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

gen, oder es muss darauff gültige Caution gegeben werden, die man am heutigen Tag annehmen wird; . . es bleibet ein officier der besatzung 24 Stunden nach den abZug Zurücke, damit man Zeith habe Von allen Schulden genau Kundtschafft einZuZiehen, und der officier kan nicht eher fortreissen, bis sie beZahlet sindt . . . die sambtliche Deserteurs der Königlichen trouppen müssen getreulich Zurückgelieffert und soll den fransösischen officiers erlaubet seynd, diejenige anZuhalten, die Vielleicht nicht konten für solche in den Corps, worunter sie dienen, angesehen und erkandt werden, alle Kriegssachen die sr Britanisch. Majestät oder dessen Aliirten Zugehörige, sollen genau in die hände der daZu Verordneten frantzösischen Commissarien geliefferet werden, die gleich nach untergeZeichneter Capitulation darüber ein VerZeichniss machen werden; die Kriegs Cassa die Von Rechtswegen dem König Zukommt, muss dem Schatzmeister eingehändiget werden; die Königliche trouppen werden gleich die pforten der Citadelle in besitz nehmen, es müssen ihnen auch 2 posten in denen verdeckten wegen angewiessen werden um Zu Verhinderen das keine hinausgehen; die trouppen werden in beZiehung auff dasjenige ausrücken, worin ich mit dem H. Marquis D'armentiers übereinkommen werde, der darüber seine ordre geben wirdt;

die articulen der gegenwärtigen Capitulation seyndt ausgemacht Zurückgehalten und geZeichnet damit sie genau erfüllet werden, und ihre Völlige würckung in ihrer gantzen Krafft und Inhalt haben, Zufolge der Von dem H. Marquis D'armentiers auff meinen Vorstellungen gegebene antworth die durch mich generallt der armee s'r grosbritanisch. Majestät und obristen eines Infanterie Rgt entworffen sindt.

Münster, den 25. July 1759.

geZeichnet Zastrow.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zufolge dieser Capitulation machte die besatzung alle anstalten Zum abZug, womit der 25. und 26. July Zugebracht wurde, die frantzosen nahmen gleich ihre MaasRegelen weiter, und muste Schon am 25. July nachmittags um 2 uhr der H. v. Chabo mit seinen leichten Völckern über Wahrendorff nach lippstadt abgehen;

am 26. July nachmittags kame der H. Marquis D'armentiers mit der sämbtlichen generalität in der Stadt und nahme sein quatier in den hoff des H. Erbdrosten, auch wurde an diesen Tag das hew MagaZin auff den neuenplatz welches die Alliirte besatzung bey ihren abZug aus der Stadt nach der Citadelle im brandt gestecket und noch immer fortglimmete, ausgelöschet, dieweil es Zufolge der geschlossenen Neutralität nicht eher hat geschehen dürffen;

der 27. July ware der Zum abZug der besatzung bestimmte Tag, es wurde ihnen dahero die Versprochenen wagen und pferden Zum transport der officiers Bagage geliefferet; gegen 7 uhr des Morgens Rückten einige fransösische Rgtr aus denen lauffgraben herVor und Stellten sich von dem Thore der Citadelle über den neuen platz durch das neue Thor bis auff den platz wo das gewehr von der gefangenen besatzung solte gestrecket werden, an beyden seiten in Schönster Reyhe, die alliirte besatzung fieng aber erst an um 10 auffZubrechen, und marchirte mit klingenden Spiel und fliegenden fahnen aus der Citadelle durch die in ordnung gestellte frantzosen bis dem neuen Thor an dem orth, wo sie das gewehr Strecken und sich Zu Kriegsgefangene ergaben; sie bestunden aus dem gantzen Scheiterischen Corps, 15 Schwartzen husaren, dem hessischen Infant. Rgt. v. Wormb, 200 man hessische land milice, 2 battal. Hanöverisch. Invaliden und ohngefehr 400 man von Verschiedenen hanöverisch. Infant. Rgtrn ohne die artilleristen und miniers und machten überhaupts 3000 man aus, worunter ohne den H. general lt. v. Zastrow 2 obristen, 3 obristleut.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

2 mayors, der H. hauptman v. Scheiter und Viele andere Subalternen officiers und Ingenieurs waren; die Schwartze husaren und Jäger Zu pferdt machten den anfang, so dan folgte erwehntes hessisches Infant. Rgt. und die übrige obbenanndte trouppen, die Jäger Zu fuss machten den beschluss, sie führten die 2 bedeckte wagen und ihre bagage mit sich und wurden, nachdehm sie, wie bereits gemeldet, das gewehr vor dem neuen Thor gestrecket hatten, unter fransösischer bedeckung nach wesel gebracht, die fransösische Rgtr giengen hierauff durch die Stadt und beZogen das lager auff St. Mauritz heide, das hauptquatier aber bliebe in die Stadt;

am 28. July brach der Marquis D'armentiers mit seiner kleinen armee wieder auff, um in lippstadt ebenfalls die siegreiche frantzösische fahnen auffZustecken, das Schwere geschütz beschlosse den Zug; um 12 uhr rückten 2 battal. fransösischer landmilice herein, welche, nachdehm ihnen bei denen bürgeren die wohnungen angewiesen worden, die Wachen Zu Versehen anfingen; auch finge man an diesen Tag an die lauffgraben um der Citadelle Zu demoliren, wobey der bürger so wohl als der bauer arbeyten muste; St. Servatii und ludgeri Thor waren auch noch wegen der Schwachen besatzung gesperrt;

am 29. July wurden die Hanoverische Jäger- wie auch trainpferde auff der Citadelle den meistbietenden Verkauffet; am 2. auff den 3. august des nachts um 2 uhr kame ein Courier von der grosen fransösischen armee an, welcher den Commendanten die übele nachricht brachte, das die fransösische hauptarmee unter dem Commando des H. Marechal v. Contades ohnweith preussisch Minden von den Alliirten unter Commando des hertzogs Ferdinand v. Braunschweig totaliter geschlagen und mit Verlust aller bagage versprenget sey, es geriethe hierüber alles in der grösten bestürtzung, schon am anderen morgen um 5 uhr als am 3. august liesse

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

der Commandant v. Gayon seiner besatzung andeuten, sich marschfertig Zu machen und auffen neuen platz Zusammen Zu kommen; denen bürgeren wurde befohlen an denen ohnehin gesperreten Thoren die Wache Zu Versehen; um 8 uhr gienge der Commandant mit vielen unserer Vornehmen herren als dem H. generallt. v. Wenge, der H. geheimbte Rath v. der Recke Zu Heesen und andere mehr aus dem neuen Thor und suchte in der flucht nach Coesfeldt sein heil, in dieser Verwirrung haueten die noch auff der Strassen ohne führer wandernde frantzösische land Milice und Dragoner das Krahmer ampthaus auff, wo alle von den hanöVerisch allhie hinterlassene und bey einrückung der frantzösisch. trouppen von ihnen eroberte sachen bewahret lagen, diese wurden theils denen armen leuten Preis gegeben, und theils um einen gringen preis Verkauffet, es waren unter anderen allda Zelte für ein gantzes Rgt new kostbahre Englische uniform für die garde Zu pferdt vulgo Schimmelgarde, eine menge flinten, seitengewehr, Stieffelen, pferde sattelen und dergleichen sachen mehr, auch wurden bey diesen lermen Schier alle dem Kramer ampt Zugehörige sachen preissgegeben, Zinnen, Kuffergeschier, ja gar etliche obligationes wurden Verstreuet und Verlohren, weil alle Kisten und Kasten, in meinung es wären hanöverische sachen darinnen, offengeschlagen wurden; Ja es wäre alles fortgeschleppet worden, wan nicht die daZu kommende officiers den lermen in etwa gestillet hätten; . . um 11 uhr Rückten 3 Rgtr Dragoner, welche bey telgt gestanden, in St. Mauritz Thor hinein, und giengen ohne sich auffZuhalten Zum neuen Thor wieder hinaus, noch mehrere trouppen aber giengen der Stadt Vorbey nach Dülmen, um 1 uhr folgten die auff den neuen platz fertig Stehende 2 battall. frantzösisch. land milice, denen 3 Dragoner Rgtrn auff Coesfeldt nach, alßo ware die Stadt Münster nun wieder gantz Von denen frantzosen Verlassen, ausgenommen das 30 man frantzosen und ein piquet Von

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

10 man Infant. die hauptwache besetzet hielte, und nur die Stunde abwarteten um Zu Kriegsgefangene gemacht Zu werden; das Mehl MagaZin, welches im fürstenstall, im fraterhaus und bey denen Capucinern bewahret wurde, wurde Theils preisgegeben, Theils mit den sack, worin 6 Scheffel waren, für 4 Schill. 8 dt. Verkauffet;

am 4. august folgte ein Courier den anderen, welche alle den Schon geflüchteten Commendanten de Gayon suchten und die hie und dorth in der Stadt versteckte Hanoveraner liessen sich wieder sehen; um 1 uhr in der nacht kame wieder ein Courier hiedurch, welcher dem Vielleicht gar Zu früh Vorsichtigen Commendanten de Gayon befehle bringen solte, wieder nach Münster ZurückZukehren, diesem Zufolge Rückten auch am 5. august abens um 10 uhr 700 Volontairs Von Clermont wieder in die Stadt herein, sie musten ihr erstes nachtquatier unterm blauen himmel halten, am anderen morgen aber wurden sie einquatieret und der anführer kehrte in der Thum Dechaney ein;

am 6. august liessen sich die Streiffende Hanöverische partheyen Schon wieder Vor der Stadt Münster sehen, es waren ohngefehr 150 man an der Zahl, welche um 8 uhr ein officier sambt einen trompetter in die Stadt hineinsendeten, um selbige auffZuforderen, man führte diese alßobald Zum obrist. der Volontairs De Clermont, als den Vornehmsten frantzösischen officier, welcher daZumahl in der Stadt ware, sie wurden aber allda nicht mahl mit einer antworth begnadiget, sonderen so gleich aus aegidii Thor, wo sie hineingekommen waren, wieder hinausgeschicket; Kurtz darauff wurde Vor St. Mauritz Thor ein hessischer Jäger von denen Volontairs de Clermont erschossen, der überrest dieser Jäger aber Verfolget, beym Stadtsbaum diesseits der Schiffarth eingeholet, und nach einen kleinen gefecht, wobey die Jäger einige Todten und 7 Kriegsgefangene Zurückließen, weiter in die flucht geschlagen;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 4. august wurde alles was von Hanoveran. noch hie war auffgesuchet und gefänglich Verwahret, am abend kame auch die herausgeflüchtete besatzung bestehend in 2 Batall. landtmilitz, etlichen Detachements und 30 Dragonern unter Commando des Commendanten de Gayon wieder Zurück, suchten ihre alte wohnungen, lössete die bürgerwachen ab, und eröffneten St. Mauritz, aegidii und neuen Thor, so das Jeder aus und eingehen konte;

am 9. august wurden auch die übrigen Thoren eröffnet, und die Volontairs von Clermont giengen um 10 uhr mit 2 Canonen aus aegidii Thor über Dülmen nach Halteren, um die allda schon herumstreifende hanöverische leichte trouppen ein wenig einZuhalten, 50 von ihnen Zu pferdt aber blieben in Münster Zurück um die gegenden bey telgt ausZukundtschafften, sie trafen auch allda ein Detachements hessische Jäger mit einem officier an, welchen sie Zu Kriegsgefangenen machten, da sie aber Zu telgt Zu lang verweileten, kamen die ihnen entwischte Jäger Zurück, und befreyeten nicht allein ihren gefangenen officier, sonderen schleppeten auch noch einen wachtmeister und 2 gemeinen von die Clermonter mit sich forth, die noch übrige 47 man kamen am anderen morgen als am 10. august wieder nach Münster Zurück, und brachten alles wieder in eine solche Verwirrung, das auff befehl des Commendanten die Thoren gesperret blieben, die besatzung sich mit sack und pack Versammelen muste, und ein jeder meinte, es würde alles Zum Zweytenmahl daVon lauffen, unterdessen musten 30 Dragoner auff piquet heraus Reiten, welche jedoch bald die Nachricht Zurückbrachten, das die Vorposten der Hanoveraner schon beym Nobiskrug posto gefasset hätten, hierauff muste um 12 uhr die besatzung nach den wällen Eilen, selbige so Viel möglich in aller Eil ausbesseren und die von denen Hanoveraneren nach der Citadelle gebrachte Canonen wieder um der Stadt auff denen pasteyen flantzen; um 4 des nachmit-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

tags liessen sich 7 Jäger nahe vor St. Mauritz Thor auff den Steinweg sehen, man lösete soforth auff ihnen 2 mit Cartätschen gelahdene Canonen, wodurch 3 getödtet und die übrigen bewogen wurden das Reissaus Zu nehmen, um 5 uhr aber sahe man ohngefehr 1500 man unter dem Englischen obristen Boid theils Zu fuss theils Zu pferdt durch den pleister busch in St. Mauritz heide dringen, sie schlugen alsbaldt ihre Zelten auff, und warffen sodan auff des Rathsherrn Föckings garten lincker hand bey nahe wo sich der Steinweg theilet, einem wall auff, wohinter sie ihre bey sich habende Mörser und Canonen stelleten;

am 11. august des nachts um 1 uhr fingen sie schon an die Stadt mit bomben Zu ängstigen und obschon die mehrste Bomben die Stadt nicht erreichen konten, fiele doch schon eine in dem neuen hoff des Erbdrosten an St. Servatii Thor, welche auch gleich des H. Secretarie Zimmer im 3. Stock anZündete, doch dieses feuer wurde noch bald gelöschet, ehe es weiter einreissen konte, während dem man aber mit löschen beschäfftiget ware, folgte die 2. bombe, welche vor dem gipfel des H. assessor Schreiber Zugehörigen hausses Zurückprellete und auff der gassen ohnweith einer feuer Sprützen Crepirend 2 leute tödtete und noch etliche verwundete, noch etliche andere fielen dorth herum in die häusser, welche vieles Zerschmetterten, doch aber keinen brandt mehr verursachten, die darZwischen fliegende Stückkugelen beschädigten nur etliche Dächer und hinterliessen weiter kein Klägliches angedencken, morgens um 4 uhr wurde es wieder Stille und um 4 uhr vernahme man, das 2 bomben-Kesselen gesprungen waren, um 7 uhr wurde ein hanöverischer trompetter mit verbundenen augen in St Mauritz Thor und Zum Commendanten geführet, nach kurtzer Zeith aber wurde er Zum selbigen Thor wieder hinausgelassen; um 11 uhr sahe man das lager auff St. Mauritz heide abbrechen, doch bliebe es noch in unseren gesichte, da man die

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zelter ohnweit der Dieckburg in selbiger auffschlagen sahe, des nachts aber vom 11. auff den 12. august um 12 uhr wurde selbiges bis in die Telgtischen heide Zurückgesetzet, am selbigen Tag rückte ein piquet frischer trouppen, wobey 30 Artilleristen in die Stadt herein, welche von Dülmen kamen, am 13. gleich des morgens musten die Clermontische Volontairs und Dragoner herausZiehen um die bewegungen der Alliirten Zu beobachten, oder wenigstens ausZukundtschafften, sie kamen auch kurtz darauff Zurück mit der nachricht, das Jäger und leichte trouppen den pleisters busch hinter auff St. Mauritz heide noch besetzt hielten und sich allda Verschantzeten, die dorth herum wohnende bauren Musten täglich ihnen das essen und trincken ohnentgeldtlich in dem lager bringen, die besatzung hingegen fiengen an die lauffgraben und batterien, deren sie sich vor einer monath bey einnahme der Stadt bedienet, wieder Zu füllen, und der Erden gleich Zu machen, auch wurden um der Stadt drey Redouten auffgeworffen, damit selbe nicht so nahe mit feuer konte geängstiget werden, die erste wurde aus dem hügel, worauff der Enckingwindtmühlen Stunde, gemacht, vor den Neubrücken Thor, die andere wurde Vor St. Mauritz Thor auff den Steinweg am Schaepmans deick oder fischweyher auffgeworffen und die 3. Vor St. aegidii Thor, auff den Hospitaler mühlenberg, an dieser arbeith musten alle bürger in der Stadt hand legen;

am 15. august wurden auch die 4 ersten brücken auff den Canal abgebrochen und alle abend von der besatzung piquetter hinausgeschicket;

am 19. und 20. august wurden die von denen frantzosen Zur voriger belagerung der Stadt gebrauchte fachinen und Schantz Cörbe hereingehohlet, Theils auf den neuen platz niedergelegt Theils Zur auffbesserung der werckeren und neu angelegte Redouten verwendet, letztere wurden auch mit wolfslöckeren und Sturm palisaden Rund umher befestiget;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 23. august erfuhre man, das general v. Imhoff welcher mit seinen Corps gegen der Stadt Münster im anZug ware, Schon Zu Wahrendorff angelanget seye;

am 25. august kame dieses Corps in St. Mauritz heide und lagerte sich in einen halben mond von St. Mauritz bis gegen den Canal Zu, das hauptquatier bliebe auff der Dieckburg; sie waren ohngefehr 10000 man Starck und führten ohne anderen kleinen Canonen 12 24pfündige Stücke bey sich, welche von dem Rgt v. Versen und 200 artill. bedeckt wurden; das Scharmützirren Zwischen beyderseitigen leichten trouppen nahme den gantzen Tag kein Ende, wobey die Canonen auff den Stadtswällen auch nicht ruhig waren, nachmittags um 2 uhr wurden 2 feldtstücke auff St. Mauritz Steinweg gefahren, und die arbeith an denen Redoutten mit grösten Eifer fortgesetzet;

am 26. august wurden die 3 obbemeldte Redouten schier Zur Vollenkommenheith gebracht, und noch eine auff den Steinweg vor St. Mauritz Thor auff weinhändler lohaus garten auffgeworffen, wo die 2 am vorigen Tag herausgefahrene feldtstücke auffgepflantzet wurden;

am 27. august fingen die Alliirten an, bei der Schnarenburg Zwischen dem höchster und neubrücken Thor eine batterie Zu errichten, welche arbeith ohngeachtet des hefftigen feuers, womit die besatzung dieselbe Zu unterbrechen sich bemühete, noch am 28. august mit grosseren Eifer fortgeführet wurde, wo aber die Canonen der besatzung nicht vermochten, musten 300 man fransosen, welche am 28. des abens einen ausfall wagten, bewerckstelligen, diese Zernichteten nicht allein die auffgeworffene wercker und steckten bey 200 fachinen im brandt, sonderen brachten auch noch viele Schauffelen und auch noch andere Kriegsgeräthschafften mit in die Stadt, doch auch dieses schreckte die belagerer nicht ab, sie errichteten noch selbige nacht noch eine neue batterie

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zu 2 Canonen ohnweith der Schnarenborg bey Hollands häussgen, wobey auch die lauffgraben eröffnet wurden;

am 29. august wurde Von bemeldeter batterie die Enckingmühlen Redoute schon beschossen, jedoch ohne würckung, des nachts um 2 uhr wurde die Redoutte 2mahl nacheinander attaquiret, die 50 Schweitzer, welche darauff waren hielten sich, alßo das die alliirten beydesmahl mit einer langen nase abZiehen und bei 100 Todte theils Verwundete Zurücklassen musten, der frantzösischen Schweitzern wurden nur 2 Verwundet;

am 30. august wurde dieselbige Redoute den gantzen Tag mit bomben von der batterie aus Zweien darauffgeführten Mörseren beunruhiget, doch wieder ohne würckung nur die Stücke derer in der lufft Zerspringenden bomben, flogen bis in die Stadt und beschädigten etliche Dächer; die Stückkugelen, welche von denen wällen auff die arbeiter in denen lauffgräben geschicket wurden, konten die Viele hecken und bäume auff den gärtens nicht durchdringen und thaten wenig Schaden, alßo das sie die lauffgraben an diesen Tag bis am Höxter bohlweg fortführen konten, und allda eine batterie Von 6 bombenkesselen und 4 Canonen Zu errichten anfiengen, an der anderen seite der lauffgraben wurde die 2. batterie errichtet Von 8 Canonen hinter der Enckingmühlen in Niehoffskampff; diese Zu Zernichten wurde wieder am abend ein Detachement von 400 man herausgeschicket, es kame aber eine Stunde darnach ohne etwas unternommen Zu haben in St. Mauritz Thor wieder herein, die nacht gienge Ziemlich Ruhig Vorbey, ohne das man etliche Canonen auff den wallen abfeuerte:

der anbrechende 31. august war schon unruhiger, die Jäger wagten sich bis an die Stadtgrabens und schlichen allerorten durch die hecken der gärtens herum, alßo das sie gar einem Canonier auff dem höchster wall erschossen, das Mousquetten feuer wechselte den gantzen Tag an Verschie-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

denen orten ab, des abens um 7 uhr aber wurde die Redoute auffen Steinweg Vor St. Mauritz Thor Zweymahl jedoch Vergeblich bestürmet, ein gleicher anfall muste auch die Enckingmühlen Redoute aushalten, doch die darauffliegende Schweitzer blieben ebenfalls Standhafft, und der überrest der nacht verstriche in Ruh;

am 1. Sept. machten die belagerten ein entsetzliches Canonenfeuer und suchten durch Immerwährendes bomben werffen die arbeith der belagerer Zu stören, welche dem ohngeachtet ihre lauffgräben noch weiter um der Enckingmühlen nach dem Canal sie fortführeten, und um 12 uhr in der nacht wurde die Enckingmühlen Redoute wiederum 2 gantzer Stunden Vergeblich bestürmet;

am 2. 7bris ware das feuer aus dem groben geschütz auff denen wällen unauffhörlich, doch die belagerer brachten ihre arbeith so weith Zu Stande, das sie des nachts 2 batterien, eine mit 6 bombenkessel ohnweiht den Hörter bohlweg und die andere lincker hand den Canal in Niehoffs Kampff mit 8 Canonen besetzen konten, woVon sie am 3. 7bris schon des morgens 1 viertel nach 4 uhren anfiengen die Stadt Zu beschiessen und den anfang Zu einen Trauergerüst Zu machen, welches noch Vielleicht bey Kindtskindern das Elend des Kriegs und einer belagerten Stadt Zur gnüge vorstellen kann, die festungswercker blieben unangefochten, die unschuldigen häusser, Thürme und Kirchen aber musten die wuth der Schröckbahren Kriegs Instrumenten allein empfinden, der Commendant beorderte sogleich ein Detachement welches auff die gassen herum patroulliren muste um in die häusser, wo sie Vielleicht feuer wahrnahmen einZubrechen und Zu löschen, wobey Vieles gestohlen wurde, die unglückliche einwöhner, welches ein gleiches Schicksahl nicht Vermuthet, und Von ihren sachen nichts gerettet hatten, suchten durch die flucht ihre sicherheith, alßo das sie unter einen hefftigen bomben und Kugel Regen in äusserster

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

bestürtzun gentweder gantz leer oder mit einem gringen päckel nach aegidii, ludgeri oder überwassers Kirchspiel lieffen; . . ohngeachtet dieses hefftigen und Immerwährenden feuers ware doch um 1 uhr nachmittags noch kein feuer ausgekommen, derohalben musten nun nebst denen bomben noch ein grausamerer feuer Regen, Von Carcassen, PeckCräntzen, glüende Kugelen und anderen brennenden sachen auff die unschuldige Stadt herabfallen, und das grausame Rach und brandtopfer anZünden, wodurch dan auch gegen 2 uhr das becker Röers hauss auff der höchster Strassen in flammen gesetzet wurde, welche durch die in der gantzen gegend immerwährend krachende bomben Vermehret wurden, und weil sich keiner Zu löschen getrauete, alßo um sich frassen, das bald die gantze Hörter Strasse und die gegend Vom Neubrücken bis höchster Thor einen Scheiterhauffen gleich sahe; des abens um 5 uhr wurden die frantzosen genöthiget, die Enckingmühlen Redoutten Zu Verlassen, und sich in die Stadt Zu Ziehen, die Alliirten besetzeten sie kurtz darauff, sie wurden aber durch die bomben und Stückkugelen Von denen wällen, nachdehm sie die windtmühle in brandt gesteckt, gar baldt wieder davon vertrieben, um diese Zeith wurde auch der schöne St. Martini Thurn durch eine feuer Kugel angestecket, wessen Kuppel abendts gegen 10 uhr völlig einstürtzte, das feuerige gewitter währte bis am anderen morgen um 3 uhr, da lieffe nuhn ein Jeder herZu und suchte seine verlassene wohnung, 202 häusser nebst St. Martini Kirche und Thurn und der frantzösischen Jungferen Cloester fande man schon in der aschen, die welche ihre Wohnungen noch wiederfanden, fiengen gleich ihre Haabseligkeiten fortZuschleppen, wobey beyderley geschlecht ohne Rücksicht des alters und Standes arbeitete, die übrigen bürger aus den noch nicht beschädigten gegenden bemüheten sich die noch wüthende flammen Zu dämpfen, welches auch so glücklich von Statten gienge, das der Schmisingerhoff, wel-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

cher schon feuer gefangen hatte, und der hoff des H. von Westerholdt in der Voß Stiege nebst denen da gegenüber stehenden häusseren an den fischmarckt glücklich gerettet wurden, welches gewis nicht hätte geschehen können, wan nicht der milde himmel durch einen stillen windt die flammen daZu Von der Stadt abgehalten hätte, in übrigen ist noch Zu mercken, das in dieser 23 stunden Zeith 1500 Stückkugelen und 800 bomben nebst anderen Zündenden Materien in die Stadt geworffen sindt, erstere haben bis hinten auffen Thumbhoff und letztere bis Mitten auffen grosen Markt denckZeichen ihrer macht gestifftet, wie dan der Stall an den Hoff des Thumbh. v. Schmising gantz eingeäschert und schier eben Viele häusser beschädiget als gantz Zum Steinhauffen gemacht seyndt, wobey auch die St. Lamberti Kirche nicht Zu Vergessen ist, worin Schier alle glässer und betstühle nebst Vielen anderen sachen durch eine darin gefallene bombe Zerschmettert sindt, so gros aber dies unglück gewesen ist, hätte es doch noch gröser seyn können, wan ein wiedriger windt sich auch Zum Verderben der Stadt Verschwohren hätte und der gütige himmel nicht denen mehresten Menschen ihr leben gerettet hätte, dan 2 bürger haben nur dabey ihr leben eingebüsset, 1 von der garnison ist nur auff denen wällen geblieben, 6 man haben auff der Enckingmühlen Redoute ihr leben gelassen, und 3 sind auff denen gassen Zerschmettert worden;

am 4. 7bris um 10 uhr erfuhre man, das die belagerer anstalt machten, ihr Schwere geschütz in sicherheith Zu bringen, weil der Duc D'armentiers mit seinen unterhabenden trouppen der beängstigten Stadt Zu Hülffe Eilete, doch flogen die kleinen Kugelen aus dem feldtstücken von 4 bis 10 pfundt schwer noch immerforth in die Stadt herum, und

am 5. Septemb. Morgens um 9 uhr fiel ein dergleichen Kugel im Thum hinter dem hohen Cohr nieder und verstöhrete den gottesdienst, man hörete auch noch den gan-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

tzen Tag das Mousquettenfeuer vorn höchster Thor, das Schwere geschütz ware aber Völlig Zurückgebracht, dahero die muthmasung, das der Marquis D'armentiers nahe seyn muste, bestätiget wurde, doch Verschwande der Schrecken nicht eher als am 6. 7bris da, nachdehm die belagerer sich in der nacht aus denen lauffgräben bis in die Telgtischen heide ZurückgeZogen hatten, die bestätigte nachricht Von einem anmarsch des Marquis D'armentiers einlieff, und schon morgens um 6 uhr einige Volontairs von Clermont, welche den Vortrab ausmachten, sich sehen ließen, der frantzösische Commandant H. v. Gayon liesse sogleich befehle ergehen, die von denen Alliirten gemachte lauffgräben ZuZuwerffen, und die batterien Zu Zernichtigen, nachmittags gegen halber 4 uhr kame das gantze Corps an, bestehendt in ohngefehr 10,000 man, welches hinter der Citadelle sich lagerte, der Marquis D'armentiers wurde von den Commandanten im Neubrücken Thor Empfangen, kurtz hernach trabte der H. v. Comercy, obrister der Volontairs v. Clermont, durch die Stadt um vor St. Mauritz Thor die Stellung der Alliirten ausZukundtschafften, er fande auch würcklich in denen gegenden hinter St. Mauritz noch ein hauffen Infanterie und Cavallerie und die Jäger waren hin und wieder hinter denen hecken und Zäunen verstecket, welche am 7. 7bris bey anbruch des Tages angreiffen liesse und Versprengte, nun hatten sich die Alliirten noch in pleisters busch Verschantzet, und Batterien auffgeworffen, wovon sie mit Cartetzschen den gantzen Tag auff die frantzosen feuerten, dadurch 40 man getödtet, und der Capitain Derick von Pagi und la Basse verwundet wurden, dagegen wurden auch verschiedene von den Alliirten getödtet und einige Zu Kriegsgefangenen gemacht; der Alliirte anführer v. Imhoff hatte Indessen bey telgt eine Vortheilhaffte Stellung genommen und seine Corps wurde auff 12000 man geschätzet, dahero auch die frantzosen in ihren lager hinter der Citadelle ohne weiter etwas

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zu wagen, ruhig blieben, inZwischen wurden alle Von denen belagereren gemachte batterien und lauffgräbens der Erden gleich gemacht, woran bürger, bauer und soldat handt anlegen muste;

am 8. und 9. 7bris wurde diese arbeith auff Eiffrigste fortgesetzet, und Zugleich die wercke der Stadt und die Enckingmühlen Redoutte, welche sehr beschädiget waren, wieder in Stande gesetzet, auch finge man an noch eine Redoutte bey der Clutenborg vor dem höchster Thor auffZuwerffen, am 10. 7bris des abens erhielte das Corps des H. Marquis D'armentiers ohnvermuthet ordre auffZubrechen weil man erfahren, das die bis hiehin Ruhige Alliirten verschiedene bewegungen gemacht hatten, und alßo besorgen muste von Wesel abgeschnitten Zu werden, in der nacht um 3 uhr wurden die Zelten abgebrochen und der hauffen nahme seinen weg nach wesel, ausser 2 battall. Schweitzer, als 1 von Lochman und 1 von Redding, welche Zur Verstärckung der kaum 1400 man Starcken besatzung Zurückblieben, und weil alle Vornehme herren geflüchtet waren, sich selbst die wohnungen suchten.

am 11. Septemb. liessen sich die Jäger und andere leichte trouppen der Alliirten an verschiedenen orten wieder sehen, alßo das nachmittags 33 deren sich erkühnten, gar die Stadt auffZuforderen, sie wurden in St. Mauritz Thor hineingelassen und Zum Commandanten geführet, als aber derselbige merckte, das sie keinen befehl daZu hatten, lies er sie entwaffnen und gefänglich hinsetzen, . . . auch kame an diesen Tag ein befehl Vom Commandanten heraus, vermöge dessen das alle hecken und Bäume Von denen gärtens Vor der Münster innerhalb 3 Tagen wenigstens solten abgehauen werden, alßo Zwar das nicht über 2 fuss hohe Sträuche Stehen blieben thäten, damit die Jäger und andere leichte Völcker der Stadt nicht so nahe kommen konten;

am 12. Septemb. Rückten wieder 2000 man hanove-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

raner aus der Telgtischen heide hervor und lagerten sich auff der lottenheide Vor ludgeri Thor, das haupt Cohr aber blieb auff der Telgtischen heide bey dem gericht ruhig stehen; unterdessen wurden die festungswercker der Stadt noch mit 3 Redoutten vermehret, welche auff anordnung der fransösisch. Ingenieurs die eine Vor St. aegidii, die andere Vor St. ludgeri und die dritte Vor St. Servatii Thor angelegt wurden, anders fiele nichts Merckwürdiges Vor als das der Commendant Viele noch Versteckte hanoVeraner und andere Verdächtige leute gefänglich Verwahren liesse, welchen gar etliche ordens geistliche gesellschafft leisten musten;

am 20. 7bris machten die auff der lottenheide Stehende 2000 man wie auch in der Telgtischen heide gelagerte Corps allerhand bewegungen, diese ausZukundtschafften, musten nachmittags um 1 uhr ein Starckes Detachement aus der Stadt gehen, welches um 4 uhr nach gehaltenen kleinen Scharmützel, worin sie einen hanöVerisch. Dragoner Zu Kriegsgefangenen gemacht, ohne Verlust eines eintzigen mans in St. ludgeri Thor wieder hineinkamen, gegen abendt wurden die auff der lottenheide gelegene 2000 man Verstärcket, brachen sodan ihre Zelten ab, und theilten sich in Zweyen hauffen, der eine ginge Rechter hands und lagerte sich den 21. 7bris ohnweith Kinderhaus am Nubbenberg, den anderen Theil, welcher lincker hands marchieret war, sahe man auff der galgheiden Stehen, das hauptCohr aber kame aus der Telgische heide hervor Rücken und schlug seine Zelten auff St. Mauritz heide auff, bey diesen bewegungen liess der Commendant alßo anbefehlen, denen bürgeren unter Schwerester Straff binnen 2 Stunden die hecken und bäume Vom neubrücken Thor bis am Citadelle darnieder Zu hauen, des nachmittags um 3 uhr giengen die Volontairs Von Clermont nebst 2 Schweitzer grenadier Compagnien Zum auskundtschafften aus dem Neubrücken Thor, diesen folgten 300 man theils Schweitzer theils Milice mit hacken, beilen und

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Schauffelen, welche nach anweisung Zweyer Ingenieurs auff den Creutzweg nach Kinderhaus jene Redoutte errichteten, die hernach unter den nahmen la Croix bekandt worden ist; gegen 6 uhr kame es Zwischen denen Volontairs de Clermont und den HanoVerischen Dragoneren Zu einen Scharmützel, welches aber von keiner erheblichkeith ware, und am abendt hörte man Zum erstenmahl wieder etliche Canonenschüsse von den wällen;

am 23. Sept. liessen sich die Canonen den gantzen Tag durch hören;

am 26. 7bris als der H. Marquis D'armentiers vorher Zu wesel 400 wagen mit allerhandt lebens Mittelen belahden hatte, über lünen und Ham sich der eingeschlossenen Stadt Münster näherte, bliebe in um der Stadt alles ruhig, die besatzung arbeitete an denen Redoutten und die belagerer verschantzeten sich;

am 27. und 28. kamen die Von D'armentierisch. Corps bedeckte wagen immer näher und hatten schon den Coesfeldischen weg erreichet, als am 30. 7bris der Schweitzerische partheygänger hauptman v. Cambforth mit 12 seiner husaren Zur allgemeinen Verwunderung mitten durch die Hanoverische Vorposten in Münster kame, er gabe soforth dem Commendanten v. Gayon von annäherung des transports nachricht nebst einer ordre, noch dieselbige nacht einen Theil der besatzung auff eine halbe Stunde Vor der Stadt ausrücken Zu lassen, um die ankommende trouppen in fall eines angriffs Zu unterstützen, welche ordre auch noch am selbigen abend VollZogen wurde, da ein Starckes Detachement unter den lt du Roy oder platzMajor Bouqueleroy, welcher das mehreste Zur Vertheidigung der Stadt beytruge, gegen 9 uhr nach den bestimmeten orth abginge, der H. v. Cambforth kehrte unterdessen wieder durch die feindliche Vorposten nach Roxel Zurück; der Marquis D'armentiers wendete nun auch alle Vorsicht und Kriegskunst an, die soweith

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

fortgebrachte lebensmittelen sicher in die Stadt Zu bringen, der H. Marquis D'auvet muste mit einen Starcken hauffen auff den weg von Coesfeldt nach Münster Vorausgehen, und ein anderer Hauffen muste auff der anhöhe des Dorffes Albachten und in der Ebene bey Roxel die Rechte flanque unterstützen, die lincke flanque der Convoy aber wurde durch ein Starckes Detachements unter den H. v. Descars, welcher auch Von die Volontaires Von Cambforth unterstützet, gedecket, alle diese anordnungen konte nicht geschehen, ohne das sie denen Alliirten wären hinterbracht worden; sie brachen dahero in der nacht ihre Zelter ab, und bey noch Zweifelhafften morgen waren sie schon in Völliger bewegung, doch konten sie nicht hinderen, das am 1. octobris morgens 10 uhr 400 theils mit allerhand lebensmittelen theils mit Kriegsbedürffnissen beladene wagen nebst 80 ochsen schon im neuen Thor gebracht wurden, sie setzten sich Zwar in ihren Verschantzten lager beym Nubbenberg bis an den Canal in Schlachtordnung, und ein Starckes frantzösisches Detachements unter den H. Marquis D'auvet Stellte sich ihnen auff den weg nach Kinderhaus in Schlachtordnung entgegen, theils um das einfahren und ablahden der wagen auff der Citadelle desto mehr Zu Versicheren, theils Zu Zeigen, als wolten sie einen angriff wagen, und die Clermontische und Cambforrtische Volontairs Streifften auff den Jüderfelder Esch bis nahe an denen Alliirten posten, wodurch dieselbe Zu einer lebhafften Canonade bewogen wurde, welche die frantzosen mit denen bey sich habenden feldstücken, die sie schon im Jüdefelder Esch im holen weg gepflantzet, und mit den groben geschütz Von der Citadelle beantworteten, um 11 uhr Rückten die frantzosen noch etwas weiter Vor in folgender ordnung, die Infanterie machte das haupt Corps aus, die Carabiniers den Rechten und die Dragoner und Volontairs den lincken flügel aus, gegen 12 uhr liesse es sich ansehen, als wan der lincke flügel einen angriff wagen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

wolte, wie sie aber hinter auf den Esch auff eine Verdeckte Alliirte batterie gestoßen, hielten sie für guth sich sämbtlich unter die Canonen der Citadelle ZurückZuZiehen, nachdehm sie bei 100 man an Todten und Verwundeten Zurückgelassen hatten, allda blieben sie bis am abendt in Ruhe, die Jäger und Volontairs Streifften den gantzen Tag herum, während dem der H. Marquis D'armentiers mit Vielen anderen generals und officiers in dem neuen Thor Streifeten, gegen abendt tratten die frantzosen den Rückweg nach wesel in Ruhe an, und die alliirten giengen ebenfalls wieder über den Canal, wurffen die Von ihnen darüber geschlagene brücken hinter sich ab und man sahe am anderen morgen als den 2. 8bris sie wieder in der lottenheide Stehen, und die frantzosen, welche ohngefehr 6000 mann Starck gewesen, waren gäntzlich Verschwunden, nun ware Zwar die besatzung mit allerhand nothwendigkeiten Versehen, davon hatte aber der arme einwohner keinen nutzen und litte schon an Vielen sachen mangel, der gröste abgang aber bestunde in Holtz, dan, weil die Stadt Schier den gantzen sommer ware gesperret gewesen, hatte Schier Niemandt Vorrath darinnen machen können, man fienge alßo an die bäume auff denen Kirchhöfen und anderen orten in der Stadt dem meistbietenden Zu Verkauffen, und ein baum, welcher sonst kaum 3 bis 4 Rthlr. gekostet hatten, wurde Schon Zu 12 Rthlr. auffgesteigert;

am 3. octobr. wurde auch denen leuten erlaubet ihre abgehauene hecken und bäume Von denen gärtens in die Stadt Zu hohlen, doch alles dieses konte der noth noch nicht abhelffen, dahero wurde hinter der Citadelle ein busch ausgesehen, welcher dem ThumbCapitel und abtissin von überwasser Zugehörte, dieser solte den mangel ersetzen, während diesen Rathschlagen brache das Alliirte lager auff und ein Jeder freuete sich auff einer Völligen Erledigung der Stadt, aber anstatt der Verhofften befreyung sahe man sich

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am anderen morgen Enger eingeschlossen, die Alliirten, welcher neue Verstärckung Von ihrer grosen armee erhalten, theilten sich in fünff hauffen, der erste und gröste Schluge auff der galgheide sein lager auff, den Zweyten sahe man bey lüdickenbeck und der dritte bey der Dieckburg auff St. Mauritz heide, wo der H. general Imhoff auch sein hauptquatier hatte, und das 4. lager ware ohnweith Kinderhauff auff dem Nubbenberg und das 5. bey Roxel, auff diese Veränderung Schickte der Commendant alßobald ein Detachement Von der besatzung ab, welche in den am Vorigen Tag ausgesehenen busche holtz Zu fällen den anfang machten, dieses holtz wurde durch bauren auff den neuen platz Zusammen gefahren, und so dan den meistbietenden Verkauffet, doch ware auch Jedweden Einwöhner erlaubet, so Viel als sie tragen oder auff einen Schubkarren fahren konte nach haus Zu schleppen, wobey auch manger groser wagen im Neubrücken Thor hineingestohlen wurde, und der holtzmangel Ziemlich gesteuert wurde;

am 5. 8bris gieng der frantzösische platz major de Bouqueleroy, dessen Klug und Tapferkeit mit einen unermühdeten fleis Vereinet ware und die lau- und Schläffrigkeith des Commendanten Zur gnüge ersetzete, mit denen leichten trouppen und Schweitzer grenadier Compagnien aus dem neuen Thor, um die Stellung der belagerer genauer ausZukundtschafften, doch um halber 12 uhr kame er wieder Zurück und unterredete sich mit dem Commendanten de Gayon dieser erhielte soforth befehl, die garnison solte sich Zu einen ausfall bereith machen, um halber 1 uhr führte bemeldter bouqueleroy schon 800 mann nebst 3 feldstücken aus dem neuen Thor, die feldtstücke stellte er bey dem busch hinter der Citadelle, worin ein anderes Detachement für die bürger holtz fälleten; die leichte trouppen musten rechter handts daß lager beym Nubbenberg beobachten, und gegen 3 uhren liesse der H. Bouqueleroy daß lager vor Roxel mit

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Cartetschen alsso begrüssen, das selbes alßobald sein heil in der flucht suchte, und dass gantze lager im Stich liesse, nachdehm 70 mann und 100 pferden theils erschossen theils verwundet waren, die frantzosen hatten schon 20 mahl nacheinander aus einem feldstücke geschossen, als endlich eines Zerspringen thate, nun hätten sie Zwar noch Viele pferde und das gantze lager erbeuten können, wan sie nicht ihrer Schwachheith halber einen neuen überfall hätten beförchten müssen, dan währendt diesen angriff ware schon in dem lager auff der galgheide general Marche geschlagen worden, dahero rückte das frantzösische Detachement Zwischen fünff und 6 uhren ohne Verlust eines einZigen mannes wieder in die Stadt herein, und das geflüchtete Alliirte lager suchte sein altes wieder, welches Jedoch in etwa weiter Zurück wieder auffgeschlagen wurde, wodurch die belagerten destomehr platz und gelegenheith bekamen holtz Zu hauen, diese arbeith Zu bedecken giengen am 6. octob. wieder ein Detachement Schweitzer heraus und Stellten sich am bemeldten busch hinter denen grosen wallhecken, die Alliirten suchten Zwar mit Stückkugelen die arbeiter und holtzhauer Zu vertreiben, aber um sonst, dahero griffen sie nachmittag diesen busch mit aller gewalt an, aber die hinter denen wallhecken liegende Schweitzer Empfiengen sie alßo, das sie nach etlichen Zurückgelassenen Todten und Verwundeten ihr lager wieder suchten und die arbeiter fuhren Ruhig forth;

am 7. 8bris wurde diese arbeith noch forthgesetzet und den gantzen Tag hindurch wurde Von der Citadelle und Creutzpastey hinter der Müntze auff der Von denen Alliirten hinter im Jüdefeldischen Esch errichteten Redoute Canonirt;

am 11. Octobr. liesse der Commendant alles mehl, welches der Marquis D'armentiers bey einnahme der Citadelle erobert, an die einwöhner verkauffen, mit welchen Verkauff am 12. und 13. octob. fortgefahren wurde;

am 12. 8bris brach der H. general von Imhoff, wel-

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

cher sein hauptquatier auff der Dieckborg hatte, mit einen aus verschiedenen Rgteren geZogenen Corps auff, und nahme eine vortheilhaffte Stellung in denen gegenden von Düllmen um alle Hoffnung Zum Succurs destomehr abZuschneiden, der klug und tapfere H. von Bouqueleroy hatte nun wieder mit den Commendanten eine neue unternehmung entworffen, nemlich das Alliirte lager bey der Dieckborg, welches er am 13. bey Tage ausgekundtschafftet hatte durch hülff der unsicheren nacht Zu überfallen und Zu Zerstöhren, er gieng alßo am 16. 8bris des nachts um halber 3 uhr mit 725 mann Von der besatzung aus dem höchster Thor, und führte selbe durch so viele umwege und so vorsichtig um die Alliirte Vorposten herum, das sie erst um halber fünff uhr dass lager erreichten, welches noch im tiefen Schlaff begraben ware, es Stunde in 3 hauffen, nemblich 1 Battall. Zur rechten, ein Battall. Zur lincken und einige Escadrons Dragoner in der mitten und diese 3 Theile waren durch einen hohlen weg Von einander abgesondert, welchen einige trouppen besetzet hielten, diese anZugreiffen theilte der anführer Bouqueleroy auch seine Völcker in dreyen hauffen, er gabe dem obristlt. von Escher die Division der lincken seiten die aus 300 Schweitzeren bestunde, Stellte den Capitain von Cavanac an die Spitze des Mittelpuncts, welches ohngefehr 125 man grenadiers, Dragoners und Volontairs ausmachten, er hingegen führte die frantzosen auff den rechten flügel an; in dieser ordnung geschahe der angriff, der H. v. Bouqueleroy drunge bis in die vor ihm Stehende Zelten ohne einen Schuss Zu thun, und brauchte sich der Bajonetten mit guter würckung, der 2. Theil des lagers wurde von dem Mr. de Cavanac mit gleichem glücke und geschicklichkeith übern hauffen geworffen und was nicht die macht des Bajonets und säbels erfahren hatte, muste sich Zu Kriegsgefangene ergeben, nur die 3., weil, wie man sagte, die Schweitzer den weg in etwa Verfehlet hatten, fande in der

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

flucht seine sicherheith, dan sonst hätten auch diese ohne Zweifel ein gleiches Schicksahl erfahren müssen, doch gnug ehre und Ruhm für den braVen bouqueleroy, er Verbrandte das mit so Vieler Klug als Tapferkeith eroberte lager worin bey 500 alliirte erblasset lagen, und kehrte morgens um 7 uhr mit 200 gefangenen, worunter 3 oberofficiers, 30 pferden, 1 Zwölffpfündige Canone, 4 Estandarten und 1 fahne siegreich nach der Stadt Zurück, der frantzösische Verlust ware in allen nicht über 20 man, worunter 2 Verwundete Schweitzer officiers, wie wenig die alliirten diesen überfall vermuthet haben, ist daraus Zu schliessen, das ein obrist, welcher auff der Dieckborg gelegen, nebst denen anderen geflüchteten, schier gantz nackend und Verwirrend in Telgt lauffend und reitend angekommen seynd, und die in Münster eingebrachte Kriegsgefangene schier alle in nachtkleideren oder gantz nur in hembde waren;

Auff diesen ausfall kame am 17. 8bris der H. general v. Imhoff von Dülmen mit seinem Corps Zurück und nahme sein quatier wieder auff der Dieckborg;

am 18. octobr. schickte der H. general v. Imhoff einen trompetter Zu Verpflegung denen Verwundeten, welche schier nackend waren, mit geld, kleider und leinwand nebst anderen bedürffnüssen in die Stadt;

in der nacht 19. auff den 20. octob. um 2 uhr Steckten die Alliirte Jäger eine windtmühle Vorm neuen Thor in brand und am 20. wurde allen Canonicis und einwöhneren Zu St. Mauritz anbefohlen mit sack und pack in die Stadt Zu Ziehen, doch dieser befehl hat keine würckung gehäbt; am 22. octob. nachmittags suchten die Hanoveraner das Vieh, welches die einwöhner Zu St. Mauritz Vorn auff der heide ausgetrieben hatten, wegZuführen, es ware eine parthey Reiter ohngefehr 50 man, sie wurden aber von einen Schweitzer officier vom Rgt. lochman, nachdehm sie über 200 vergebliche Schüsse auff das Vieh gethan, gar bald Zum

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

ZurückZug genöthiget, der Schweitzer Capitain gab alßobald dem platz major Bouqueleroy, weil der Commendant unpäßlich ware und mit nichts wolte Zu thun haben, von dieser Vorfallenheith nachricht, dieser liess soforth durch besagten Capitain denen einwöhneren Zu St. Mauritz befehlen das Vieh nicht mehr vor der Redoute hinaus Zu treiben, und wan es in diesen fall von den Alliirten solte genommen werden, solten sie den preis dafür beZahlen, dahero auch alles Vieh auffgeschrieben wurde, wobey 16 Kühe, 3 Kälber und etliche Schweine gefunden wurden; auch haben diesen Tag die leichte frantzösische trouppen auff der anderen seite der Stadt denen alliirten etliche fuhder Stroh und holtz fortgenommen; der Commendant liess auch wieder anfangen einen neuen busch vorn neuen Thor ohnweith den Schon abgehauenen Zum gebrauch der einwöhner Zu fällen, dieses holtz wurde aber meistentheils auff den neuen platz gebracht und den meistbietenden Verkauffet; die frantzösisch. lotharingisch. Jungferen, denen bey letzten bombardement ihr gantzes Cloester in die asche gelegt wurden, und welche bis hiehin bey ihren freunden Vorlieb genommen, giengen am 23. oct. auch in den gemietheten Althausisch. hoff auff der sandtstrassen wieder Zusammen, doch weil sie keine Kirche hatten beobachten sie noch keine Clausur, auch forderte der Commandant heuth ein VerZeichnüss alles Korn, welches sich in der Stadt befande;

am 26. 8bris muste das Kramer ambt dem Commendantan 1000 pfundt Reiss und 7000 Rthlr. liefferen, damit die besatzung konte beZahlet werden, dan die officiers hatten nur Zeith 3 wochen die halbscheidt ihres soldts bekommen, und die soldaten warteten auch schon etliche Tage auff der Zahlung, das Kramer ambt aber wurde hernach wieder mit wechselbrieffen beZahlet; In der nacht von 27. auff den 28. 8bris gieng ein groser Theil der besatzung heraus, und hohlte das Vieh von denen nächstgelegenen bauren so weith

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

sie kommen konten Zusammen, und am morgen brachten sie 40 Stück in die Stadt, welche in die Cloester und anderen grosen Ställen gestellet wurden;

am 31. octob. wurde in Münster alles Vieh auffgeSchrieben und Verbotten ohne des Commendanten erlaubnuss etwas Zu Schlachten, man fande in Münster daZumahl 400 Kühe und 200 Schweine, welche von den leuten angegeben waren, ohne was Verschwiegen bliebe;

am 1. 9bris als am allerheilig. Tag wurde Zum ersten mahl in der durch bomben und feuer unbrauchbahr gemachte St. Martini Kirchen wieder der ordentliche gottesdienst gehalten, doch ware sie noch ohne dach und die fenster waren mit leinwandt hie und dorth Zugehangen und an etlichen orten noch gantz offen;

am 2. 9bris wurde allen metscheren Verbotten das Schlachten, doch wurde es ihnen am 3. 9bris wieder Zugelassen mit der bedingnuss das fleisch, so sie Schon für 4 Schill. 8 dt. und noch Theurer das pfundt Verkaufften, nicht höher als für 3 Schill. 6 dt. Zu Verkauffen, und keinen bürger was Zu geben, der nicht eine assignation Vom fransösisch. Commissaire hatte, dieser wohnte im hoff des H. Erbdrosten, wer nun fleisch haben wolte, muste Zu diesen ein Zettel Schicken, worauff er Vor jede erwachsene person, jedoch die Knechte und Mägde nicht mitgerechnet, täglich ein halb pfundt begehren konte, dieser Zettel wurde Vom gemelten Commissaire gndt Gibboy untergeschrieben, und auff diesen konten die metscher etwas Verkauffen, aber die officier hatten dannoch den VorZug und man hatte dan und wan nicht allein mühe bis man die Zettelen Zur unterschreibung und muste alsdan noch Zufrieden seyn, wan die unterschrifft lautete: gilt für die halbscheidt.

die Kauffmanswaren Stiegen Von Tag Zu Tag höher im preis, 1 maass öel kostete Schon 16 schill., das pfundt sucker 14 schill., das pfundt butter 14 schill., ein huhn 18

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

schill. 8 dt., 12 Eyer 1 Rthlr., ein Scheffel saltz 4 Rthlr., hierauff wurde Vom geheimbten Rath denen Kauffleuten für allerhandt sachen ein taxa gesetzet, wie im druck Zu sehen;

am 5. 9bris Schickte der Commandirende general der Belagerung H. von Imhoff dem Commendanten de Gayon 6 wilde Endten und 18 CraneVitz Vögel und 1 fass butter in meinung, es wäre in der Stadt der gröste abgang an lebensmittelen, der Commendant, um hingegen Zu Zeigen das die Stadt nicht so sehr eingeschlossen wäre, Schickte ihm einen frischen salm mit allerhand wein Zurück;

In der nacht Von 8. auff den 9. Novembr. Veränderten die Alliirten die bisherige bloquade in einer ernsthafften belagerung, indem sie die lauffgraben eröffneten und Zwar erstlich auff der geist Zwischen Ludgeri und aegidii Thor, bey der Insul der P. S. J., die Stücke donnerten den gantzen Tag auff den wällen und am nachmittag gegen 2 uhr giengen die leichte trouppen und 2 grenadier Compagnien Schweitzer mit 2 Canonen aus St. aegidii Thor, sie Scharmützirten mit denen hanöverischen leichten trouppen und gewannen so Viel, das die arbeith bis am abendt unterbrochen wurde, das ausgerückte Detachement aber rückte mit Verlust Von 3 man und etlichen Verwundeten wieder in die Stadt; an diesen Tag bekamen auch die belagerer 300 wagen mit pulVer, Kuglen, bomben und allerhandt Kriegsgeräthschafft beladen, welche in der Kinderhäusischen Kirchen abgelahden wurden; Von 10. auffen 11. 9bris wurden auch die lauffgräben Vor der Citadelle eröffnet;

am 12. Novemb. des nachmittags um 1 uhr führte der platz major Von bouqueleroy 600 man aus dem neuen Thor, um die alliirten aus denen allda Vorm Citadelle angefangenen lauffgraben Zu Vertreiben, und selbige Zu Zernichtigen, der angriff ware einer der hitzigsten, die alliirten wurden über 300 schritt Schier bis an die poggenborg Zurückgetrieben, und ein guter Theil der lauffgraben war

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Schon Von der frantzösisch. Milice Zugefüllet, als die übermacht der Zu hülff Eilenden Reuterey die frantzosen nöthigte sich in bester ordnung ZürückZuZiehen, nachdehm sie 70 mann theils Todte theils Verwundete Zurückgelassen hatten, die alliirte Zu hülff kommende Reuterey wurde durch die Canonen Von der Citadelle sehr harth bewillkommet, und sollen nach aussage der Deserteurs bey 250 mann eingebüsset haben; die Canonen auff den wällen liessen sich den gantzen Tag und nacht hindurch hören, und der unermühdete Mr. de Bouqueleroy setzte offtmahl mit ein paar mann die gantze lauffgraben in lermen;

am 12. 9bris bemächtigten sich die alliirten leichte Völcker der Friedrichsburg Vor St. aegidii Thor und nun Stimmte den gantzen Tag hindurch das gedonner des Schweren geschützs mit dem geprassel des kleinen gewehrs ein, nachmittags um 4 uhr Steckten die alliirten Jäger 2 windtmühlen daselbst in brandt und kurtz darauff wurden die frantzosen auff der Redoutte Vor St. aegidii Thor angegriffen, aber vergeblich;

In der nacht von 12. auff den 13. 9bris wurffen die alliirten eine Redoutte nahe an Juncker Bockhauff Vor St. aegidii Thor auff, sie setzten auch die arbeith in ihren lauffgraben mit allen Eifer forth und leiteten dieselbe hinter der Citadelle Vorm neubrücken Thor hinter die frantzösische Redoutte auff dem Creutzweg nach Kinderhauff vulgo la Croix her bis schier am Canal;

In der nacht Vom 13. auffen 14. 9bris Verliessen die alliirten die Friedrichsburg, und die Von ihnen bei Junckerbocks haus errichtete Redoutte machten die frantzosen der Erden gleich, am 14. 9bris des morgens machten die belagerer an ihren lauffgraben hinter auff der geist, woran sie noch immerforth, jedoch nicht mit solchen Ernst als an der seiten der Stadt gearbeitet hatten, ein sicksack und führten dieselbige bis Vorn auff der geist forth; am selbigen Tag fiengen sie auch an, an der anderen seite der Stadt gegen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

die Citadelle 7 batterien für Stücken und 2 für bombenkessels, nemblich eine von 12 bey der poggenborg und die andere für 8 im Jüdefeldischen oder Kinderhaussischen Esch Zu errichten, welche arbeith der Regirrende graff Von Schaumburg lippe Bückeburg anordnete;

am 25. 9bris Zog der H. generallt. v. Imhoff die lager bey der Dieckburg und in der lottenheide Zusammen, und führte sie nach Dülmen um den H. Marquis D'armentiers, welcher am selbigen Tag mit seinen Corps Zum Entsatz der Stadt Münster bis Halteren Vorrückte, ZurückZuhalten; . . .

am 16. 9bris wurden schier alle Redoutten um der Stadt nacheinander angegriffen und bestürmet, und erstlich Zwar die Vor St. aegidii Thor, 2. die Vor St. Mauritz Thor, 3. die bey der Clutenburg, 4. die bey der Enckingmühlen und Zuletzt die auff den weg nach Kinderhauss vulgo la Croix, das immerwährende feuer aus denen kleinen gewehr wurde durch das grobe geschütz Von den wällen so nachdrücklich unterstützet, das die gantze Stadt übern hauffen Zu fallen schiene und die angreiffende, nachdehm sie mangen braVen soldaten Zurückgelassen hatten, überall sich ZurückZiehen musten, Indessen hatten die belagerer in dieser nacht ihre Verfertigten batterien mit Stücken und bombenkesselen besetzt und fiengen bereits am 17. 9bris an die Citadelle und andere festungswercker der Stadt damit Zu begrüssen, wodurch die belagerten Jedoch nicht kaltsinnig antworteten, alßo das Von beyden seiten weder bey Tag noch bey nacht dem Schweren geschütz einige Ruhe vergönnet wurde; . . .

am 18. Novemb. des morgens um 11 uhr merckte man eine kleine Stille und der Commandirte alliirte generalleut. v. Imhoff schickte einen trompetter mit brieffen an den Commendanten Mr de Gayon, worinnen er ihm einen Vorschlag thate, das wofern er die Stadt übergeben wolte, er mit

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

der gantzen besatzung, fliegenden fahnen, klingenden Spiel und allen EhrenZeichen ausZiehen konten, wohin er wolte, während der Zeith aber der Commendant dieses Schreiben durchlase und den Vorschlag Reifflich betrachtete, brachte ein Spion Von Marquis D'armentiers ein Schreiben, worin ihm dieser Von einen nahen entsatz nachricht gabe, weil er am 17. schon bis Seppenrade gekommen ware, und am 18. sich bey Senden lagern wolte, auff diesen entschlosse sich der Commendant soforth den generalleut. v. Imhoff folgende Antwort ZurückZusenden, weil er nemblich geschicket wäre die Stadt Zu Vertheidigen und nicht selbe Zu übergeben und so dan fienge das gedonner der Canonen wieder an, welches bis am abendt währte, die nacht striche ruhig vorbey und man bemühete sich von beyden seiten die beschähdigte festungswercker so Viel möglich wieder aufsZubesseren;

am 19. 9bris morgens um 6 ühr fienge man wieder an aus dem Schweren geschütze auffeinander Zu feueren, und um 8 uhr wurde der noch nicht Völlig abgebrante pferde Stall auff der Citadelle nebst den mit vielen bomben und granaten gefüllete Zeughauss und Vielen kleinen Wohnungen für die soldaten, durch die hereingeworffene bomben in feuer und flammen gesetzet und um 12 uhr brachten die belagerer Viele ihrer bombenkessels, welche hinter die Citadelle geflantzet waren, nach dem Jüdefeldtisch. Esch, und Stellten sie allda in die lauffgräben, hieraus kame Schon am nachmittag ein so Starcker feuer Regen, theils auff den wällen, theils in überwassers Kirchspiel herabfallen, alßo das die einwöhner dieser gegenden, welche Schon Zeith etlichen Tagen durch die allerorten herumstreiffende Stückkugelen aus ihren häusseren waren Vertrieben worden, und schon Viele durch diesen Kugelen Verwundete mitbürger Zehlten, Jetzt so Viel möglich ihre Zurügelassene haabseligkeiten für das feuer Zu Retten suchten, diesem Zufolge flüchteten die adliche nonnen ord. St. Benedicti aus ihren Cloester nach den nising ord.

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

St. August., und die vor eine monath im Althausisch. hoff Zusammengetrettene lotharingisch. oder frantzösisch. Jungferen wurden von den barmhertzigen brüderen auffgenommen und andere mehr suchten sichere gegenden; alßo Stunde nun dieser Theil der Stadt wieder dem wuth deren feurigen Kriegswerckzeugen offen und leer, doch obschon Viele häusser Zerschmettert, und der Erden gleich fielen, obschon etliche menschen bey Rettung ihrer güter das leben Verlohren, so hat doch die allmächtige hand gottes noch den wüthenden feuer solche gräntzen gesetzet, das es nicht in helle ffammen hatt ausbrechen können;

gegen abend Schiene dieses donnerwetter sich Zur Ruhe Zu begeben und man hörte nur Von weiten in der gegend Von albachten ein neu auffgestiegenes wetter donneren, man muthmasete nicht ohne grung, es werde dieses durch die Zusammengestossene frantzösische und alliirte Trouppen erreget worden seyn und hoffte dahero nach diesen Sturm ein heitern Tag, nemlich ein Tag des Entsatzes, der so lang geängstigten Stadt, es hatte auch in der That der Marquis D'armentiers, die beyden Marchal de Camp Von Maussou und D'auvet den ersten nach Albachten und den Zweyten nach Amelsbüren abgeschicket, wo sie sich auch in dieser nacht nach einen am abendt gehabten Kleinen gefecht festsetzeten, hierauff Zoge der Marquis D'armentiers Von der Stellung des Alliirten Corps genaue Kundtschafft ein, und fande dieselbe alßo beschaffen, das er sie ohnmöglich angreiffen konte, wurde auch Vom Commendanten de Gayon so gleich in dieser meinung gestärcket, und nachdehm er endlich Von den anmarche eines neuen alliirten Corps, welches Von der armee des hertzogs Ferdinands abgeschicket, und Zum Theil würcklich Zum Hamm eingetroffen seyn solte, entschlosse er sich soforth Zum ZurückZug, welchen er des morgens in der frühe würcklich ohne hindernüss antrate, dahero auch der Commendant

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 20. 9bris in der frühe an der übergabe der Stadt Zu dencken anfienge, nachdehm er mit der gantzen besatzung während 3 monathen alle pflichten braver Kriegsmänner erfüllet hatte, nachdehm er, was die nachweld kaum glauben wird, mit einen so gringen hauffen so Viele angriffe überstandne Stürme abgeschlbgen und ausfälle glücklich Vollenführet, und nachdehm endlich die Zusammengeschmoltzene besatzung Schon gantzer acht Tagen Schier bey Tag und nacht auff denen durch das grobe geschütz der belagerer Schier überall durchbohrten wällen und festungswerckeren unterm gewehr gestanden hatte, Schickte er nemblich einen Tambour heraus und begehrte Zu Capituliren, Indessen wehrte das feuer aus dem groben geschütz noch immer forth, bis nach 11 uhren der Tambour Zurückkame und gegen 12 uhr ein wafenstillstand die Stadt in etwa beruhigte, es Ritte so dan der Commendant Mr. de Gayon und der Königsleut. Mr. de Bouqueleroy mit noch vielen anderen officieren heraus und übergaben die Stadt und Citadelle auff folgenden bedingnüssen;

1ter Artickel: die besatzung wird einen abZug mit allen EhrenZeichen und 4 bedeckte wagen haben;

antworth, ist als ein besonderes merckmahl meiner hochachtung gegen den H. v. Gayon und die besatzung Zugestanden; das neue Thor und Citadelle werden gleich eingeräumet;

2ter Artickel: die krancke officiers und soldaten sollen bis Zur Vollkommene genesung in der Stadt Zurückbleiben können und mit aller nöthigen achtsamkeith Verpfleget werden, Zu dem Ende bleiben wundtärtzte und bediente Zurück welche die nembliche Vortheile haben werden als die besatzung.

antworth, ist bewilliget;

3ter Artickel: die besatzung wird durch den kürtzesten weg unter einer bedeckung und in aller sicherheith nach wesel begleitet werden;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

antworth, die besatzung wird über Coesfeldt, gähmen Bocholdt und Rees nach wesel begleitet, sie muss den ersten Tag bis Coesfeld marchiren;

4ter Artickel: es werden auff den weg fuhrwagen und sowohl sattel als andere für die officiers und ihrer bagage nöthige pferde geliefferet werden;

antworth, man wird ihnen so viel liefferen als möglich ist;

5ter Artickel: alle proviant und fourage bedienten werden der besatzung folgen, und wan noch Vielleicht einige sind die noch Verrichtungen in der Stadt haben, so wird ihnen erlaubet seyn allda Zu bleiben um selbige Zu endigen;

antworth, ist bewilliget;

6ter Artikel: es wird ein KriegsCommissaire in der Stadt bleiben, um daselbst die geschäffte Zu Vollführen, die den Dienst des Königs betreffen;

antworth, ist bewilliget;

7ter Artickel: die besatzung wird 24 Stunde Zeith haben, um alle nöthige anstalten Zu ihrer abreise Zu machen;

antworth: die besatzung Ziehet den 22. lauffenden monaths ab;

8ter Artickel: alle artickulen gegenwärtiger Capitulation werden auffrichtig und ohne einige arth Von list gehalten werden:

antworth, dass Verstehet sich;

9ter Artickel: Sr. Excellence der Regierende H. graff von Schaumburg wird von seiten der Regierung und des Magistrats der Stadt Münster ersuchet sr durchlaucht den hertzog Ferdinand Zu bereden ihnen Von ihren Vorrechten und privilegien Zufolge der Convention Von Ao 1758 den 26. Mertz nichts Zu nehmen;

antworth, man wird die bitte über diesen punct sr Durchlaucht Zukommen lassen;

Die minen müssen ebenfalls ohne etwas Zu Verbergen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

angewiesen werden; die gefangene von den Alliirten, so sich in der Stadt Münster befinden müssen losgegeben werden, falls darunter einige seynd, die noch nicht ausgewechselt sind.

Wilickinghegge, den 20. 9bris Anno 1759.

Regierender graff Von Schaumburg, lippe, Bückeburg
Gayon Marchal de Camp der armee
du Roy.

Nach glücklich geschlossenen Capitulationspuncten kame der Commendant Mr de Gayon und die übrigen officiers des abens um 6 uhr wieder in die Stadt Zurück und die Citadelle nebst dem neuen Thor wurde gleich denen alliirten eingeräumet, und durch den H. grafen Von Schaumburg lippe, Bückeburg selbst in Besitz genommen, am anderen Tag als am 21. 9bris giengen Schon Viele hansVerische und Englische officiers ein und aus der Stadt und die frantzösische besatzung machte sich Zum abZug fertig, dem Kramerampt wurde bedeutet, alle ihre gelieferten sachen, welche noch vorhanden waren, wiederhohlen Zu lassen, und das vorgeschossene geldt wurde theils mit holländisch. wechselen, theils baar wieder Zurückgegeben;

am 22. 9bris morgens um 7 uhr Versammelte sich die frantzösische besatzung auffen Thumhoff, sie bestunde noch in 1500 gesunde und 320 Krancken, welche lauth der Capitulation Zurückblieben und in das laZareth bei den P. S. J. Verpfleget wurden, um 10 uhr brachen die erstere auff und marchirten mit ober und untergewehr, klingenden Spiel und fliegenden fahnen, wie auch 4 verdeckten wägen durch das neue Thor unter einer alliirten bedeckung auff Coesfeldt, diese hatten kaum die Stadt verlassen, als schon wieder etliche piquetter hanoveraner und hessen herein Rückten, welche die Thoren und hauptwache in besitz nahmen, und nach gewohnheith bey denen bürgeren einquatiret wurden, nebst denen kame noch eine menge bagage deren generalspersonen

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

und officiers herein, welche Ebenfalls auff einige Tage allhie in dehnen angewiesenen äusseren Stehen bliebe; noch ist nicht Zu geschweigen, das die hereingerückten trouppen an diesen Tag die Schrancken der sonst gewöhnlichen eingeZogenheith und KriegsZucht ein wenig überschritten, und allerhand muthwillen ausübten, so das keiner Schier ohne gefahr Von ihnen übel tractiert Zu werden, auff den gassen gehen konte, die häuser und krahmlahden unterm bogen, waren ihrem wuth am mehrsten ausgesetzet, dan Viele wurden mit gewalt auffgesprenget, und Schier keine wurde ohne gewaltsahmen Raubereyen Verlassen, die Keller in den weinhäusseren und bey denen bürgeren musten auch den muthwilligen soldaten offen Stehen, ohne das an einiger Zahlung gedacht wurde, nach diesen ausschweifungen blieben etliche Tage alle Krahmlahden und weinhäusseren geschlossen, bis der besatzung ein Commendant gesetzet wurde, welcher selbiger wieder Zaum und Zügel anlegen thate;

am 23. 9bris führte der general graff v. Schaumburg lippe, Bückeburg das Schwere Englische geschütz, womit diese Stadt Münster ware beschossen worden, wieder nach lippstadt und man hörete Zum erstenmahl wieder läuten, nachdehm Zeith dem July die glocken Schier immerforth ein ängstiges Stillschweigen beobachtet hatten; auch kame an diesen Tag der generalleut. v. Imhoff, welcher die belagerung gedecket hatte, mit einen Starcken gefolg allhie an, und nahme sein quatier bey probst von Schmising auffen Thumhoff, dieser benennte sogleich den general Zastrow einen Vetter des Vorigen alliirten Commendanten Zum obersten befehlshaber der besatzung;

am 24. Novemb. wurden Von den herumliegenden dörfferen Viele wagen mit weisbrodt in die Stadt auffen Marckt Zum feilen Kauff gebracht, weil die hiesigen becker wegen mangel des holZes Schon Zeith 8 Tagen nicht Viel mehr gebackt hatten;

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

am 26. 9bris brach der generalleut. Von Imhoff mit der gantzen besatzung sammt den general von Zastrow und anderen oberofficieren auff, um das Vor Münster gestandenes Corps, welches bis Dülmen Vorgerücket ware, Zu Verstärcken, dagegen wurde das hessische Infanterie Rgt von Zastrow und das braunschweigische von Canitz nebst etlichen anderen piquetteren Zur besatzung in Münster gelegt, und dem H. de la Chevallerie die Commendanten Stelle übertragen, in diesen Tagen wurde auch Schon eine erstaunliche menge hew, haber und Stroh hereingebracht, welches theils in den Cloesteren, theils auff dem Krahmerhaus und in die Zum magaZin bestimmete häusser abgelahden wurde;

am 1. Xbris kame befehl Vom H. generalleut. von Imhoff an die hiesige MagaZins Commissarien den Schon angekommenen Vorrath Von lebens mittelen, nach Hamm bringen Zu lassen, wohin er mit seiner unterhabende geZogen ware, weiter gienge nichts Vor als das erstaunliche liefferungen unter dem Titul natürliche Verpflegung der im hochstifft Münster einquatirten alliirten Trouppen ausgeschrieben wurden; Zudeme wurde dem Münsterischen platzMajor v. Schönebeck anbefohlen eine lieste aller Münsterisch. offizieren, welche noch in Münster wären dem Commendanten einZuschicken, diesen wurde am 16. Xbris anbefohlen, am 17. als den anderen Tag morgens um 8 uhren mit unter und ober gewehr Zu erscheinen, dorth muste sie so dan das gewehr Strecken, und wurden um 10 uhr als Kriegsgefangene nach Ratzeburg im hanöverisch. gebracht, wo auch noch die beyden andere Münsterische Infant. Rgtr als Elberfeld und Nagel, welche bey der Reichsarmee gestanden und im verwichenen Frühling von einen Corps unter dem Erbprintzen v. Braunschweig in Thüringen und an den sächsischen gräntzen, waren gefangen worden, Verwahret wurden, erstere aber bestunden ohne den officier nur aus 70 man und denen officiers wurde noch Vergönnet bis am 21. Xbris hie

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

Zu Verbleiben und so dan solten sie sich von denen 4 örteren als Vechte, Meppen, Haselüne und Cloppenburg eines erwehlen, wo sie Ruhig und frey Verbleiben konten, der platzMajor Von Schönebeck und der obristleut. v. Plettenberg bekamen allein Erlaubniß hie Zu Verbleiben;

am 20. Xbris muste die Stadt das geläuth mit 5000 Rthlr. beZahlen, woZu alle Kirchspiels und Clöesters beytragen musten, es ist dieses ein belagerungs gebrauch und gehöret das geldt denen feuerwerckeren, weil sie beym Schiessen und bombenwerffen so barmhertzig wieder die Stadt gewesen sindt oder ihre Kunst so geschickt angewandt haben, das der Stadt kein Schahde dadurch geschehen seye;

die Zur Natural Verpflegung der im Stifft münster einquatirten alliirten ausgeschriebene liefferungen Zu beZahlen und Zu transportiren, wurde von der Regierung befohlen und publiciret, ein Jeder, welcher freye güter besitzen thäte, wie auch alle Clöester und Conventen solten am 28. Xbris in der ThumDechaney Zusammen kommen, es kamen auch deren etliche, mehrere aber blieben aus, und es wurde nichts Verhandelet; Noch ist beym Schluss dieses Jahrs Zu melden, das der H. Dr. Joseph olfers, welcher während der belagerung Von der Münsterischen Regierung die Commission auffgetragen ware, die noch Von diesen Jahr auffen lande Rückständige Extraordinaire Schatzungen einZuforderen, wesshalben ihm auch einige Münsterische soldaten, um falss diese gelder nicht in der güte könten beigetrieben werden, selbe durch Execution Zu erpressen, mitgegeben waren, da er nun auff dieser arth eine grose Summa gesammlet und sich noch in denen gegenden von Coesfeldt auffhielte, bekame er ein anschreiben Von hoff, diese gelder nach hoff unseren gnädigsten fürsten und herren einZuliefferen, welchem befehl er auch bestens nachlebte, indem er die gesammelte geld-Summa, die sich ohngefehr auff 20,000 Rthlr. belieffe, allda ablegte, als aber die alliirte Entrepreneurs nach und nach

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org

wieder Zusammen kamen, und die noch Rückständigen gelder für die Natural Verpflegung im Vorigen Jahre forderten, lehnten die landstände diese forderung Von sich auff den H. Doctor Joseph olfers, als welcher die hieZu bestimmten gelder Empfangen hätte, und er wurde soforth mit Execution belegt, welche in einem Corporal und 6 gemeinen bestunden, Zudehm wurde er durch einen harten haus Arest geplaget, so das er alleZeith ein officier nebst unterofficier und gemeinen in seinem hausse unterhalten muste, wovon ersterer immerforth im Zimmer bey ihm sitzen thate, damit keiner mit ihm Reden noch er selbst an einen etwas Schreiben oder berichten konte, und dieses Arest wurde er nicht eher als am 30. Jan. 1760. Jahrs entlediget, nachdehm er bewiesen, das er bemeldte gelder nicht aus eigener Authorität sonderen auff höheren befehl Zu Bonn eingeliefferet hatte.

Finis Anno 1759.

Kuhrgenossen im Jahr 1760 den 8. Jan.

Martini, Isfordingbecker, Schapman Krhm.: lamb., Moerman Zimmerman, Brustekampff Schrein.; Ludger., Dammelet preis mahl., Zumbrinck Krahmer; aegidii, pöttgen metzg., Lewerding Schrein.; transaquas, Timan nagelschmidt, Hagedorn goldschmidt; bey dieser wahl wurden die älteren bürgermeist. Schweling wie auch Rathers und Zumvenne Vergessen und an deren platz erwehlet wie folget. Bürgermeist. Zurmühlen ambtsVerwalt., Stüve Assessor, Jud. A. Assessor, olfers Dr., Havickhorst Dr.; gruth., Schmedding bäcker, Cruse bäcker; Weinhern Vogelsang Krahm. Schmedding Krahm., Kemner, Schaepman Krahm., Roß Krahm.; Hospitalh., Lackman huthm., Lenferding Krahm.; Kinderhaussherrn, Wintzler schmidt, Schmedding metzg.

Judex Vagedes; Syndic. Hase; Secret. Koerding.

(Schluß folgt im nächsten Bande.)

Quelle: Westfälische Zeitschrift 36, 1878 / Internet-Portal "Westfälische Geschichte"
URL: http://www.westfaelische-zeitschrift.lwl.org